

Jahresabschluss Konzern

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst sämtliche Konzerngesellschaften der Post. Sie wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht den Anforderungen des Postorganisationsgesetzes.

Konsolidierte Erfolgsrechnung	74
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	75
Konsolidierte Bilanz	76
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals	77
Konsolidierte Geldflussrechnung	78
Anhang	79
1 Geschäftstätigkeit	79
2 Grundlagen der Rechnungslegung	79
3 Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	81
4 Schätzungsunsicherheiten und Managementbeurteilungen	88
5 Segmentinformationen	90
6 Erfolg aus Finanzdienstleistungen	94
7 Übriger betrieblicher Ertrag	95
8 Personalaufwand	95
9 Personalvorsorge	95
10 Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	101
11 Übriger Betriebsaufwand	101
12 Finanzertrag	102
13 Finanzaufwand	102
14 Ertragssteuern	102
15 Forderungen	104
16 Vorräte	107
17 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	107
18 Finanzanlagen	108
19 Bis Endverfall gehaltene Finanzanlagen	109
20 Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	110
21 Derivative Finanzinstrumente	111
22 Darlehen	113
23 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	114
24 Sachanlagen	115
25 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	116
26 Immaterielle Anlagen und Goodwill	117
27 Finanzverbindlichkeiten	119
28 Rückstellungen	120
29 Eigenkapital	122
30 Operating Leasing	124
31 Eventualverbindlichkeiten	125
32 Risikomanagement	126
33 Fair-Value-Angaben	138
34 Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten	141
35 Potenzielle Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	142
36 Konsolidierungskreis	143
37 Änderungen im Konsolidierungskreis	145
38 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	149
39 Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse	150
40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	150
Bericht der Revisionsstelle	151

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Konzern | Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anhang	2014 ¹	2015
Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen		5 533	5 445
Nettoumsatz aus Handelswaren		553	515
Ertrag aus Finanzdienstleistungen	6	2 108	2 062
Übriger betrieblicher Ertrag	7	177	202
Total Betriebsertrag	5	8 371	8 224
Personalaufwand	8, 9	-4 108	-4 022
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	10	-1 602	-1 529
Aufwand für Finanzdienstleistungen	6	-415	-266
Abschreibungen und Wertminderungen	24-26	-329	-336
Übriger Betriebsaufwand	11	-1 114	-1 195
Total Betriebsaufwand		-7 568	-7 348
Betriebsergebnis	5	803	876
Finanzertrag	12	12	22
Finanzaufwand	13	-57	-69
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	23	16	12
Konzerngewinn vor Steuern		774	841
Ertragssteuern	14	-136	-210
Konzerngewinn		638	631
Zurechenbarkeit des Konzerngewinns			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)		638	631
Nicht beherrschende Anteile		0	0

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzern | Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	Anhang	2014	2015
Konzerngewinn		638	631
Sonstiges Gesamtergebnis			
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen		– 1 344	– 1 162
Veränderung Anteil am sonstigen Gesamtergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		0	1
Veränderung latente Ertragssteuern		275	153
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	29	– 1 069	– 1 008
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		7	– 25
Veränderung Anteil am sonstigen Gesamtergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		1	2
Veränderung Marktwertreserven aus Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»		33	11
In die Erfolgsrechnung übertragene (Gewinne)/Verluste aus Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»		– 32	– 33
Veränderung Hedgingreserven aus Cash Flow Hedges		– 52	27
In die Erfolgsrechnung übertragene (Gewinne)/Verluste aus Cash Flow Hedges		43	– 23
Veränderung latente Ertragssteuern		– 15	– 7
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	29	– 15	– 48
Total sonstiges Gesamtergebnis		– 1 084	– 1 056
Gesamtergebnis		– 446	– 425
Zurechenbarkeit des Gesamtergebnisses			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)		– 446	– 425
Nicht beherrschende Anteile		0	0

Konsolidierte Bilanz**Konzern | Bilanz**

Mio. CHF	Anhang	31.12.2014	31.12.2015
Aktiven			
Kassabestände		1 814	1 491
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	15	42 543	38 933
Verzinsliche Kundenforderungen	15	696	563
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	1 122	1 081
Sonstige Forderungen	15	911	948
Vorräte	16	83	76
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	17	1	0
Finanzanlagen	18–22	72 833	72 479
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	23	104	104
Sachanlagen	24	2 477	2 423
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25	180	227
Immaterielle Anlagen	26	371	436
Laufende Ertragssteuerguthaben		0	0
Latente Ertragssteuerguthaben	14	1 536	1 566
Total Aktiven		124 671	120 327
Passiven			
Kundengelder (PostFinance)	27	112 150	107 380
Übrige Finanzverbindlichkeiten	27	1 739	1 665
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		821	678
Sonstige Verbindlichkeiten		804	776
Rückstellungen	28	488	427
Personalvorsorgeverpflichtungen	9	3 489	4 847
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		21	20
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	14	149	149
Total Fremdkapital		119 661	115 942
Aktienkapital		1 300	1 300
Kapitalreserven		2 279	2 279
Gewinnreserven		2 519	2 950
Direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Gewinne und Verluste		– 1 089	– 2 145
Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital		5 009	4 384
Nicht beherrschende Anteile		1	1
Total Eigenkapital	29	5 010	4 385
Total Passiven		124 671	120 327

6	LAGEBERICHT
12	Geschäftstätigkeit
13	Organisation
16	Entwicklungen
22	Konzernstrategie
24	Finanzielle Steuerung
52	Geschäftsentwicklung
57	Risikobericht
	Ausblick

60	CORPORATE GOVERNANCE
60	Konzernstruktur und Aktionariat
61	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

73	JAHRESABSCHLUSS
153	Konzern
163	Die Schweizerische Post AG
	PostFinance AG

Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals

Konzern | Eigenkapitalnachweis

Mio. CHF	Anhang	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Gewinne und Verluste	Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Total
Bestand per 1.1.2014		1 300	2 419	1 922	-5	5 636	1	5 637
Konzerngewinn				638		638	0	638
Sonstiges Gesamtergebnis	29				-1 084	-1 084	0	-1 084
Gesamtergebnis				638	-1 084	-446	0	-446
Gewinnverwendung	29		-140	-40		-180	-	-180
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	37			-1		-1	0	-1
Total Transaktionen mit dem Eigner			-140	-41		-181	0	-181
Bestand per 31.12.2014		1 300	2 279	2 519	-1 089	5 009	1	5 010
Konzerngewinn				631		631	0	631
Sonstiges Gesamtergebnis	29				-1 056	-1 056	0	-1 056
Gesamtergebnis				631	-1 056	-425	0	-425
Gewinnverwendung	29			-200		-200	-	-200
Total Transaktionen mit dem Eigner				-200		-200	-	-200
Bestand per 31.12.2015		1 300	2 279	2 950	-2 145	4 384	1	4 385

Konsolidierte Geldflussrechnung

Konzern | Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anhang	2014	2015
Konzerngewinn vor Steuern		774	841
Zinsaufwendungen/(-erträge) (inkl. Dividenden)		-1 027	-1 001
Abschreibungen und Wertminderungen	24-26	337	355
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		-16	-12
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen, netto	7, 11	-20	-40
Zunahme Rückstellungen, netto		127	134
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)		-30	292
Veränderung Nettoumlaufvermögen:			
(Zunahme) Forderungen, Vorräte und andere Aktiven		-74	-37
(Abnahme) Verbindlichkeiten und andere Passiven		-1	-161
Veränderung Positionen aus Finanzdienstleistungen:			
(Zunahme)/Abnahme Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Laufzeit ab drei Monaten)		-262	376
(Zunahme) Finanzanlagen		-6 092	-79
Veränderung Kundengelder/verzinsliche Kundenforderungen		3 072	-4 634
Veränderung sonstiger Forderungen/Verbindlichkeiten		236	-68
Erhaltene Zinsen und Dividenden (Finanzdienstleistungen)		1 338	1 200
Bezahlte Zinsen (Finanzdienstleistungen)		-169	-46
Bezahlte Ertragssteuern		-118	-110
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		-1 925	-2 990
Erwerb von Sachanlagen	24	-320	-279
Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	25	-64	-47
Erwerb von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	26	-54	-95
Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich übernommener flüssiger Mittel	37	-5	-13
Erwerb von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	23	-	-3
Erwerb von sonstigen Finanzanlagen		-13	-3
Veräusserung von Sachanlagen	24	35	59
Veräusserung von Tochtergesellschaften, abzüglich veräusserter flüssiger Mittel	37	-	0
Veräusserung von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	23	-	6
Veräusserung von sonstigen Finanzanlagen		32	31
Erhaltene Zinsen und Dividenden (ohne Finanzdienstleistungen)		20	19
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-369	-325
(Abnahme) sonstiger Finanzverbindlichkeiten		-5	-14
Bezahlte Zinsen		-12	-12
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	37	-1	-
Gewinnausschüttungen an den Eigner	29	-180	-200
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-198	-226
Fremdwährungsgewinne/(-verluste) auf flüssigen Mitteln		0	-15
Veränderung der flüssigen Mittel		-2 492	-3 556
Flüssige Mittel Anfang Jahr		46 472	43 980
Flüssige Mittel Ende Jahr		43 980	40 424
Zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Kassabestände		1 814	1 491
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten	15	42 166	38 933

LAGEBERICHT		CORPORATE GOVERNANCE		JAHRESABSCHLUSS	
6	Geschäftstätigkeit	60	Konzernstruktur und Aktionariat	73	Konzern
12	Organisation	60	Regulatorische Rechnungslegung	153	Die Schweizerische Post AG
13	Entwicklungen	61	Kapitalstruktur	163	PostFinance AG
16	Konzernstrategie	61	Verwaltungsrat		
22	Finanzielle Steuerung	65	Konzernleitung		
24	Geschäftsentwicklung	68	Entschädigungen		
52	Risikobericht	71	Revisionsstelle		
57	Ausblick	71	Informationspolitik		

Anhang

1 | Geschäftstätigkeit

Die Schweizerische Post AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern und befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Schweizerische Post AG und ihre Konzerngesellschaften (im Weiteren als die Post bezeichnet) erbringen logistische und finanzielle Dienstleistungen im In- und Ausland (siehe Erläuterung 5, Segmentinformationen).

2 | Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnungen der Schweizerischen Post AG sowie ihrer Konzerngesellschaften. Sie wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (im Weiteren als IFRS bezeichnet) erstellt und entspricht dem Postorganisationsgesetz (POG).

Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach dem Anschaffungswertprinzip erstellt. Ausnahmen von dieser Regel sind in den nachfolgenden Rechnungslegungsgrundsätzen beschrieben. So werden derivative Finanzinstrumente, zu Handelszwecken gehaltene, zum Marktwert (Fair Value) designierte und als «zur Veräusserung verfügbar» klassifizierte Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert.

Um der Charakteristik der Finanzdienstleistungen und deren Bedeutung für die Post Rechnung zu tragen, wird der Erfolg aus Finanzdienstleistungen unter Erläuterung 6, Erfolg aus Finanzdienstleistungen separat dargestellt. Ferner wird die Bilanz nicht in lang- und kurzfristige Positionen aufgeteilt, sondern ist nach absteigender Liquidität gegliedert. Finanzaufwände und -erträge des Finanzdienstleistungsgeschäfts sowie die zugrunde liegenden Geldflüsse werden als operative Aufwände, Erträge bzw. Geldflüsse dargestellt. Finanzaufwände und -erträge der anderen Konzernbereiche werden im nicht operativen Finanzergebnis (ohne Finanzdienstleistungen), die zugehörigen Geldflüsse als Investitions- bzw. Finanzierungstransaktionen offengelegt.

Revidierte und neue International Financial Reporting Standards (IFRS)

Seit 1. Januar 2015 wendet die Post verschiedene Änderungen der bestehenden IFRS und Interpretationen an, die keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage des Konzerns haben:

Standard	Titel	Gültig ab
Änderungen IAS 19	Leistungsorientierte Vorsorgepläne: Arbeitnehmerbeiträge	1.7.2014
Diverse	Jährliche Änderungen von IFRS, Zyklus 2010–2012	1.7.2014
Diverse	Jährliche Änderungen von IFRS, Zyklus 2011–2013	1.7.2014

Einige neue IFRS oder Ergänzungen von Standards treten für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2016 und später in Kraft:

Standard	Titel	Gültig ab
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016
Änderungen IFRS 11	Bilanzierung von Akquisitionen von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	1.1.2016
Änderungen IAS 16/IAS 38	Klarstellung akzeptierter Abschreibungsmethoden	1.1.2016
Änderungen IAS 16/IAS 41	Fruchttragende Pflanzen	1.1.2016
Änderungen IAS 27	Equity-Methode im Einzelabschluss	1.1.2016
Änderungen IAS 1	Offenlegungsinitiative	1.1.2016
Änderungen IFRS 10/IFRS 12/IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1.1.2016
Diverse	Jährliche Änderungen von IFRS, Zyklus 2012–2014	1.1.2016
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018

Die Post verzichtet bezüglich der angegebenen Standards auf eine vorzeitige Anwendung. Somit sind in der vorliegenden konsolidierten Finanzberichterstattung keine weiteren daraus resultierenden Effekte enthalten. Die per 1. Januar 2018 neu in Kraft tretenden Standards zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden und Finanzinstrumenten werden Auswirkungen auf die Rechnungslegung der Post haben. Die Neuerungen werden zurzeit analysiert.

Anpassung der Rechnungslegung

Anpassung Verbuchungsmethode Kommissionsaufwand und -ertrag

PostFinance hat im zweiten Quartal 2015 eine Anpassung in der Verbuchungsmethode von Kommissionsaufwand und -ertrag vorgenommen. Neu werden Kommissionsaufwand und -ertrag aus dem Kreditgeschäft Privatkunden netto verbucht. Mit dieser Anpassung wird dem ordentlichen Charakter des Geschäftsablaufs in der Offenlegung künftig präziser Rechnung getragen, da die PostFinance AG nur als Vermittlerin agiert und aus diesem Geschäft somit keine Risiken übernimmt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Auswirkungen des durchgeführten erfolgsneutralen Restatements:

Erfolgsrechnung			
1.1. bis 31.12.2014 Mio. CHF	Berichtet	Anpassung	Angepasst
Ertrag aus Finanzdienstleistungen	2 194	–86	2 108
Aufwand für Finanzdienstleistungen	–501	86	–415

Wesentliche Ereignisse und Transaktionen

Die Position «Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)» in der Geldflussrechnung im Umfang von 292 Millionen Franken enthält im Wesentlichen ergebniswirksame unrealisierte Währungseinflüsse auf dem Finanzanlagebestand von PostFinance (272 Millionen Franken).

Aus der Anpassung des technischen Zinssatzes und der Senkung des Umwandlungssatzes bei der Pensionskasse Post sowie den damit einhergehenden Ausfinanzierungen durch die Post ergab sich ein Nettobuchverlust, was zu einer Steigerung des Vorsorgeaufwands in der Höhe von 33 Millionen Franken führte (siehe Erläuterung 9, Personalvorsorge).

LAGEBERICHT		CORPORATE GOVERNANCE		JAHRESABSCHLUSS	
6	Geschäftstätigkeit	60	Konzernstruktur und Aktionariat	73	Konzern
12	Organisation	60	Regulatorische Rechnungslegung	153	Die Schweizerische Post AG
13	Entwicklungen	61	Kapitalstruktur	163	PostFinance AG
16	Konzernstrategie	61	Verwaltungsrat		
22	Finanzielle Steuerung	65	Konzernleitung		
24	Geschäftsentwicklung	68	Entschädigungen		
52	Risikobericht	71	Revisionsstelle		
57	Ausblick	71	Informationspolitik		

3 | Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung der Post umfasst die Schweizerische Post AG und alle Gesellschaften, bei denen die Post direkt oder indirekt die Beherrschung ausübt. Beherrschung bedeutet, dass die Post aufgrund ihres Engagements bei einer Gesellschaft variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über die Gesellschaft zu beeinflussen. Die Bestimmungsmacht hat die Post, wenn sie aufgrund bestehender Rechte gegenwärtig die Möglichkeit hat, die massgeblichen Tätigkeiten, d. h. die Tätigkeiten, die die wirtschaftlichen Erfolge der Gesellschaft signifikant beeinflussen, zu bestimmen. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Post direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte oder der potenziell ausübaren Stimmrechte hält. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der nach einheitlichen Grundsätzen per einheitlichen Stichtag erstellten Einzelabschlüsse der Schweizerischen Post AG und der Konzerngesellschaften.

Sämtliche konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen sowie unrealisierte Zwischengewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Die nicht beherrschenden Anteile (Minderheiten) am Eigenkapital von konsolidierten Unternehmen werden als separate Position im Eigenkapital ausgewiesen. Die den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnenden Anteile am Ergebnis werden innerhalb der konsolidierten Erfolgs-/Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften mit einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50 Prozent und/oder an solchen, bei denen die Post einen massgeblichen Einfluss, aber keine Beherrschung hat, werden nicht konsolidiert, sondern nach der Equity-Methode einbezogen und unter den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) mit einem Stimmrechtsanteil von 50 Prozent, die die Post gemeinschaftlich mit einer Drittpartei führt, werden nach der gleichen Methode erfasst und offengelegt. Bei der Equity-Methode berechnet sich der Beteiligungswert aus dem Anschaffungswert, der in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil der Post am Nettovermögen der Gesellschaft angepasst wird. Bedeutende Bestände und Transaktionen mit diesen Gesellschaften werden als Positionen mit assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures separat abgebildet. Beteiligungen unter 20 Prozent werden als Finanzanlagen der Kategorie «zur Veräusserung verfügbar» ausgewiesen.

Im Verlauf der Berichtsperiode neu erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übernahme der Beherrschung in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Verkaufte Gesellschaften werden bis zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung, der in der Regel dem Verkaufszeitpunkt entspricht, berücksichtigt. Veräusserungserfolge aus Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Eine Übersicht über die Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures findet sich unter Erläuterung 36, Konsolidierungskreis.

Währungsumrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Post wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden die auf Fremdwährungen lautenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Anlagen, die als «zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen» kategorisiert sind, werden zum Marktwert bewertet, und der nicht realisierte Währungserfolg wird direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

Aktiven und Passiven von in Fremdwährung erstellten Bilanzen voll konsolidierter Gesellschaften werden zum Bilanzstichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und andere Bewegungspositionen werden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung von Bilanzen und Gesamtergebnisrechnungen ausländischer Konzerngesellschaften ergeben, werden direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

Erfassung von Erträgen

Erträge werden erfasst, wenn sichergestellt ist, dass der mit der Transaktion verbundene wirtschaftliche Nutzen der Post zufließt und zuverlässig bemessen werden kann.

Erträge aus Logistikdienstleistungen werden nach Abzug von Erlösminderungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst. Diese umfassen zu einem unwesentlichen Teil auch Erträge aus Leasing aus der Vermietung von Fahrzeugen. Erträge aus Produktverkäufen werden in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die mit dem Eigentum der Produkte verbundenen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind. Die Post erhält von der Schweizerischen Eidgenossenschaft sowie von Kantonen und Gemeinden Abgeltungen für Leistungen des öffentlichen Personentransports.

Kommissions- und Dienstleistungserträge aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft werden periodengerecht erfasst. Zinserträge auf Finanzanlagen und Zinsaufwendungen für Kundengelder werden periodengerecht abgegrenzt. Bei den Zinserträgen auf festverzinslichen Finanzanlagen der Kategorien «bis Endverfall gehalten» und «zur Veräusserung verfügbar» wird die Effektivzinsmethode angewendet.

Kassabestände

Kassabestände enthalten Barbestände in Schweizer Franken und Fremdwährungen sowie aktives Unterwegsgeld (Bareinzahlungen bei den Poststellen, die noch nicht dem Nationalbankkonto von PostFinance gutgeschrieben worden sind). Die Bewertung der Kassabestände erfolgt zum Nominalwert.

Finanzforderungen

Forderungen gegenüber Finanzinstituten und verzinsliche Kundenforderungen (technische Postkontoüberzüge) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet, die in der Regel dem Nominalwert entsprechen. Wenn konkrete Zweifel über die Bonität eines Schuldners bestehen, werden den Umständen angemessene Wertberichtigungen (Impairment) gebildet. Einzelwertberichtigungen werden einem separaten Wertberichtigungskonto belastet. Die definitive Ausbuchung der Forderung erfolgt, wenn sichere Indizien bestehen, dass die Forderung nicht mehr einbringbar ist. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Ausfallrisiken werden nach Eintreten eines Indikators für Wertverminderung zusätzlich Portfoliowertberichtigungen aufgrund statistischer Erhebungen über das historische Ausfallrisiko gebildet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, was in der Regel dem Nominalwert entspricht, abzüglich einer Wertberichtigung (Delkredere) für erwartete Ausfälle von Forderungen. Einzelwertberichtigungen werden einem separaten Wertberichtigungskonto belastet. Die definitive Ausbuchung der Forderung erfolgt, wenn sichere Indizien bestehen, dass die Forderung nicht mehr einbringbar ist. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Ausfallrisiken werden nach Eintreten eines Indikators für Wertverminderung zusätzlich Portfoliowertberichtigungen aufgrund statistischer Erhebungen über das historische Ausfallrisiko gebildet.

Vorräte

Vorräte umfassen Handelswaren, Halb- und Fertigfabrikate, Treibstoffe und Betriebsmaterial sowie Werkstoffe und Produktionsmaterial. Die Bewertung erfolgt nach der gewichteten Durchschnittsmethode oder zum niedrigeren netto realisierbaren Wert. Für unkurante Vorräte werden Wertberichtigungen gebildet.

Finanzanlagen

Finanzanlagen, die im Wesentlichen mit dem Ziel erworben werden, kurzfristige Gewinne durch die gezielte Ausnutzung von Marktpreisfluktuationen zu erzielen, werden als Finanzanlagen zum Marktwert (Fair Value) bewertet. Sie sind der Kategorie «erfolgswirksam zum Marktwert bewertet, Handel bzw. Designation» zugeordnet. Die Veränderung des Marktwerts wird in dieser Kategorie über die

LAGEBERICHT	CORPORATE GOVERNANCE	JAHRESABSCHLUSS
6 Geschäftstätigkeit	60 Konzernstruktur und Aktionariat	73 Konzern
12 Organisation	60 Regulatorische Rechnungslegung	153 Die Schweizerische Post AG
13 Entwicklungen	61 Kapitalstruktur	163 PostFinance AG
16 Konzernstrategie	61 Verwaltungsrat	
22 Finanzielle Steuerung	65 Konzernleitung	
24 Geschäftsentwicklung	68 Entschädigungen	
52 Risikobericht	71 Revisionsstelle	
57 Ausblick	71 Informationspolitik	

Erfolgsrechnung verbucht. Zins- bzw. Dividendenerträge aus der Kategorie «erfolgswirksam zum Marktwert bewertet, Handel bzw. Designation» werden im Anhang als separate Position ausgewiesen.

Finanzanlagen mit einer fixen Fälligkeit, bei denen die Post die Möglichkeit und die Absicht hat, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, werden als «bis Endverfall gehalten» klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Effektivzinsmethode verteilt die Differenz zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungswert (Agio/Disagio) anhand der Barwertmethode über die Laufzeit der entsprechenden Anlage, damit eine konstante Verzinsung bis zum Endverfall resultiert.

Die übrigen Finanzanlagen, die auf unbestimmte Zeit gehalten werden und jederzeit aus Liquiditätsgründen oder als Reaktion auf veränderte Marktbedingungen verkauft werden können, werden als «zur Veräusserung verfügbar» klassifiziert und zum Marktwert bilanziert. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital in der Position «Marktwertreserven auf Finanzanlagen» erfasst und erst zum Zeitpunkt der Veräusserung der Finanzanlage oder des Eintretens einer Wertminderung (Impairment) in die Erfolgsrechnung umgebucht. Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen auf als «zur Veräusserung verfügbar» klassifizierten Finanzanlagen werden bei monetären Finanzinstrumenten erfolgswirksam und bei nicht-monetären im Eigenkapital erfasst.

Die durch die Post gewährten Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Verbuchung der Finanzanlagen in der Bilanz erfolgt zum Abschlusstag.

Die Post überprüft regelmässig die bestehenden Finanzanlagen hinsichtlich der Existenz von Indikatoren für Wertminderungen. Dabei stützt sich die Post vor allem auf generelle Marktwertentwicklungen sowie auf die Einschätzungen von von der FINMA anerkannten Ratingagenturen und Banken. Existieren solche Indikatoren, wird der realisierbare Betrag ermittelt. Der realisierbare Betrag von verzinslichen Anlagen und Darlehen ist der Barwert der erwarteten zukünftigen Geldflüsse aus Zins- und Rückzahlungen. Der Barwert der «bis Endverfall gehaltenen» Anlagen und Darlehen wird zum ursprünglichen Effektivzins der jeweiligen Finanzanlagen ermittelt. Liegt der realisierbare Betrag unter dem Buchwert einer Finanzanlage, wird die Differenz als Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Ist eine Wertminderung auf einer «zur Veräusserung verfügbaren» Finanzanlage vorzunehmen, wird der im Eigenkapital erfasste kumulierte Nettoverlust dieser Anlage aus dem Eigenkapital ausgebucht und erfolgswirksam erfasst. Liegt der Marktwert einer verzinslichen Anlage, z. B. einer Obligationenanleihe, lediglich aufgrund veränderter Marktzinsen unter dem Buchwert, wird keine Wertminderung erfasst, sofern die Bonität des Emittenten als gut eingeschätzt werden kann. In diesem Fall wird die Veränderung des Marktwerts bei Finanzanlagen der Kategorie «zur Veräusserung verfügbar» direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

Auf Eigenkapitalinstrumenten der Kategorie «zur Veräusserung verfügbar» werden Wertminderungen vorgenommen, wenn ein signifikanter (d. h. Einbruch von 20 Prozent gegenüber dem ursprünglichen Kaufpreis) oder andauernder (d. h. Dauer von neun Monaten) Rückgang des Marktwerts festgestellt wird. Bis zum Verkauf werden keine erfolgswirksamen Wertaufholungen mehr erfasst, positive Wertänderungen werden in diesem Fall direkt erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

Einzelwertberichtigungen auf «bis Endverfall gehaltenen» Finanzanlagen und Darlehen werden einem separaten Wertberichtigungskonto belastet. Die definitive Ausbuchung der Finanzanlage erfolgt, wenn sichere Indizien bestehen, dass die Forderung nicht mehr einbringbar ist. Neben den erwähnten Einzelwertberichtigungen wird für das verbleibende Portfolio auf Basis statistischer Erhebungen von historischen Ausfällen eine Portfoliowertberichtigung bemessen und angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente dienen hauptsächlich der Absicherung von Währungs- und Zinssatzrisiken und in geringem Umfang dem Handel.

Die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting) wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Marktwerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren. Die Wirksamkeit von solchen Absicherungsgeschäften wird halbjährlich überprüft.

Fair Value Hedges werden zur Absicherung von Marktwerten eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit eingesetzt. Wertänderungen sowohl des Sicherungsinstruments als auch des abgesicherten Grundinstruments werden erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung im Erfolg aus Handelsgeschäft verbucht.

Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von erwarteten zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Der wirksame Anteil der Veränderung wird dem sonstigen Gesamtergebnis zugewiesen, während der unwirksame Anteil erfolgswirksam im Erfolg aus Handelsgeschäft erfasst wird. Sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird, werden die im sonstigen Gesamtergebnis erfassten kumulierten Marktwertänderungen im Erfolg aus Handelsgeschäft erfasst.

Derivate, die nicht nach den Hedge-Accounting-Regeln gebucht werden oder die Bedingungen von Hedge Accounting nicht erfüllen, werden als Handelsinstrumente behandelt.

Derivative Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gekauft werden, werden beim Abschluss der Transaktion zu Marktwerten bilanziert und in der Folge zum Marktwert bewertet. Marktwertschwankungen von Handelsinstrumenten werden erfolgswirksam erfasst.

Marktwert (Fair Value)

Der Marktwert ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Es wird davon ausgegangen, dass die Transaktion am Haupt- oder, wenn nicht verfügbar, am vorteilhaftesten Markt stattfindet. Der Marktwert einer Verbindlichkeit spiegelt das Risiko der Nichterfüllung wider.

Die Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen (Barwertmethode usw.). Bei börsenkotierten Finanzinstrumenten entsprechen die Marktwerte den Kurswerten. Für nicht börsenkotierte monetäre Finanzinstrumente werden die Verkehrswerte (Fair Value) durch Diskontierung der Cashflows unter Verwendung des aktuellen, für vergleichbare Instrumente mit gleicher Laufzeit zu entrichtenden Zinssatzes ermittelt.

Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie Securities-Lending-Geschäfte

Die bei Reverse-Repurchase-Geschäften entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen gegenüber Finanzinstituten ausgewiesen. Die aus dem Geschäft als Sicherheit erhaltenen Finanzanlagen werden nicht bilanziert. Die Verbuchung in der Bilanz erfolgt am Erfüllungstag. Zinserträge aus Reverse-Repurchase-Geschäften werden periodengerecht abgegrenzt.

Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheit übertragenen Finanzanlagen werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Der Liquiditätszufluss wird unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zinsaufwendungen für Repurchase-Geschäfte werden periodengerecht abgegrenzt.

Bei den Wertpapierleihgeschäften betreibt die Post nur das Securities Lending. Die ausgeliehenen Finanzinstrumente bleiben weiterhin als Finanzanlagen bilanziert.

Die Wertschriftendeckung der Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Lending-Geschäfte erfolgt täglich zu den aktuellen Marktwerten.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Grundstücke und Gebäude – oder Teile von Gebäuden – oder beides, die vom Eigentümer oder vom Leasingnehmer im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Dazu zählen auch Anlagen im Bau, die zum Zwecke der zukünftigen Nutzung als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erstellt werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Transaktionskosten sind in die erstmalige Bewertung einbezogen.

LAGEBERICHT	CORPORATE GOVERNANCE	JAHRESABSCHLUSS
6 Geschäftstätigkeit	60 Konzernstruktur und Aktionariat	73 Konzern
12 Organisation	60 Regulatorische Rechnungslegung	153 Die Schweizerische Post AG
13 Entwicklungen	61 Kapitalstruktur	163 PostFinance AG
16 Konzernstrategie	61 Verwaltungsrat	
22 Finanzielle Steuerung	65 Konzernleitung	
24 Geschäftsentwicklung	68 Entschädigungen	
52 Risikobericht	71 Revisionsstelle	
57 Ausblick	71 Informationspolitik	

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Konzern Post zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen bewertet und bilanziert.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden linear nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauer (unbeschränkt für Grundstücke und 20 bis 60 Jahre analog der Nutzungsdauer für Betriebsliegenschaften) abgeschrieben. Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben.

Aufwendungen für Ersatz, Erneuerung oder Renovation einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie oder einer Komponente davon werden als Ersatzinvestitionen aktiviert. Unterhaltskosten werden nicht aktiviert. Solche Kosten werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden bei Vorliegen einer Nutzungsänderung vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden linear nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauer wie folgt vorgenommen:

Geschätzte Nutzungsdauer von Sachanlagen	
Grundstücke	unbeschränkt
Betriebsliegenschaften	20–60 Jahre
Betriebseinrichtungen	3–20 Jahre
Maschinen	3–15 Jahre
EDV-Anlagen	3–10 Jahre
Mobiliar	3–20 Jahre
Schienefahrzeuge	10–30 Jahre
Übrige Fahrzeuge	3–15 Jahre

Aktivierete Mietausbauten und Installationen in gemieteten Räumlichkeiten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Mietvertragsdauer abgeschrieben. Die Komponenten einer Sachanlage, die über verschiedene Lebensdauern verfügen, werden getrennt erfasst und abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden jährlich überprüft.

Grossrenovationen und andere wertvermehrnde Kosten werden aktiviert und über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Reine Reparatur- und Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst. Fremdkapitalzinsen für Anlagen im Bau werden aktiviert.

Leasing

Leasingverträge für Liegenschaften, Einrichtungen, übrige Sachanlagen und Fahrzeuge, bei denen die Post im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übernimmt, werden als Finanzleasing behandelt. Zu Beginn des Leasingvertrags werden das Aktivum und die Verbindlichkeit aus einem Finanzleasing zum Fair Value des Leasingobjekts oder zum tieferen Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Jede Leasingzahlung wird in Amortisation und Zinsaufwand aufgeteilt. Der Amortisationsteil wird von der kapitalisierten Leasingverbindlichkeit in Abzug gebracht.

Die übrigen Leasingverträge, bei denen die Post als Leasingnehmerin oder -geberin auftritt, werden als Operating Leasing erfasst. Die Leasingzahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung erfasst.

Langfristige Mieten von Immobilien werden für Grundstücke und Gebäude getrennt beurteilt. Gebäude und Grundstücke sind unter bestimmten Bedingungen als Finanzleasing zu bilanzieren.

Immaterielle Anlagen

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Akquisitionsmethode die identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und gegebenenfalls nicht beherrschende Anteile zum

beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt und bewertet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zum Erwerbspreis wird als Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung (Impairment) aktiviert.

Die Zugänge von nicht durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbenen immateriellen Vermögenswerten werden zu ihren Anschaffungswerten erfasst und über den Zeitraum ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden regelmässig überprüft und liegen in der Regel unter zehn Jahren.

Wertminderungen (Sachanlagen und immaterielle Anlagen)

Bei Sachanlagen und immateriellen Anlagen (ohne Goodwill) wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag, wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht. Die Werthaltigkeit von Goodwill wird mindestens einmal jährlich überprüft.

Kundengelder (PostFinance)

Die von PostFinance entgegengenommenen Kundengelder auf Postkonten, Spar- und Anlagekonten, Kassaobligationen sowie die Geldmarktanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was in der Regel dem Nominalwert entspricht. Eine Unterscheidung nach Einleger (Nicht-Banken und Banken) wird in der vorliegenden Position nicht vorgenommen.

Übrige Finanzverbindlichkeiten

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten (exklusive Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten auf Postkonten, Spar- und Anlagekonten, Kassaobligationen sowie Geldmarktanlagen), die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, aus zum Marktwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten und aus sonstigen Finanzverbindlichkeiten. Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich aus Finanzleasingverbindlichkeiten, Repurchase-Geschäften sowie aus Übrigen (Privatplatzierung) zusammen. Die Übrigen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden vorgenommen, soweit im Zeitpunkt der Bilanzierung ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und zuverlässig bemessen werden kann.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Plans und nach erfolgter Kommunikation gebildet.

Die Post trägt im Sinne der Selbstversicherung verschiedenste Risiken selbst. Die erwarteten Aufwendungen aus eingetretenen, nicht extern versicherten Schadenfällen werden zurückgestellt.

Personalvorsorge

Der Grossteil der Mitarbeitenden ist bei der Pensionskasse Post in einem gemäss IAS 19 leistungsorientierten Vorsorgeplan versichert. Der Plan deckt gemäss gesetzlichen Vorschriften die Risiken der wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Der Dienstzeitaufwand und die Verpflichtungen aus dem Vorsorgeplan werden jährlich nach der sogenannten Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) berechnet. Dabei werden die von den Mitarbeitenden bis zum Bilanzstichtag geleisteten Dienstjahre berücksichtigt und unter anderem Annahmen zur weiteren Lohnentwicklung getroffen. Der als Verpflichtung bzw. Guthaben in der Bilanz zu erfassende Betrag entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung (Deckungskapital nach IAS 19 für die aktiven Versicherten und die Rentenbezüger berechnet gemäss der PUC-Methode) abzüglich des Vorsorgevermögens zu Marktwerten (Vermögen der Pensionskasse Post aufgeteilt auf Basis des Deckungskapitals der aktiven Versicherten und Rentenbezüger).

LAGEBERICHT		CORPORATE GOVERNANCE		JAHRESABSCHLUSS	
6	Geschäftstätigkeit	60	Konzernstruktur und Aktionariat	73	Konzern
12	Organisation	60	Regulatorische Rechnungslegung	153	Die Schweizerische Post AG
13	Entwicklungen	61	Kapitalstruktur	163	PostFinance AG
16	Konzernstrategie	61	Verwaltungsrat		
22	Finanzielle Steuerung	65	Konzernleitung		
24	Geschäftsentwicklung	68	Entschädigungen		
52	Risikobericht	71	Revisionsstelle		
57	Ausblick	71	Informationspolitik		

Hinzuerworbene Versorgungsansprüche (laufender Dienstzeitaufwand), nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen (Settlements) und der Nettozinserfolg werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf der Personalvorsorgeverpflichtung, Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag) und die Veränderung des Effekts der Vermögensobergrenze (ohne Zinserfolg) werden im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

Für die übrigen Vorsorgepläne werden gemäss den Regeln für beitragsorientierte Vorsorgepläne die überwiesenen Arbeitgeberbeiträge der Erfolgsrechnung belastet.

Rückstellungen für sonstige langfristig fällige Leistungen an Mitarbeitende (Treueprämien für langjährige Unternehmenszugehörigkeit) und Personalgutscheine für pensionierte Mitarbeitende werden wie die Rückstellung für die Sabbaticals der Mitarbeitenden des oberen Kaders und des Topkaders gemäss der PUC-Methode berechnet. Dienstzeitaufwand, Nettozinserfolg sowie Neubewertungen werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Ertragssteuern

Die Schweizerische Post AG ist gemäss Art. 10 POG für die Besteuerung privaten Kapitalgesellschaften gleichgestellt. Die Gewinne der in- und ausländischen Konzerngesellschaften unterliegen der ordentlichen länderspezifischen Ertragsbesteuerung.

Für die Post und für die Konzerngesellschaften werden latente Ertragssteuern auf Basis der aktuellen bzw. erwarteten Landessteuersätze ermittelt. Die latenten Ertragssteuern berücksichtigen die ertragssteuerlichen Auswirkungen der zeitlich befristeten Abweichungen (temporäre Differenzen) zwischen den Konzern- und den steuerlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Balance Sheet Liability Method). Steuerliche Verlustvorträge werden bei der Berechnung der latenten Steuern nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerbare Gewinne erzielt werden, mit denen sie verrechnet werden können.

Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte (z. B. Sach- und immaterielle Anlagen) oder Abganggruppen (z. B. ganze Betriebsteile) werden als «zur Veräusserung gehalten» klassifiziert, wenn ihr Buchwert mehrheitlich über ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll und die Absicht zur Veräusserung besteht. Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden zum tieferen Wert aus Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet und nicht mehr abgeschrieben.

4 | Schätzungsunsicherheiten und Managementbeurteilungen

Die Erstellung der konsolidierten Rechnung bedingt die Anwendung von Schätzwerten und Annahmen. Obwohl diese Schätzwerte und Annahmen nach bestem Wissen der Konzernleitung über die aktuellen Ereignisse und mögliche zukünftige Massnahmen des Konzerns Post ermittelt wurden, können die am Schluss tatsächlich erzielten Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen. Die Annahmen und Schätzwerte mit dem grössten Risiko einer wesentlichen Anpassung des Buchwerts eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit im nächsten Geschäftsjahr werden nachfolgend erläutert.

Im Weiteren werden auch diejenigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert, die aufgrund der Beurteilung der Konzernleitung einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben können.

Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nutzungsdauern von Sachanlagen

Die Nutzungsdauern der Sachanlagen (Buchwert per 31. Dezember 2015: 2423 Millionen Franken) werden aufgrund der aktuellen technischen Gegebenheiten und Erfahrungen aus der Vergangenheit definiert. Die tatsächlichen Nutzungsdauern können aber als Folge des technologischen Wandels und der Marktverhältnisse von den ursprünglich bestimmten Nutzungsdauern abweichen. Liegen Abweichungen zur ursprünglich festgelegten Nutzungsdauer vor, wird diese angepasst, oder die Sachanlagen werden im Falle einer technischen Überholung zusätzlich abgeschrieben oder verkauft.

Personalvorsorgeverpflichtungen

Der Personalvorsorgeaufwand und die Personalvorsorgeverpflichtungen (Buchwert per 31. Dezember 2015: 4847 Millionen Franken) werden jährlich nach der PUC-Methode ermittelt. Die Berechnungen basieren auf verschiedenen versicherungstechnischen Annahmen wie beispielsweise der erwarteten Lohn- und Rentenentwicklung oder dem Diskontierungszinssatz für die Vorsorgeverpflichtungen.

Marktwerte von Finanzinstrumenten

Marktwerte von Finanzanlagen (Buchwert per 31. Dezember 2015: 72 479 Millionen Franken), die nicht öffentlich an einer Börse gehandelt werden, beruhen auf anerkannten Schätzmethoden. Dabei sind Annahmen zu treffen, die sich auf beobachtbare Marktinformationen stützen. Für die Bestimmung des Marktwerts einiger nicht kotierter, zur Veräusserung verfügbarer Finanzanlagen wurde die Discounted-Cashflow-Methode angewendet. Die Berechnung der Discounted-Cashflows erfolgt aufgrund von Bloomberg-Zinskurven unter Berücksichtigung der relevanten Parameter (Rating, Laufzeit usw.).

Goodwill

Für die Bestimmung der Werthaltigkeit der Goodwill-Positionen (Buchwert per 31. Dezember 2015: 238 Millionen Franken) wird jährlich die Discounted-Cashflow-Methode angewendet. Die Parameter berücksichtigen dabei spezifische Annahmen je Land und je zahlungsmittelgenerierende Einheit. Die in den Berechnungen verwendeten Geldflüsse basieren auf der strategischen Finanzplanung für die nächsten zwei bis fünf Jahre und einem Residualwert. Dieser beinhaltet keine Wachstums-komponente.

LAGEBERICHT		CORPORATE GOVERNANCE		JAHRESABSCHLUSS	
6	Geschäftstätigkeit	60	Konzernstruktur und Aktionariat	73	Konzern
12	Organisation	60	Regulatorische Rechnungslegung	153	Die Schweizerische Post AG
13	Entwicklungen	61	Kapitalstruktur	163	PostFinance AG
16	Konzernstrategie	61	Verwaltungsrat		
22	Finanzielle Steuerung	65	Konzernleitung		
24	Geschäftsentwicklung	68	Entschädigungen		
52	Risikobericht	71	Revisionsstelle		
57	Ausblick	71	Informationspolitik		

Managementbeurteilungen hinsichtlich der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bis Endverfall gehaltene Finanzanlagen

Finanzanlagen mit fixer Fälligkeit, bei denen die Post die Möglichkeit und die Absicht hat, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, werden als «bis Endverfall gehalten» klassifiziert. Gelingt es der Post nicht, diese Finanzanlagen bis zur Endfälligkeit zu halten, sind alle Finanzanlagen dieser Kategorie in die Kategorie «zur Veräusserung verfügbar» umzuklassifizieren. Dies hätte zur Folge, dass die Bewertung nicht mehr zu fortgeführten Anschaffungskosten, sondern zum Marktwert erfolgen würde.

Wertminderungen auf zur Veräusserung verfügbaren und bis Endverfall gehaltenen Finanzanlagen und Darlehen

Die Post folgt für die Festsetzung einer Wertminderung (Impairment), die nicht temporärer Natur ist, den Ausführungen von IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. Für die Bestimmung einer Wertminderung bezieht das Management verschiedene Faktoren wie Laufzeit, Branche, Aussicht, technologisches Umfeld usw. in die Beurteilung mit ein.

5 | Segmentinformationen

Grundlagen

Die Festlegung der operativen Geschäftssegmente basiert auf den Organisationseinheiten, für die dem Management des Konzerns Bericht erstattet wird. Dabei wurden keine operativen Segmente zusammengefasst. Die Beziehungen zwischen den Segmenten erfolgen auf Basis eines Leistungskatalogs und eines Transferpreiskonzepts. Die Transferpreise werden aufgrund betriebswirtschaftlicher Kriterien ermittelt. Die Zusammensetzung der Segmentaktiven ist im separaten Abschnitt «Zusammensetzung Segmentaktiven und -verbindlichkeiten» ersichtlich.

Die Zuordnung der Schweizerischen Post und ihrer Konzerngesellschaften zu den Segmenten ist unter Erläuterung 36, Konsolidierungskreis ersichtlich.

Segmentierung

Segmentierung	Beschreibung
Kommunikationsmarkt	
PostMail	Dienstleistungen in den Bereichen adressierte Briefe, Zeitungen, Sendungen ohne Adresse (Inland, Import und Export)
Swiss Post Solutions	Dokumentenmanagement und postnahe Business-Process-Outsourcing-Lösungen in der Schweiz und international
Poststellen und Verkauf	Vertriebskanal für postalische Angebote und ergänzend für Drittprodukte für Privatkunden sowie für kleine und mittlere Unternehmen
Logistikmarkt	
PostLogistics	Pakete, Expressangebote und Logistiklösungen in der Schweiz und grenzüberschreitend
Finanzdienstleistungsmarkt	
PostFinance	Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen und Finanzieren in der Schweiz sowie internationaler Zahlungsverkehr
Personenverkehrsmarkt	
PostAuto	Regional-, Orts- und Agglomerationsverkehr sowie Systemdienstleistungen in der Schweiz und punktuell auch international
Übrige	Nicht den Segmenten zuteilbare Einheiten wie Service- (Immobilien, Informationstechnologie) und Managementbereiche (u. a. Personal, Finanzen und Kommunikation)
Konsolidierung	Effekte aus gruppeninternen Eliminationen

Geografische Informationen

Geografische Informationen werden wie folgt offengelegt. Einerseits erfolgt eine Darstellung nach der Lage der umsatzzielenden Konzerngesellschaft (Europa, Amerika, Asien), und andererseits erfolgt eine Darstellung nach dem Ort der Umsatzerzielung (Schweiz sowie «Ausland und grenzüberschreitend»). Der Bereich «Ausland und grenzüberschreitend» beinhaltet auch den Umsatz der ausländischen Konzerngesellschaften.

Gesetzliche Leistungsaufträge

Gesetzliche Leistungsaufträge verpflichten die Post zur Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs. Die Post ist in der Preisgestaltung nicht frei. Beim reservierten Dienst (Monopol) legt der Bundesrat die Preisobergrenze fest. Bei den meisten Dienstleistungen und Produkten innerhalb und ausserhalb der Grundversorgung kann der Preisüberwacher zudem aufgrund der marktbeherrschenden Stellung der Post die Preise jederzeit überprüfen. Der reservierte Dienst (Monopol) umfasst adressierte Briefe Inland und ankommende Briefe aus dem Ausland bis 50 Gramm. Er wird durch die Segmente PostMail sowie Poststellen und Verkauf erbracht.

Am 1. April 2006 sank die Monopolgrenze auf 100 und am 1. Juli 2009 auf 50 Gramm. Damit kann die Post weiterhin eine Grundversorgung in hoher Qualität zu erschwinglichen Preisen anbieten. Mit ihrer postalischen Grundversorgung trägt sie dazu bei, den Service public in der Schweiz zu stärken.

LAGEBERICHT		CORPORATE GOVERNANCE		JAHRESABSCHLUSS	
6	Geschäftstätigkeit	60	Konzernstruktur und Aktionariat	73	Konzern
12	Organisation	60	Regulatorische Rechnungslegung	153	Die Schweizerische Post AG
13	Entwicklungen	61	Kapitalstruktur	163	PostFinance AG
16	Konzernstrategie	61	Verwaltungsrat		
22	Finanzielle Steuerung	65	Konzernleitung		
24	Geschäftsentwicklung	68	Entschädigungen		
52	Risikobericht	71	Revisionsstelle		
57	Ausblick	71	Informationspolitik		

Staatliche Abgeltungen

PostAuto erhält Abgeltungen von der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Umfang von 176 Millionen Franken (Vorjahr: 175 Millionen Franken), von Kantonen im Umfang von 191 Millionen Franken (Vorjahr: 182 Millionen Franken) und von Gemeinden im Umfang von 7 Millionen Franken (Vorjahr: 7 Millionen Franken) für die gesetzlich festgelegten Leistungen im Bereich Personentransporte im öffentlichen Verkehr. Die Abgeltungen sind im Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen enthalten.

Zusammensetzung Segmentaktiven und -verbindlichkeiten

Die betrieblichen Aktiven bzw. Verbindlichkeiten, die aus den betrieblichen Tätigkeiten eines Segments resultieren, sind nach Möglichkeit den Segmenten zugeordnet. Da im Segmentergebnis PostFinance betriebliche Finanzerträge und -aufwände enthalten sind, werden die entsprechenden verzinslichen Guthaben und Verbindlichkeiten in den Segmentaktiven bzw. -verbindlichkeiten berücksichtigt.

Die Spalte «Übrige» enthält in den Segmentaktiven bzw. -verbindlichkeiten hauptsächlich:

- Buchwerte der zentral geführten Liegenschaften der Post CH AG und der Post Immobilien AG
- Personalvorsorgeverpflichtungen

Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen nicht betriebliche Guthaben (primär latente Steuerguthaben sowie Darlehen an PostAuto-Unternehmer) und nicht betriebliche Schulden (primär sonstige Finanzverbindlichkeiten und latente Steuerverbindlichkeiten).

Veränderungen von Segmentaktiven und -verbindlichkeiten

Die Segmentaktiven von PostFinance sanken im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 4295 Millionen Franken – dies vor allem im Bereich der Forderungen. Die Abnahme resultierte im Wesentlichen durch reduzierte Kundeneinlagen. Die Segmentverbindlichkeiten von Übrige stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2014 vor allem aufgrund höherer Personalvorsorgeverpflichtungen um 656 Millionen Franken.

Weitere Informationen

Die nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten vor allem Bildungen und nicht geldwirksame Auflösungen von Rückstellungen.

Ergebnisse nach Geschäftssegmenten und Regionen

Ergebnis nach Geschäftssegmenten

Bis bzw. per 31.12.2014
Mio. CHF

	Anhang	PostMail	Swiss Post Solutions	Post-stellen und Verkauf	Post-Logistics	Post-Finance ³	PostAuto ⁴	Übrige ⁵	Konsolidierung	Konzern
Betriebsertrag										
mit Kunden ¹		2 515	606	1 026	1 161	2 135	832	96		8 371
mit anderen Segmenten		372	53	637	401	40	3	790	-2 296	-
Total Betriebsertrag^{1,2}		2 887	659	1 663	1 562	2 175	835	886	-2 296	8 371
Betriebsergebnis²		334	12	-100	141	382	30	4		803
Finanzerfolg	12, 13									-45
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	23	3	0	-	6	6	0	1		16
Ertragssteuern	14									-136
Konzerngewinn										638
Segmentaktiven		739	463	542	646	118 286	499	2 787	-1 063	122 899
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures		56	0	-	13	31	2	2		104
Nicht zugeordnete Aktiven ⁶										1 668
Total Aktiven										124 671
Segmentverbindlichkeiten		869	175	566	629	113 699	398	2 944	-1 063	118 217
Nicht zugeordnete Passiven ⁶										1 444
Total Fremdkapital										119 661
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Anlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	24-26	43	15	7	93	114	39	127		438
Abschreibungen	24-26	46	23	12	59	32	42	107		321
Wertminderungen	18, 24-26	-	7	-	-	92	1	0		100
Wertaufholungen	18, 24-26	-	-	-	-	-	-	-		-
Übrige nicht liquiditätswirksame (Aufwendungen)/Erträge		-33	-10	-2	-14	-59	-32	-314		-464
Personalbestand⁷		16 979	7 466	6 508	5 304	3 466	2 789	2 169		44 681

1 Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

2 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

3 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate (RVB) an. Zwischen den Ergebnissen nach RVB und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

4 Die PostAuto Schweiz AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

5 Enthält Servicebereiche (Immobilien und Informationstechnologie) und Managementbereiche (u. a. Personal, Finanzen und Kommunikation).

6 Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen Guthaben und Schulden, die im Wesentlichen zum Finanzerfolg und somit nicht zum Betriebsergebnis beitragen und deshalb nicht den Segmentaktiven bzw. Segmentverbindlichkeiten zugerechnet werden. Die nicht zugeordneten Aktiven und Passiven werden um konzerninterne Transaktionen eliminiert.

7 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

Ergebnis nach Regionen

Bis bzw. per 31.12.2014
Mio. CHF

	Anhang	Europa	Amerika	Asien	Konsolidierung	Konzern	Schweiz	Ausland und grenzüberschreitend	Konsolidierung	Konzern
Betriebsertrag mit Kunden¹		8 296	74	1		8 371	7 138	1 233		8 371
Betriebsergebnis²		797	4	2		803	731	72		803
Segmentaktiven		122 842	55	6	-4	122 899	122 084	847	-32	122 899
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Anlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	24-26	438	0	0		438	417	21		438

1 Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

2 Das Betriebsergebnis auf Segmentebene wird vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

6	LAGEBERICHT
12	Geschäftstätigkeit
13	Organisation
16	Entwicklungen
22	Konzernstrategie
24	Finanzielle Steuerung
52	Geschäftsentwicklung
57	Risikobericht
	Ausblick

	CORPORATE GOVERNANCE
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

	JAHRESABSCHLUSS
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

Ergebnis nach Geschäftssegmenten

Bis bzw. per 31.12.2015
Mio. CHF

	Anhang	PostMail	Swiss Post Solutions	Post- stellen und Verkauf	Post- Logistics	Post- Finance ²	PostAuto ³	Übrige ⁴	Konsoli- dierung	Konzern
Betriebsertrag										
mit Kunden		2 446	546	982	1 158	2 103	846	143		8 224
mit anderen Segmenten		374	63	619	394	40	3	798	-2 291	-
Total Betriebsertrag¹		2 820	609	1 601	1 552	2 143	849	941	-2 291	8 224
Betriebsergebnis¹		383	16	-100	152	463	33	-71		876
Finanzerfolg	12, 13									-47
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	23	6	0	-	5	5	0	-4		12
Ertragssteuern	14									-210
Konzerngewinn										631
Segmentaktiven		640	332	539	608	113 991	555	2 768	-878	118 555
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures		55	0	-	13	33	2	1		104
Nicht zugeordnete Aktiven ⁵										1 668
Total Aktiven										120 327
Segmentverbindlichkeiten		774	162	546	597	109 198	504	3 600	-878	114 503
Nicht zugeordnete Passiven ⁵										1 439
Total Fremdkapital										115 942
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Anlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	24-26	29	12	15	81	167	62	55		421
Abschreibungen	24-26	50	16	12	63	49	44	96		330
Wertminderungen	18, 24-26	-	5	-	-	19	2	-		26
Wertaufholungen	18, 24-26	-	-	-	-	25	0	0		25
Übrige nicht liquiditätswirksame (Aufwendungen)/Erträge		-20	-12	-13	-21	-56	-40	-308		-470
Personalbestand⁶		16 494	7 177	6 299	5 219	3 594	2 939	2 409		44 131

1 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

2 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate (RVB) an. Zwischen den Ergebnissen nach RVB und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

3 Die PostAuto Schweiz AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

4 Enthält Servicebereiche (Immobilien und Informationstechnologie) und Managementbereiche (u. a. Personal, Finanzen und Kommunikation).

5 Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen Guthaben und Schulden, die im Wesentlichen zum Finanzerfolg und somit nicht zum Betriebsergebnis beitragen und deshalb nicht den Segmentaktiven bzw. Segmentverbindlichkeiten zugerechnet werden. Die nicht zugeordneten Aktiven und Passiven werden um konzerninterne Transaktionen eliminiert.

6 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

Ergebnis nach Regionen

Bis bzw. per 31.12.2015
Mio. CHF

	Anhang	Europa	Amerika	Asien	Konsoli- dierung	Konzern	Schweiz	Ausland und grenzüberschreitend	Konsoli- dierung	Konzern
Betriebsertrag mit Kunden		8 139	84	1		8 224	7 075	1 149		8 224
Betriebsergebnis¹		871	3	2		876	819	57		876
Segmentaktiven		118 497	59	4	-5	118 555	117 974	605	-24	118 555
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Anlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	24-26	420	1	0		421	402	19		421

1 Das Betriebsergebnis auf Segmentebene wird vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

6 | Erfolg aus Finanzdienstleistungen

Die nachfolgende Darstellung trägt dem Charakter des Finanzdienstleistungsgeschäfts Rechnung. Die Gliederung erfolgt nach bankenüblicher Praxis.

PostFinance ist von den Massnahmen der SNB betroffen und bezahlt seit 22. Januar 2015 auf einem Teil ihres Giroguthabens bei der SNB Negativzinsen. Bei grossen Geschäftskunden und Banken hat PostFinance einen kundenindividuellen Schwellenwert definiert, der auf dem ordentlichen Zahlungsverhalten basiert. Auf jenem Teil des Guthabens, der diesen Schwellenwert überschreitet, wird seit 1. Februar 2015 eine Guthabengebühr erhoben. Ausserdem führte PostFinance per 1. März 2015 auf Geschäftskonten tiefere Verzinsungslimiten ein. Aufwand und Ertrag aus diesen Massnahmen werden im Kommissionsgeschäft verbucht und liegen für das Geschäftsjahr 2015 im unwesentlichen Bereich.

Erfolg aus Finanzdienstleistungen		
Mio. CHF	2014	2015
Zinsertrag		
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Finanzinstituten	1	2
Zinsertrag aus Securities-Lending- und Reverse-Repurchase-Geschäften	2	1
Zinsertrag aus verzinslichen Kundenforderungen	8	8
Zinsertrag aus Finanzanlagen	1 209	1 063
Dividendenertrag aus Finanzanlagen	16	47
Zinsaufwand		
Zinsaufwand für Kundengelder (PostFinance)	–208	–115
Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	0	0
Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften	0	0
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	1 028	1 006
Wertminderungen/-aufholungen Finanzanlagen	–95	4
Zinserfolg nach Wertminderungen/-aufholungen	933	1 010
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	4 ¹	8
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagengeschäft	42	52
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	75	84
Kommissionsaufwand	–49 ¹	–67
Dienstleistungserfolg	500	501
Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	572	578
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	146	184
Erfolg aus dem Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	55	39
Verluste aus dem Zahlungsverkehr	–11	–10
Übriger Finanzerfolg	–2	–5
Erfolg aus Finanzdienstleistungen	1 693	1 796
Ausweis in der konsolidierten Erfolgsrechnung unter:		
Ertrag aus Finanzdienstleistungen	2 108 ¹	2 062
Aufwand für Finanzdienstleistungen	–415 ¹	–266

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

LAGEBERICHT		CORPORATE GOVERNANCE		JAHRESABSCHLUSS	
6	Geschäftstätigkeit	60	Konzernstruktur und Aktionariat	73	Konzern
12	Organisation	60	Regulatorische Rechnungslegung	153	Die Schweizerische Post AG
13	Entwicklungen	61	Kapitalstruktur	163	PostFinance AG
16	Konzernstrategie	61	Verwaltungsrat		
22	Finanzielle Steuerung	65	Konzernleitung		
24	Geschäftsentwicklung	68	Entschädigungen		
52	Risikobericht	71	Revisionsstelle		
57	Ausblick	71	Informationspolitik		

7 | Übriger betrieblicher Ertrag

Übriger betrieblicher Ertrag

Mio. CHF	2014	2015
Mietertrag	69	71
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen	24	41
Übrige Erträge	84	90
Total übriger betrieblicher Ertrag	177	202

In den übrigen Erträgen sind im Wesentlichen Entschädigungen für Managementleistungen im öffentlichen Personenverkehr, die Vermarktung von Werbeflächen, Feldpost sowie Abgeltungen für das Inkasso von Mehrwertsteuern und Zollgebühren enthalten.

8 | Personalaufwand

Zusammensetzung

Zusammensetzung Personalaufwand

Mio. CHF	Anhang	2014	2015
Löhne und Gehälter		3 312	3 148
Sozialleistungen		350	338
Vorsorgeaufwand	9	335	434
Übriger Personalaufwand		111	102
Total Personalaufwand		4 108	4 022

Personalbestand

Personalbestand

Personaleinheiten ¹	2014	2015
Personalbestand Konzern Post (ohne Lernpersonal)	44 681	44 131
Lernpersonal Konzern	2 067	2 108

¹ Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen

9 | Personalvorsorge

Die Post unterhält in der Schweiz verschiedene Vorsorgepläne für die Mitarbeitenden. Das Vermögen dieser Pläne ist entweder in autonome Stiftungen oder in Sammelstiftungen ausgesondert. Der Stiftungsrat der autonomen Stiftungen setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmenden- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Stiftungsräte sind aufgrund des Gesetzes und des Vorsorge-reglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (aktive Versicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selbst über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen, die Beschlüsse sind paritätisch zu fällen. Die Stiftungsräte sind verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglements (insbesondere die versicherten Leistungen) und auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf dem versicherten Lohn und einem Altersguthaben. Zum Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, die eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, und einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Hinterlassenenrenten, die sich in Prozentsätzen des versicherten Lohns berechnen. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder vorzeitig Geld für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und dessen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2016 beträgt dieser 1,25 Prozent (Vorjahr: 1,75 Prozent).

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlagerisiko, das Inflationsrisiko, falls es zu Lohnanpassungen führt, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50 Prozent der notwendigen Beiträge. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch von den Arbeitnehmenden Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Die Gesellschaften in Deutschland (SPS-Gruppe) verfügen über eine betriebliche Altersvorsorge, die auf verschiedenen Regelungen und Betriebsvereinbarungen beruht. Zudem gibt es für leitende Angestellte individuelle Vorsorgelösungen. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Versorgungsleistungen bei Eintritt des Versorgungsfalles Alter, Invalidität oder Tod. In Abhängigkeit von der massgebenden Versorgungsregelung sind lebenslang zu zahlende Rentenleistungen oder gegebenenfalls Kapitalleistungen vorgesehen. Die Vorsorgeleistungen werden grösstenteils vom Arbeitgeber finanziert. Bei Ausscheiden aus der Firma vor Fälligkeit einer Versorgungsleistung bleiben die Anwartschaften auf die Versorgungsleistungen entsprechend den gesetzlichen Regelungen erhalten.

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen (Betriebsrentengesetz) ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Risiko der Langlebigkeit, das Risiko der Lohnentwicklung und das Risiko des Inflationsausgleichs der Renten.

Versicherungstechnische Annahmen

Folgende Parameter wurden bei den Berechnungen angewendet (gewichteter Durchschnitt):

Versicherungstechnische Annahmen für die Aufwandberechnung des Jahres

Prozent	2014	2015
Rechnungszinssatz	2,25	1,25

Versicherungstechnische Annahmen per 31.12.

Prozent	2014	2015
Rechnungszinssatz	1,25	0,75
Erwartete Lohnentwicklung	1,50	1,00
Rentenindexierung	0,00	0,00
Verzinsung der Altersguthaben	2,00	1,25
Fluktuation	3,58	3,56
Aktuelle durchschnittliche Lebenserwartung für einen Mann / eine Frau im Alter von 65 Jahren	21/24 Jahre	21/24 Jahre

Die langfristigen Leistungen an Mitarbeitende werden unter Erläuterung 28, Rückstellungen ausgewiesen und beschrieben.

LAGEBERICHT		CORPORATE GOVERNANCE		JAHRESABSCHLUSS	
6	Geschäftstätigkeit	60	Konzernstruktur und Aktionariat	73	Konzern
12	Organisation	60	Regulatorische Rechnungslegung	153	Die Schweizerische Post AG
13	Entwicklungen	61	Kapitalstruktur	163	PostFinance AG
16	Konzernstrategie	61	Verwaltungsrat		
22	Finanzielle Steuerung	65	Konzernleitung		
24	Geschäftsentwicklung	68	Entschädigungen		
52	Risikobericht	71	Revisionsstelle		
57	Ausblick	71	Informationspolitik		

Personalvorsorgeaufwand

Vorsorgeaufwand			
Mio. CHF	2014	2015	
Laufender Dienstzeitaufwand	540	601	
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	33	
Arbeitnehmerbeiträge	– 207	– 207	
Verwaltungskosten	10	10	
Rentenzahlungen des Arbeitgebers	1	1	
Übrige Pläne, Umgliederungen	– 9	– 4	
Total Vorsorgeaufwand erfasst im Personalaufwand	335	434	
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	380	239	
Zinsertrag auf dem Vermögen	– 340	– 198	
Übrige Pläne, Umgliederungen	– 1	– 2	
Total Nettozinsaufwand erfasst im Finanzaufwand	39	39	
Total Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung	374	473	

Neubewertungskomponenten erfasst in der Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	2014	2015	
Versicherungsmathematische Verluste			
aufgrund der Anpassung von demografischen Annahmen	– 3	–	
aufgrund der Anpassung von wirtschaftlichen Annahmen	1 971	990	
aufgrund von Erfahrungsabweichungen	– 14	– 49	
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	– 610	221	
Veränderung des Effekts der Vermögensobergrenze (ohne Zinserfolg)	0	–	
Total im sonstigen Gesamtergebnis (OCI) erfasste Neubewertungserfolge	1 344	1 162	
Total Personalvorsorgeaufwand	1 718	1 635	

Der Stiftungsrat der Pensionskasse Post hat an seiner Sitzung vom 10. Juni 2015 der Senkung des technischen Zinssatzes, der Reduktion der Umwandlungssätze und der Finanzierung insbesondere von Kompensationsmassnahmen für die aktiv Versicherten zugestimmt. Die Umsetzung erfolgt per 1. Januar 2016. Insbesondere die Kompensationsmassnahmen als Folge der erwähnten Anpassung führten zu einer erfolgswirksamen Steigerung des Vorsorgeaufwands (33 Millionen Franken).

Die gegenseitigen Leistungen zwischen der Stiftung Pensionskasse Post und der Schweizerischen Post erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Deckungsstatus

Nachweis der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen aus wesentlichen leistungsorientierten Plänen, hauptsächlich der Stiftung Pensionskasse Post in der Schweiz und der SPS-Gruppe in Deutschland:

Zusammenfassung Deckungsstatus

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	19 431	20 492
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	- 15 956	- 15 657
Unterdeckung	3 475	4 835
Vorsorgeverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	13	9
Total bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen	3 488	4 844
Vorsorgeverpflichtungen aus anderen Vorsorgeplänen	1	3
Total bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen	3 489	4 847

Entwicklung der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen

Entwicklung der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (ohne übrige Pläne)

Mio. CHF	2014	2015
Stand per 1.1.	2 039	3 488
Vorsorgeaufwand aus leistungsorientierten Plänen	384	478
Im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Neubewertungserfolge	1 344	1 162
Arbeitgeberbeiträge	- 284	- 284
Rentenzahlungen des Arbeitgebers	- 1	- 1
Umrechnungsdifferenzen	0	- 1
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	6	2
Stand per 31.12.	3 488	4 844
Davon:		
kurzfristig, d. h. Zahlungen, die innerhalb der nächsten zwölf Monate anfallen	275	278
langfristig	3 213	4 566

LAGEBERICHT		CORPORATE GOVERNANCE		JAHRESABSCHLUSS	
6	Geschäftstätigkeit	60	Konzernstruktur und Aktionariat	73	Konzern
12	Organisation	60	Regulatorische Rechnungslegung	153	Die Schweizerische Post AG
13	Entwicklungen	61	Kapitalstruktur	163	PostFinance AG
16	Konzernstrategie	61	Verwaltungsrat		
22	Finanzielle Steuerung	65	Konzernleitung		
24	Geschäftsentwicklung	68	Entschädigungen		
52	Risikobericht	71	Revisionsstelle		
57	Ausblick	71	Informationspolitik		

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung		
Mio. CHF	2014	2015
Stand per 1.1.	17 354	19 444
Laufender Dienstzeitaufwand	540	601
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	380	239
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	1 954	941
Planabgeltungen	-7	-
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	6	6
Restrukturierungen	0	1
Ausbezahlte Leistungen aus Vorsorgevermögen	-787	-761
Rentenzahlungen des Arbeitgebers	-1	-1
Planänderungen ¹	0	33
Übertragungen, Umgliederungen und Übrige	5	-
Umrechnungsdifferenzen	0	-2
Stand per 31.12.	19 444	20 501
Vorsorgeverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	19 431	20 492
Vorsorgeverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	13	9
Total Vorsorgeverpflichtungen	19 444	20 501

1 2015 angefallene Planänderungen (vgl. Personalvorsorgeaufwand)

Entwicklung des Vorsorgevermögens

Entwicklung des Vorsorgevermögens (zu Marktwerten)		
Mio. CHF	2014	2015
Stand per 1.1.	15 315	15 956
Zinsertrag auf dem Vermögen	340	198
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	610	-221
Arbeitnehmerbeiträge	207	207
Arbeitgeberbeiträge	284	284
Planabgeltungen	-7	-
Ausbezahlte Leistungen aus Vorsorgevermögen	-787	-761
Verwaltungskosten	-10	-10
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	4	4
Umrechnungsdifferenzen	0	0
Stand per 31.12.	15 956	15 657

Anlagekategorien

Aufteilung des Vermögens	31. Dezember 2014			31. Dezember 2015		
Mio. CHF	kotiert	nicht kotiert	Total	kotiert	nicht kotiert	Total
Obligationen	5 651	1 884	7 535	5 256	1 985	7 241
Aktien	4 588	–	4 588	4 303	–	4 303
Immobilien	–	1 481	1 481	–	1 566	1 566
Alternative Anlagen	328	1 154	1 482	328	1 335	1 663
Qualifizierte Versicherungspapiere	–	26	26	–	28	28
Andere Finanzanlagen	–	–	–	–	14	14
Flüssige Mittel	–	844	844	–	842	842
Total	10 567	5 389	15 956	9 887	5 770	15 657

Der Stiftungsrat einer Vorsorgeeinrichtung erlässt für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlage-richtlinien, die die taktische Asset Allocation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Für die Umsetzung der Anlagestrategie hat der Stiftungsrat einen Anlageausschuss eingesetzt. Dieser bestimmt die Vermögensverwalter und den Global Custodian. Die Vermögen der Vorsorgepläne sind gut diversifiziert. Bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit gelten für die Vorsorgepläne die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Immobilien werden nicht direkt gehalten.

Der Stiftungsrat prüft periodisch, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demografischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden periodisch durch die verantwortlichen Mitarbeitenden der Pensionskasse Post und einen externen Investment Controller geprüft. Zudem prüft ein externes Beratungsbüro regelmässig die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit.

Im Vermögen der Pensionskasse Post sind keine Anlagen der Schweizerischen Post und keine von der Post gemieteten Immobilien enthalten.

Sensitivitäten

Auswirkungen bei einem Anstieg bzw. Rückgang der untenstehenden, wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,25 Prozentpunkte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen per 31. Dezember 2014 und 2015:

Sensitivität der Pensionsverpflichtungen auf Veränderung versicherungsmathematischer Annahmen	Mio. CHF	Abweichung	resultierende Veränderung des Barwerts		Abweichung	resultierende Veränderung des Barwerts	
			31.12.2014	31.12.2015		31.12.2014	31.12.2015
Rechnungszinssatz		+0,25 Prozentpunkte	–675	–727	–0,25 Prozentpunkte	723	780
Erwartete Lohnentwicklung		+0,25 Prozentpunkte	64	66	–0,25 Prozentpunkte	–62	–64
Verzinsung der Altersguthaben		+0,25 Prozentpunkte	107	111	–0,25 Prozentpunkte	–104	–108
Rentenindexierung		+0,25 Prozentpunkte	563	610	–0,25 Prozentpunkte	–	–
Lebenserwartung im Alter 65		+1 Jahr	604	668	–1 Jahr	–612	–675

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

Fälligkeitsprofil der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung beläuft sich per 31. Dezember 2015 auf 16,7 Jahre (Vorjahr: 16,2 Jahre).

Weitere Informationen über die zeitliche Verteilung der nominellen Leistungsauszahlungen:

Fälligkeit der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung	Nominelle Leistungsauszahlungen	Nominelle Leistungsauszahlungen (geschätzt)
Mio. CHF		
Beiträge		
2015	284	275
2016		278
Erwartete künftige Leistungen		
2016		902
2017		913
2018		908
2019		907
2020		903
2021–2025		4 400

10 | Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand

Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	2014	2015
Mio. CHF		
Aufwand für Werkstoffe, Halb- und Fertigfabrikate	45	45
Handelswarenaufwand	466	434
Dienstleistungsaufwand	161	151
Entschädigungen an PostAuto-Unternehmer	305	304
Entschädigungen an Transportunternehmen	345	338
Entschädigungen für internationalen Postverkehr	160	121
Temporärmitarbeitende	120	136
Total Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	1 602	1 529

11 | Übriger Betriebsaufwand

Übriger Betriebsaufwand	2014	2015
Mio. CHF		
Raumaufwand	224	225
Unterhalt und Reparaturen von Sachanlagen	225	268
Energie und Treibstoffe	64	53
Betriebsmaterial	83	85
Beratungs-, Büro- und Verwaltungsaufwand	202	225
Marketing und Kommunikation	103	107
Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen	4	6
Übriger Aufwand	209	226
Total übriger Betriebsaufwand	1 114	1 195

12 | Finanzertrag

Finanzertrag			
Mio. CHF	Anhang	2014	2015
Zinsertrag auf sonstigen Darlehen	22	10	8
Fremdwährungsgewinne		0	6
Übriger Finanzertrag		2	8
Total Finanzertrag		12	22

Die Erträge aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft sind im Ertrag aus Finanzdienstleistungen erfasst.

13 | Finanzaufwand

Finanzaufwand			
Mio. CHF	Anhang	2014	2015
Zinsaufwand auf übrigen Finanzverbindlichkeiten		12	12
Barwertanpassungen auf Rückstellungen		0	0
Zinsaufwand Personalvorsorgeverpflichtungen	9	39	39
Zinsaufwand Finanzleasing	27	0	0
Fremdwährungsverluste		2	12
Übriger Finanzaufwand		4	6
Total Finanzaufwand		57	69

Die Aufwände aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft sind im Aufwand für Finanzdienstleistungen erfasst.

14 | Ertragssteuern

Ertragssteuern in der Erfolgsrechnung erfasst			
Mio. CHF		2014	2015
Aufwand für laufende Ertragssteuern		-79	-94
Aufwand für latente Ertragssteuern		-57	-116
Total Aufwand für Ertragssteuern in der Erfolgsrechnung erfasst		-136	-210

Zusätzlich sind im sonstigen Gesamtergebnis Ertragssteuern erfasst, die sich wie folgt zusammensetzen:

Ertragssteuern im sonstigen Gesamtergebnis erfasst			
Mio. CHF		2014	2015
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen		275	153
Marktwertreserven		-17	-6
Hedgingreserven		2	-1
Übrige Gewinne und Verluste direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasst		0	0
Total Ertragssteuern im sonstigen Gesamtergebnis erfasst		260	146

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

Latente Steuern auf Bilanzpositionen

Latente Steuern auf Bilanzpositionen	31. Dezember 2014			31. Dezember 2015		
	Latente Steuerguthaben	Latente Steuerverbindlichkeiten	Guthaben/(Verbindlichkeiten) netto	Latente Steuerguthaben	Latente Steuerverbindlichkeiten	Guthaben/(Verbindlichkeiten) netto
Mio. CHF						
Finanzanlagen	31	-48	-17	15	-48	-33
Beteiligungen an Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures	1	-82	-81	0	-83	-83
Sachanlagen	267	-2	265	229	-2	227
Immaterielle Anlagen	429	-3	426	346	-3	343
Sonstige Verbindlichkeiten	2	0	2	3	0	3
Rückstellungen	81	-13	68	55	-12	43
Personalvorsorgeverpflichtungen	714	-	714	904	-	904
Übrige Bilanzpositionen	1	-1	0	1	-1	0
Latente Steuern aus temporären Differenzen	1 526	-149	1 377	1 553	-149	1 404
Aktivierte Steuerguthaben aus Verlustvorträgen	10		10	13		13
Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten, brutto	1 536	-149	1 387	1 566	-149	1 417
Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten Vorjahr	-1 313	130	-1 183	-1 536	149	-1 387
Veränderung Konsolidierungskreis	-1	0	-1	-1	1	0
Latente Steuern im sonstigen Gesamtergebnis	-275	15	-260	-153	7	-146
Latente Steuern in der Erfolgsrechnung erfasst	-53	-4	-57	-124	8	-116

Die latenten Steuerguthaben von 1566 Millionen Franken (Vorjahr: 1536 Millionen Franken) umfassen im Wesentlichen zeitlich befristete Abweichungen (temporäre Differenzen) auf Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Anlagen, steuerlich nicht akzeptierte Vorsorgerückstellungen gemäss IAS 19 und weitere Rückstellungen sowie steuerliche Verlustvorträge. Latente Steuerforderungen aufgrund abzugsfähiger zeitlicher Differenzen und vorhandener steuerlicher Verlustvorträge werden nur in dem Masse erfasst, in dem die Realisierung des jeweiligen Steuerertrags wahrscheinlich ist.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten von 149 Millionen Franken (Vorjahr: 149 Millionen Franken) sind hauptsächlich aus zeitlich befristeten Abweichungen in der Bewertung zwischen den Konzernvermögenswerten und den steuerlichen Vermögenswerten auf Finanzanlagen und Beteiligungen sowie aus zeitlich befristeten Abweichungen auf Rückstellungen entstanden.

Per 31. Dezember 2015 bestanden temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen von 71 Millionen Franken (Vorjahr: 75 Millionen Franken), für die keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst wurden, da die Post die Umkehrung der temporären Differenzen bestimmen kann und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in der vorhersehbaren Zukunft umkehren werden.

Steuerlich verrechenbare Verlustvorträge

Steuerlich verrechenbare Verlustvorträge	31. Dezember 2014			31. Dezember 2015		
	Aktiviert	Nicht aktiviert	Total	Aktiviert	Nicht aktiviert	Total
Mio. CHF						
Verfall innerhalb 1 Jahres	5	-	5	5	0	5
Verfall in 2 bis 6 Jahren	18	15	33	2	23	25
Verfall in mehr als 6 Jahren	17	-	17	39	83	122
Total steuerlich verrechenbare Verlustvorträge	40	15	55	46	106	152

Steuerliche Verlustvorträge in der Höhe von 106 Millionen Franken (Vorjahr: 15 Millionen Franken) wurden im Konzern nicht aktiviert, da ihre zukünftige Realisierung unsicher erscheint.

Analyse des Aufwands für Ertragssteuern

Die folgende Aufstellung zeigt die Überleitung vom Konzerngewinn vor Steuern zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der anzuwendende gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt 13,2 Prozent (Vorjahr: 13,8 Prozent). Die Abnahme des Konzernsteuersatzes von 0,6 Prozent begründet sich in einer Schätzungsänderung des Steuersatzes zur Bestimmung der latenten Ertragssteuern mehrerer Konzerngesellschaften.

Überleitung vom Konzerngewinn vor Steuern zum ausgewiesenen Steueraufwand		
Mio. CHF	2014	2015
Konzerngewinn vor Steuern	774	841
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	13,8%	13,2%
Steueraufwand zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz	107	111
Überleitung auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand:		
Effekt aus Änderung Steuerstatus/Steuersätze	5	68
Effekt aus Beteiligungen/Wertminderung Goodwill	59	76
Effekt aus Steuernachzahlungen und -rückerstattungen aus Vorjahren	-7	-6
Effekt aus Veränderung Wertberichtigung auf latenten Ertragssteuerguthaben	0	1
Effekt aus steuerlich nicht relevanten Erträgen/Aufwendungen	-25	-39
Effekt aus Verlustvorträgen	-4	6
Übrige Effekte	1	-7
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand	136	210

15 | Forderungen

Forderungen nach Art	31. Dezember 2014			31. Dezember 2015		
	Bestand brutto	Wertberichtigungen	Bestand netto	Bestand brutto	Wertberichtigungen	Bestand netto
Mio. CHF						
Forderungen gegenüber Finanzinstituten ¹	42 639	-96	42 543	39 032	-99	38 933
Verzinsliche Kundenforderungen ¹	701	-5	696	567	-4	563
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 134	-12	1 122	1 091	-10	1 081
Sonstige Forderungen	912	-1	911	949	-1	948
Total Forderungen	45 386	-114	45 272	41 639	-114	41 525
¹ davon Forderungen aus dem Reverse-Repurchase-Geschäft			1 309			311
und gedeckt durch Wertschriften im Marktwert von			1 309			311

Informationen zu Marktwerten sind unter Erläuterung 33, Fair-Value-Angaben zu finden.

Bei den Forderungen gegenüber Finanzinstituten handelt es sich um Kontokorrentguthaben, Geldmarktanlagen und Reverse-Repurchase-Geschäfte (31. Dezember 2015: 61 Millionen Franken; Vorjahr: 909 Millionen Franken). Die Kontokorrente entstehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem internationalen Zahlungsverkehr der Post. Die Geldmarktanlagen und Reverse-Repurchase-Geschäfte entstehen aus der Bewirtschaftung der Kundengelder. Die Wertschriftendeckung der Reverse-Repurchase-Geschäfte erfolgt täglich zu den aktuellen Marktwerten. In den Forderungen gegenüber Finanzinstituten sind nach wie vor hohe Liquiditätsreserven, die zu grossen Teilen bei der SNB angelegt werden, enthalten.

Bei den verzinslichen Kundenforderungen handelt es sich um technische Kontoüberzüge der Postkontoinhaber sowie um Forderungen aus Reverse-Repurchase-Geschäften gegenüber Versicherungen (31. Dezember 2015: 250 Millionen Franken; Vorjahr: 400 Millionen Franken).

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

Bei einem Reverse-Repurchase-Geschäft wird eine Forderung eingebucht. Diese widerspiegelt das Recht der Post, die Barhinterlage zurückzuerhalten. Im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertschriften werden nur dann in der Bilanz erfasst, wenn Risiken und Chancen zugegangen sind. Die Marktwerte der erhaltenen Wertschriften werden überwacht, um bei Bedarf zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder zurückzufordern. Siehe auch Erläuterung 34, Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten.

Ferner bestehen keine verpfändeten Vermögensgegenstände (Sicherheiten) für Forderungen.

Fälligkeiten der Forderungen

Forderungen nach Fälligkeit	31. Dezember 2014			31. Dezember 2015		
	Total	Fälligkeiten bis 3 Monate	Fälligkeiten über 3 Monate	Total	Fälligkeiten bis 3 Monate	Fälligkeiten über 3 Monate
Mio. CHF						
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	42 543	42 166	377	38 933	38 933	0
Verzinsliche Kundenforderungen	696	696	–	563	563	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 122	1 032	90	1 081	1 080	1
Sonstige Forderungen	911	531	380	948	607	341
Total Forderungen	45 272	44 425	847	41 525	41 183	342

Im Berichtsjahr wurde gemäss der Effektivzinsmethode ein Zinsertrag von 2 Millionen Franken aus den Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Vorjahr: eine Million Franken) bzw. 8 Millionen Franken aus verzinslichen Kundenforderungen (Vorjahr: 8 Millionen Franken) erwirtschaftet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben einen kurzfristigen Charakter. Daher werden sie nicht diskontiert.

Überfällige Forderungen ohne Einzelwertberichtigungen

Die Schweizerische Post wertberichtigt Forderungen, wenn sie für diese Forderungen mit einem Verlust rechnet, weil der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen voraussichtlich nicht nachkommen kann. Überfällige Forderungen, für die keine eindeutigen Hinweise auf eine Wertminderung bestehen, werden auf eine Beobachtungsliste gesetzt und überwacht.

Überfällige Forderungen ohne Einzelwertberichtigungen	31. Dezember 2014				31. Dezember 2015			
	1–90 Tage	91–180 Tage	181–365 Tage	> 1 Jahr	1–90 Tage	91–180 Tage	181–365 Tage	> 1 Jahr
Mio. CHF								
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	1 149	165	211	–	12	–	–	–
Verzinsliche Kundenforderungen	682	5	7	6	296	4	5	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86	31	28	100	61	3	3	6
Sonstige Forderungen	3	2	1	2	13	0	0	1
Total überfällige Forderungen	1 920	203	247	108	382	7	8	17

Forderungen mit Wertberichtigungen

Offene Forderungen werden regelmässig durch eine vom Konzern vorgegebene Risikoanalyse geprüft. Einzelwertberichtigungen für Forderungen werden aufgrund der Differenz zwischen dem Nennwert der Forderungen und dem geschätzten einbringbaren Nettobetrag ermittelt.

Nicht einzelwertberichtigte Positionen werden aufgrund statistischer Erhebungen aus den Vorjahren zusätzlich einer Portfoliowertberichtigung unterzogen.

Forderungen mit Wertberichtigungen Mio. CHF	31. Dezember 2014			31. Dezember 2015		
	Bestand brutto	Wertberichtigungen	Bestand netto	Bestand brutto	Wertberichtigungen	Bestand netto
Einzelwertberichtigungen						
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	99	–96	3	100	–99	1
Verzinsliche Kundenforderungen	1	–1	–	1	–1	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47	–6	41	39	–6	33
Sonstige Forderungen	1	–1	–	1	–1	0
Total Forderungen mit Einzelwertberichtigungen	148	–104	44	141	–107	34
Portfoliowertberichtigungen						
Verzinsliche Kundenforderungen	26	–4	22	316	–3	313
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55	–6	49	39	–4	35
Sonstige Forderungen	3	0	3	5	0	5
Total Forderungen mit Portfoliowertberichtigungen	84	–10	74	360	–7	353

Veränderungen der Wertberichtigungen auf Forderungen

Veränderungen der Wertberichtigungen auf Forderungen Mio. CHF	Forderungen gegenüber Finanzinstituten		Verzinsliche Kundenforderungen		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Sonstige Forderungen	
	Einzelwertberichtigungen	Portfoliowertberichtigungen	Einzelwertberichtigungen	Portfoliowertberichtigungen	Einzelwertberichtigungen	Portfoliowertberichtigungen	Einzelwertberichtigungen	Portfoliowertberichtigungen
Stand per 1.1.2014	97	–	0	2	7	5	1	0
Wertminderungen	–	–	1	2	0	1	–	–
Wertaufholungen	–1	–	–	–	0	–	0	0
Umgliederungen	–	–	–	–	0	0	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–1	–	–	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	–	0	0	–	–
Stand per 31.12.2014	96	–	1	4	6	6	1	0
Wertminderungen	3	–	0	–	2	–	–	0
Wertaufholungen	–	–	–	–1	–1	–2	0	–
Umgliederungen	–	–	–	–	0	0	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–1	–	–	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	–	0	0	–	–
Stand per 31.12.2015	99	–	1	3	6	4	1	0

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

16 | Vorräte

Vorräte		
Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Handelswaren	55	46
Treibstoffe und Betriebsmaterial	17	22
Werkstoffe und Produktionsmaterial	9	7
Halb- und Fertigfabrikate	3	1
Wertberichtigung für unkurante Vorräte	-1	0
Total Vorräte	83	76

17 | Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die in der Kategorie «zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte» aufgeführten Werte werden nicht mehr systematisch abgeschrieben und voraussichtlich innerhalb eines Jahres verkauft.

Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte			
Mio. CHF	Betriebsliegenschaften	Übrige Sachanlagen	Total
Stand per 1. Januar 2014	–	0	0
Zugänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	14	14
Verkäufe	–	-13	-13
Stand per 31. Dezember 2014	–	1	1
Zugänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	12	12
Verkäufe	–	-13	-13
Stand per 31. Dezember 2015	–	0	0

Informationen zu Marktwerten sind unter Erläuterung 33, Fair-Value-Angaben zu finden.

18 | Finanzanlagen

Finanzanlagen	Bis Endverfall gehalten	Zur Veräusserung verfügbar	Derivative Finanzinstrumente	Darlehen	Total
Mio. CHF					
Anhang	19	20	21	22	
Stand per 1.1.2014	50 398	3 879	95	12 475	66 847
Zugänge	11 186	1 116	–	25 798	38 100
Erfolgswirksame Wertveränderungen	– 110	117	–	73	80
Erfolgsneutrale Wertveränderungen	–	59	–	–	59
Wertänderungen Derivate	–	–	–90	–	–90
Wertminderungen, netto	–66	–8	–	–18	–92
Abgänge	–6 866	–575	–	–24 630	–32 071
Stand per 31.12.2014	54 542	4 588	5	13 698	72 833
Zugänge	1 008	5 571	–	14 274	20 853
Erfolgswirksame Wertveränderungen	–297	12	–	19	–266
Erfolgsneutrale Wertveränderungen	–	–34	–	–	–34
Wertänderungen Derivate	–	–	56	–	56
Wertaufholungen/ Wertminderungen, netto	16	–12	–	2	6
Abgänge	–7 582	–233	–	–13 154	–20 969
Stand per 31.12.2015	47 687	9 892	61	14 839	72 479

Finanzanlagen in den Kategorien «bis Endverfall gehalten» und «Darlehen» werden nach der Methodik der fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die ausgewiesenen Werte in der Kategorie «zur Veräusserung verfügbar» sowie die derivativen Finanzinstrumente entsprechen Marktwerten, soweit diese aufgrund der Preisbildung aus öffentlich organisierten oder aus standardisierten Märkten direkt ableitbar sind. Positionen, für die keine «offiziellen» Preisnotierungen erhältlich sind, werden auf Basis von Zinskurven, Risikoaufschlägen und Notierungen von derivativen Instrumenten (Credit Default Swaps) errechnet.

Von den positiven Wiederbeschaffungswerten sind 57 Millionen Franken (Vorjahr: 2 Millionen Franken) nach den Vorschriften des Hedge Accounting geführt (siehe Erläuterung 21, Derivative Finanzinstrumente).

Informationen zu Marktwerten sind unter Erläuterung 33, Fair-Value-Angaben zu finden.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Obligationen wird systematisch vorgenommen. Anlagen mit einem der folgenden Merkmale werden einer näheren Beurteilung unterzogen:

- Rating liegt ausserhalb Investment Grade (< BBB–)
- Marktpreisnotierung unter 60 Prozent
- Keine verlässliche Preisermittlung möglich
- Frühere Erwähnung im Zusammenhang mit Impairment

Im Rahmen des Jahresabschlusses wurde die Beurteilung vorgenommen.

Die im Jahr 2015 aufgelösten Wertberichtigungen (netto) auf Finanzanlagen betragen insgesamt 6 Millionen Franken (Vorjahr: Bildung von 92 Millionen Franken). Bei den festverzinslichen Anlagen der Kategorie «bis Endverfall gehalten» wurden Einzelwertberichtigungen von 7 Millionen Franken gebildet und Portfoliowertberichtigungen von 23 Millionen Franken aufgelöst (Vorjahr: Bildung von 66 Millionen Franken Portfoliowertberichtigungen). Aufgrund negativer Kursentwicklungen auf Aktienbeständen wurden Wertminderungen von 12 Millionen Franken (Vorjahr: 8 Millionen Franken) gebil-

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

det. Bei den Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften in der Schweiz und an Finanzinstitute wurden Portfoliowertberichtigungen im Umfang von insgesamt 2 Millionen Franken aufgelöst (Vorjahr: Bildung von 18 Millionen Franken für Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften in der Schweiz). Auf den sonstigen Darlehen (nicht PostFinance AG) wurden im Jahr 2015 keine Wertminderungen bzw. Wertaufholungen vorgenommen (Vorjahr: Bildung von unter einer Million Franken).

19 | Bis Endverfall gehaltene Finanzanlagen

Bis Endverfall gehaltene Finanzanlagen				Fälligkeit
Mio. CHF	Total	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
31. Dezember 2014				
Obligationen	54 542	7 621	30 496	16 425
Total bis Endverfall gehalten	54 542	7 621	30 496	16 425
31. Dezember 2015				
Obligationen	47 687	7 344	29 990	10 353
Total bis Endverfall gehalten	47 687	7 344	29 990	10 353

Informationen zu Marktwerten sind unter Erläuterung 33, Fair-Value-Angaben zu finden.

Im Berichtsjahr wurde gemäss der Effektivzinsmethode ein Zinsertrag von 891 Millionen Franken erwirtschaftet (Vorjahr: 999 Millionen Franken).

Bis Endverfall gehaltene Finanzanlagen mit Wertberichtigungen

Bis Endverfall gehaltene Finanzanlagen mit Wertberichtigungen						
Mio. CHF	31. Dezember 2014			31. Dezember 2015		
	Bestand brutto	Wertberichtigungen	Bestand netto	Bestand brutto	Wertberichtigungen	Bestand netto
Einzelwertberichtigungen						
Obligationen	–	–	–	10	–7	3
Total bis Endverfall gehaltene Finanzanlagen mit Einzelwertberichtigungen	–	–	–	10	–7	3
Portfoliowertberichtigungen						
Obligationen	54 683	–141	54 542	47 802	–118	47 684
Total bis Endverfall gehaltene Finanzanlagen mit Portfoliowertberichtigungen	54 683	–141	54 542	47 802	–118	47 684

Veränderungen der Wertberichtigungen auf Finanzanlagen der Kategorie «bis Endverfall gehalten»

Veränderungen der Wertberichtigungen auf Finanzanlagen der Kategorie «bis Endverfall gehalten»			
Mio. CHF	Einzelwert- berichtigungen	Portfoliowert- berichtigungen	Total
Stand per 1.1.2014	–	75	75
Wertaufholungen	–	66	66
Stand per 31.12.2014	–	141	141
Wertaufholungen/-minderungen	7	–23	–16
Stand per 31.12.2015	7	118	125

Aus Finanzanlagen «bis Endverfall gehalten» mit Wertberichtigungen wurden im Jahr 2015 Zinserträge von unter einer Million Franken verbucht (Vorjahr: keine).

20 | Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen

Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen					
Mio. CHF	Total	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Fälligkeit ohne
31. Dezember 2014					
Obligationen	3 197	15	2 482	700	–
Aktien	625	–	–	–	625
Übrige	766	0	–	–	766
Total zur Veräusserung verfügbar	4 588	15	2 482	700	1 391
31. Dezember 2015					
Obligationen	8 140	665	2 295	5 180	–
Aktien	605	–	–	–	605
Übrige	1 147	0	–	–	1 147
Total zur Veräusserung verfügbar	9 892	665	2 295	5 180	1 752

Informationen zu Marktwerten sind unter Erläuterung 33, Fair-Value-Angaben zu finden.

Gewinne und Verluste aus Verkäufen und vorzeitigen Rückzahlungen von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen werden als Erfolg aus dem Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen (Ertrag aus Finanzdienstleistungen) ausgewiesen. In der Berichtsperiode beliefen sich diese auf einen Gewinn von 39 Millionen Franken (Vorjahr: 55 Millionen Franken). Siehe auch Erläuterung 6, Erfolg aus Finanzdienstleistungen.

Im Berichtsjahr wurde gemäss der Effektivzinsmethode ein Zinsertrag von 46 Millionen Franken (Vorjahr: 28 Millionen Franken) erwirtschaftet. Der Ertrag aus Dividenden belief sich auf 47 Millionen Franken (Vorjahr: 16 Millionen Franken).

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

21 | Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente	31. Dezember 2014				31. Dezember 2015			
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Mio. CHF								
Anhang	18		27		18		27	
Cash Flow Hedges								
Währung	–	–	20	449	46	785	34	1 225
Zinsen	0	248	–	–	0	3	–	–
Fair Value Hedges								
Währung	0	90	35	871	11	687	10	696
Zinsen	2	270	116	3 587	–	–	160	3 607
Übrige								
Währung	3	419	3	448	4	258	6	322
Total derivative Finanzinstrumente	5	1 027	174	5 355	61	1 733	210	5 850

Informationen zu Marktwerten sind unter Erläuterung 33, Fair-Value-Angaben zu finden.

Erfolgswirksam verbuchte Gewinne und Verluste aus Verkäufen und aus der Marktwertbewertung von derivativen Finanzanlagen werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen. In der Berichtsperiode wurde ein Nettoverlust von 23 Millionen Franken mit derivativen Finanzanlagen im Handelserfolg erzielt (Vorjahr: Nettoverlust von 12 Millionen Franken).

Fälligkeiten Derivate

Fälligkeiten derivativer Finanzinstrumente	31. Dezember 2014				31. Dezember 2015			
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Mio. CHF								
Anhang	18		27		18		27	
Cash Flow Hedges								
Innerhalb 1 Jahres	0	248	–	–	0	3	–	–
Zwischen 1 und 5 Jahren	–	–	14	147	–	–	14	300
Über 5 Jahre	–	–	6	302	46	785	20	925
Fair Value Hedges								
Innerhalb 1 Jahres	0	90	41	1 121	–	–	–	–
Zwischen 1 und 5 Jahren	2	270	33	2 161	11	687	79	3 398
Über 5 Jahre	–	–	77	1 176	–	–	91	905
Übrige								
Innerhalb 1 Jahres	3	419	3	448	0	2	0	3
Zwischen 1 und 5 Jahren	0	0	0	0	4	256	6	319
Total derivative Finanzinstrumente	5	1 027	174	5 355	61	1 733	210	5 850

Wiederbeschaffungswert

Der Wiederbeschaffungswert entspricht dem Marktwert eines derivativen Finanzinstruments, also dem Preis, den man beim Ausfall der Gegenpartei für den Abschluss eines Ersatzgeschäfts bezahlen müsste. Positive Wiederbeschaffungswerte sind dem Kreditrisiko ausgesetzt und stellen den maximalen Verlust dar, den die Post beim Ausfall der Gegenpartei zum Stichtag erleiden würde. Negative Wiederbeschaffungswerte ergeben sich, wenn die Ersatzgeschäfte zu günstigeren Bedingungen möglich wären.

Kontraktvolumen

Entspricht der Forderungsseite der den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Basiswerten bzw. den Nominalwerten (Underlying Value).

Die Post erwirbt derivative Finanzinstrumente vorwiegend zu Absicherungszwecken. Die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting) wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Wiederbeschaffungswerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren. Derivate, für die Hedge Accounting nicht angewandt wird, werden wie Handelsinstrumente klassifiziert.

Cash Flow Hedges

Die Schweizerische Post ist sowohl Währungsschwankungen wie auch Zinssatzänderungen ausgesetzt. Fremdwährungsrisiken, die aus Obligationenanlagen in fremder Währung resultieren, werden gegenüber Währungsschwankungen mit Währungsswaps abgesichert. Schwankungen der künftigen Zinscashflows auf Finanzanlagen werden durch Zinssatzswaps mit unterschiedlichen Laufzeiten abgesichert.

Am 31. Dezember 2015 beträgt die Hedgingreserve vor Steuern 5 Millionen Franken (Vorjahr: 9 Millionen Franken). Die gesamten Marktwertveränderungen der Absicherungsinstrumente fliessen erfolgsneutral in die Hedgingreserven. Anschliessend werden die aufgelaufenen sowie bezahlten/erhaltenen Nettozinsen (5 Millionen Franken; Vorjahr: 2 Millionen Franken) sowie der Fremdwährungsanteil (28 Millionen Franken; Vorjahr: 39 Millionen Franken) in die Erfolgsrechnung überführt (das Recycling erfolgt in den Erfolg aus dem Handelsgeschäft, siehe auch Erläuterung 6, Erfolg aus Finanzdienstleistungen). In der Cash-Flow-Hedge-Reserve verbleibt somit die residuale Marktwertveränderung der Absicherungsinstrumente.

Die Mittelflüsse werden sich voraussichtlich in folgenden Perioden auf die Erfolgsrechnung auswirken:

Mittelflüsse (nicht abgezinst) Mio. CHF	Fälligkeit		
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
31. Dezember 2014			
Mittelzuflüsse	4	16	–
Mittelabflüsse	–7	–30	–
31. Dezember 2015			
Mittelzuflüsse	14	54	33
Mittelabflüsse	–31	–121	–77

Fair Value Hedges

Marktwertschwankungen aufgrund von Marktzinsänderungen (LIBOR) werden mittels Zinsswaps teilweise abgesichert. Fremdwährungsrisiken, die aus Obligationenanlagen in fremder Währung resultieren, werden gegenüber Währungsschwankungen mit Währungsswaps abgesichert. Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr lag der erfolgswirksame Wert unter einer Million Franken.

Siehe auch Erläuterung 32, Risikomanagement, Risikomanagement bei PostFinance.

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

22 | Darlehen

Darlehen Mio. CHF	Fälligkeit			
	Total	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
31. Dezember 2014				
Staatliche Unternehmen	929	354	375	200
Kantone, Städte und Gemeinden ¹	9 025	1 566	3 490	3 969
Finanzinstitute	3 141	160	2 056	925
PostAuto-Unternehmer	106	21	63	22
Übrige ²	497	86	139	272
Total Darlehen	13 698	2 187	6 123	5 388
31. Dezember 2015				
Staatliche Unternehmen	725	525	–	200
Kantone, Städte und Gemeinden ¹	9 556	1 362	3 775	4 419
Finanzinstitute	4 036	565	1 921	1 550
PostAuto-Unternehmer	82	18	52	12
Übrige ²	440	75	67	298
Total Darlehen	14 839	2 545	5 815	6 479

¹ Darlehen an Kantone, Städte und Gemeinden sowie Schuldscheindarlehen gegenüber öffentlich-rechtlichen Körperschaften (OerK)

² Darlehen und Schuldscheindarlehen an «andere Institutionen» und von der Pensionskasse Post ehemals gewährte Hypotheken (unter einer Million Franken; Vorjahr: unter einer Million Franken), die durch PostFinance übernommen wurden

Informationen zu Marktwerten sind unter Erläuterung 33, Fair-Value-Angaben zu finden.

Im Berichtsjahr wurde gemäss der Effektivzinsmethode ein Zinsertrag von 194 Millionen Franken erwirtschaftet (Vorjahr: 207 Millionen Franken).

Darlehen mit Wertberichtigungen

Wertberichtigungen auf Darlehen gegen- über Kantonen, Städten und Gemeinden, Finanzinstituten und Übrigen	31. Dezember 2014			31. Dezember 2015		
	Bestand brutto	Wertberich- tigungen	Bestand netto	Bestand brutto	Wertberich- tigungen	Bestand netto
Mio. CHF						
Einzelwertberichtigungen						
Darlehen gegenüber Übrigen	12	– 12	–	–	–	–
Total Darlehen mit Einzelwertberichtigungen	12	– 12	–	–	–	–
Portfoliowertberichtigungen						
Darlehen gegenüber Kantonen, Städten und Gemeinden	9 056	– 31	9 025	9 585	– 29	9 556
Darlehen gegenüber Finanzinstituten	3 142	– 1	3 141	4 036	– 1	4 035
Total Darlehen mit Portfoliowertberichtigungen	12 198	– 32	12 166	13 621	– 30	13 591

Veränderung der Wertberichtigungen auf Darlehen

Veränderung der Wertberichtigungen auf Darlehen
gegenüber Kantonen, Städten und Gemeinden,
Finanzinstituten und Übrigen

Mio. CHF	Einzelwert- berichtigungen	Portfoliowert- berichtigungen	Total
Stand per 1. Januar 2014	12	14	26
Wertminderungen	0	18	18
Stand per 31. Dezember 2014	12	32	44
Wertaufholungen	0	-2	-2
Abgänge	-12	-	-12
Stand per 31. Dezember 2015	-	30	30

23 | Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Es bestehen keine bedeutenden Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures. Zudem fanden keine wesentlichen Transaktionen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures statt (siehe auch Erläuterung 38, Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen). Weitere Angaben zu assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures sind in Erläuterung 36, Konsolidierungskreis dargestellt.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Mio. CHF	2014	2015
Stand per 1. Januar	97	104
Zugänge	-	3
Abgänge	-	-4
Erhaltene Dividenden	-9	-8
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	16	12
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Gesamtergebnis erfasst	1	3
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	-1	-6
Stand per 31. Dezember	104	104

Gesamtergebnis aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Mio. CHF	2014	2015
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	16	12
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Gesamtergebnis erfasst	1	3
Gesamtergebnis aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	17	15

Veränderungen bei den assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

2014

Bei der Swiss Euro Clearing Bank GmbH mit Sitz in Frankfurt a. Main (DE) fand per 27. März 2014 eine Grundkapitalerhöhung in der Höhe von 10 Millionen Euro statt (Anteil Post: 25 Prozent).

2015

Die Swiss Post Solutions Holding GmbH mit Sitz in Bamberg (DE) hat per 20. Februar 2015 ihre Anteile (35 Prozent) an der MEILLERGHP GmbH mit Sitz in Schwandorf (DE) verkauft.

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 8. Mai 2015 ihre Anteile (25 Prozent) an der search.ch AG mit Sitz in Zürich verkauft.

Die Swiss Post Solutions GmbH mit Sitz in Bamberg (DE) hat per 17. Juni 2015 2 Prozent ihrer Anteile an der CF Card Factory GmbH mit Sitz in Hessisch Lichtenau (DE) verkauft. Seit dem Verlust der Beherrschung wird die CF Card Factory GmbH als assoziierte Gesellschaft geführt.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 19. Oktober 2015 20 Prozent an der Energie Logistik Schweiz (ELS) AG mit Sitz in Bern erworben.

Bei der Liechtensteinischen Post AG mit Sitz in Schaan (LI) fand per 10. Dezember 2015 eine Eigenkapitalerhöhung in der Höhe von 12 Millionen Franken statt (Anteil Post: 25 Prozent).

24 | Sachanlagen

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für Sachanlagen im Umfang von 74 Millionen Franken (Vorjahr: 67 Millionen Franken).

Per 31. Dezember 2015 bestanden wie im Vorjahr keine verpfändeten Sachanlagen im Rahmen von Hypotheken.

Im Jahr 2015 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Sachanlagen						
2014 Mio. CHF	Betriebs- liegenschaften	Anlagen im Bau: Betriebs- liegenschaften	Betriebseinrich- tungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Anlagen im Bau: übrige Anlageklassen	Total
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.2014	5 252	95	1 067	768	26	7 208
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	–	0	0	–	0
Nachträgliche Anpassung Akquisitionskosten	–	–	–1	–	–	–1
Zugänge	–4 ¹	128	53	95	53	325
Abgänge	–91	–3	–71	–26	0	–191
Umgliederungen	88	–88	56	3	–59	0
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	–	–	–59	–	–59
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	0	–1	0	–1
Stand per 31.12.2014	5 245	132	1 104	780	20	7 281
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.2014	3 756	–	608	374	0	4 738
Abschreibungen	108	–	95	83	–	286
Wertminderungen	1	–	–	0	–	1
Abgänge	–87	–	–65	–23	0	–175
Umgliederungen	0	–	0	0	–	0
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	–	–	–45	–	–45
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	0	–1	0	–1
Stand per 31.12.2014	3 778	–	638	388	–	4 804
Buchwert per 1.1.2014	1 496	95	459	394	26	2 470
Buchwert per 31.12.2014	1 467	132	466	392	20	2 477
davon Anlagen in Leasing	–	–	0	9	–	9

¹ Darin enthalten sind für das Jahr 2014 rund 4 Millionen Franken aus Subventionen für Gleisanlagen.

Sachanlagen

2015
Mio. CHF

	Betriebs- liegenschaften	Anlagen im Bau: Betriebs- liegenschaften	Betriebseinrich- tungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Anlagen im Bau: übrige Anlageklassen	Total
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.2015	5 245	132	1 104	780	20	7 281
Zugang zum Konsolidierungskreis	1	–	1	5	–	7
Zugänge	0 ¹	58	66	115	42	281
Abgänge	–197	–2	–42	–40	0	–281
Umgliederungen	126	–126	52	1	–53	0
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	–	–	–53	–	–53
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–3	–	–5	–10	0	–18
Stand per 31.12.2015	5 172	62	1 176	798	9	7 217
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.2015	3 778	–	638	388	–	4 804
Abschreibungen	110	–	100	82	–	292
Wertminderungen	0	–	2	2	–	4
Abgänge	–185	–	–34	–35	–	–254
Umgliederungen	0	–	0	0	–	0
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	–	–	–41	–	–41
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–2	–	–4	–5	–	–11
Stand per 31.12.2015	3 701	–	702	391	–	4 794
Buchwert per 1.1.2015	1 467	132	466	392	20	2 477
Buchwert per 31.12.2015	1 471	62	474	407	9	2 423
davon Anlagen in Leasing	0	–	0	13	–	13

1 Darin enthalten ist für das Jahr 2015 rund eine Million Franken aus Subventionen für Gleisanlagen.

25 | Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	2014			2015		
Mio. CHF	Als Finanzin- vestition gehaltene Immobilien	Als Finanzin- vestition gehaltene Immobilien im Bau	Total	Als Finanzin- vestition gehaltene Immobilien	Als Finanzin- vestition gehaltene Immobilien im Bau	Total
Anschaffungskosten						
Stand per 1. Januar	8	108	116	8	172	180
Zugänge	0	64	64	–	47	47
Abgänge	–	0	0	–	0	0
Umgliederungen	0	–	0	0	0	0
Stand per 31. Dezember	8	172	180	8	219	227
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1. Januar	0	–	0	0	–	0
Abschreibungen	0	–	0	0	–	0
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Umgliederungen	0	–	0	–	–	–
Stand per 31. Dezember	0	–	0	0	–	0
Buchwert per 1. Januar	8	108	116	8	172	180
Buchwert per 31. Dezember	8	172	180	8	219	227

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

Folgende Beträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Ergebnis erfasst:

- Mieterträge: 1,2 Millionen Franken (Vorjahr: 0,6 Millionen Franken)
- Direkte Betriebsaufwände (inkl. Abschreibungen), mit denen während der Periode Mieteinnahmen erzielt wurden: 2,0 Millionen Franken (Vorjahr: 1,4 Millionen Franken)

Per 31. Dezember 2015 sind keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräusserbarkeit oder der Überweisung von Erträgen und Veräusserungserlösen vorhanden.

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Umfang von 88 Millionen Franken (Vorjahr: 134 Millionen Franken).

Informationen zu Marktwerten sind unter Erläuterung 33, Fair-Value-Angaben zu finden.

26 | Immaterielle Anlagen und Goodwill

Immaterielle Anlagen und Goodwill	2014				2015			
	Goodwill ¹	Übrige immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Anlagen im Bau	Total	Goodwill ¹	Übrige immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Anlagen im Bau	Total
Mio. CHF								
Anschaffungskosten								
Stand per 1. Januar	253	229	43	525	256	264	35	555
Zugang zum Konsolidierungskreis	3	1	–	4	13	4	–	17
Zugänge	–	19	35	54	–	21	74	95
Abgänge	–4	–28	–	–32	–2	–12	–	–14
Umgliederungen	–	43	–43	0	–	31	–31	0
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	4	0	0	4	–6	–6	0	–12
Stand per 31. Dezember	256	264	35	555	261	302	78	641
Kumulierte Abschreibungen								
Stand per 1. Januar	28	146	–	174	25	159	0	184
Abschreibungen	–	35	–	35	–	37	–	37
Wertminderungen	1 ²	6	0	7	– ²	3	–	3
Abgänge	–4	–28	–	–32	–2	–12	–	–14
Umgliederungen	–	0	–	0	–	0	–	0
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	–5	0	–5
Stand per 31. Dezember	25	159	0	184	23	182	0	205
Buchwert per 1. Januar	225	83	43	351	231	105	35	371
Buchwert per 31. Dezember	231	105	35	371	238	120	78	436

¹ Goodwill von voll konsolidierten Gesellschaften. Der Goodwill aus dem Erwerb von Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures ist im ausgewiesenen Beteiligungswert enthalten (siehe Erläuterung 23, Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures).

² Siehe nachstehende Ausführungen unter «Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill»

Die übrigen immateriellen Anlagen beinhalten im Wesentlichen gekaufte Standardsoftware.

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für immaterielle Anlagen im Umfang von 4 Millionen Franken (Vorjahr: 5 Millionen Franken).

Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill

Der Goodwill wird bei einer Neuakquisition auf einzelne identifizierbare Einheiten, d.h. zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGE), aufgeteilt und jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei entspricht eine Gesellschaft in der Regel einer ZGE.

Der erzielbare Betrag einer ZGE beruht auf einer Nutzwertberechnung, basierend auf der strategischen Finanzplanung. Die Nutzwertberechnung berücksichtigt die zukünftigen Geldflüsse der nächsten zwei bis fünf Jahre, mit dem gewichteten Kapitalkostensatz auf den Barwert diskontiert, und einen geschätzten Residualwert. Dieser beinhaltet keine Wachstumskomponente.

Der Goodwill bezieht sich auf folgende Segmente bzw. Konzerngesellschaften:

Goodwill nach Segmenten	31. Dezember 2014						31. Dezember 2015					
	Total Goodwill	PostMail	Post-Logistics	Swiss Post Solutions	PostAuto	Übrige	Total Goodwill	PostMail	Post-Logistics	Swiss Post Solutions	PostAuto	Übrige
Mio. CHF												
SPS-Gruppe	33	–	–	33	–	–	30	–	–	30	–	–
Swiss Post Solutions AG	29	–	–	29	–	–	29	–	–	29	–	–
Swiss Post Solutions Inc.	35	–	–	35	–	–	35	–	–	35	–	–
Swiss Post Solutions Ltd	27	–	–	27	–	–	26	–	–	26	–	–
Swiss Post Solutions SAS-Gruppe	1	–	–	1	–	–	0	–	–	0	–	–
Presto Presse-Vertriebs AG	41	41	–	–	–	–	41	41	–	–	–	–
Direct Mail Company AG	24	24	–	–	–	–	24	24	–	–	–	–
PostLogistics AG	27	–	27	–	–	–	27	–	27	–	–	–
Swiss Post SAT Holding SA	9	–	9	–	–	–	9	–	9	–	–	–
Société d'Affrètement et de Transit S.A.T. SA	3	–	3	–	–	–	2	–	2	–	–	–
health care research institute AG (hcri)	–	–	–	–	–	–	6	–	–	–	–	6
Übrige	2	–	1	–	1	–	9	2	4	–	3	–
Total	231	65	40	125	1	–	238	67	42	120	3	6

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit des Goodwills für Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2015, basierend auf der Discounted-Cashflow-Methode, wurden je Land die nachstehenden Parameter vorgegeben. Zudem wurden für die Berechnungen eine Marktrisikoprämie von 6 Prozent (Schweiz und Ausland) und je nach Einschätzung der Risiken eine Small-Cap-Prämie zwischen 0 und 4 Prozent sowie ein Fremdkapitalzuschlag im Umfang von 2 bis 6 Prozent angewendet.

Parameter zur Ermittlung der Werthaltigkeit des Goodwills nach Ländern

Prozent	2014			2015		
	Zinssatz ¹	Steuersatz ²	WACC ³	Zinssatz ¹	Steuersatz ²	WACC ³
Schweiz	0,5	22,0–25,0	5,0–6,8	0,7	20,7–25,9	6,3–13,2
Belgien	1,2	34,0	10,3	1,9	34,0	12,4
Deutschland	1,0	29,0	7,0	1,3	29,0	8,7
Frankreich	1,3	32,1–33,9	8,1–8,6	1,9	33,3–34,0	8,8–11,4
Grossbritannien	2,4	21,0	8,2	2,5	21,0	9,1
USA	2,5	45,0	12,2	2,9	45,0	13,6

¹ Rendite 30-jährige Staatsanleihe des jeweiligen Landes

² Steuersatz der übernommenen Gesellschaft

³ Durchschnittlich gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern (Weighted Average Cost of Capital)

6	LAGEBERICHT
12	Geschäftstätigkeit
13	Organisation
16	Entwicklungen
22	Konzernstrategie
24	Finanzielle Steuerung
52	Geschäftsentwicklung
57	Risikobericht
	Ausblick

60	CORPORATE GOVERNANCE
60	Konzernstruktur und Aktionariat
61	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

73	JAHRESABSCHLUSS
153	Konzern
163	Die Schweizerische Post AG
	PostFinance AG

27 | Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	Auf Sicht	Kündbar ¹	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
31. Dezember 2014						
Postkonten	68 754	–	–	–	–	68 754
Deposito- und Anlagekonten	–	43 241	–	–	–	43 241
Kassaobligationen für Kunden	–	–	21	62	72	155
Total Kundengelder (PostFinance)	68 754	43 241	21	62	72	112 150
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	5	–	270	–	–	275
Derivative Finanzinstrumente	–	–	44	47	83	174
Sonstige Finanzverbindlichkeiten						
Finanzleasing	–	–	1	4	1	6
Übrige	0	–	1	1	1 282	1 284
Total übrige Finanzverbindlichkeiten	5	–	316	52	1 366	1 739
Total Finanzverbindlichkeiten	68 759	43 241	337	114	1 438	113 889
31. Dezember 2015						
Postkonten	64 421	–	–	–	–	64 421
Deposito- und Anlagekonten	–	42 826	–	–	–	42 826
Kassaobligationen für Kunden	–	–	18	102	13	133
Total Kundengelder (PostFinance)	64 421	42 826	18	102	13	107 380
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	60	–	–	–	–	60
Derivative Finanzinstrumente	–	–	0	99	111	210
Sonstige Finanzverbindlichkeiten						
Finanzleasing	–	–	2	5	1	8
Repurchase-Geschäfte	–	–	108	–	–	108
Übrige	0	0	3	4	1 272	1 279
Total übrige Finanzverbindlichkeiten	60	0	113	108	1 384	1 665
Total Finanzverbindlichkeiten	64 481	42 826	131	210	1 397	109 045

¹ Ungekündigte Gelder ohne feste Laufzeit, unter Einhaltung einer vereinbarten Kündigungsfrist rückforderbar

Informationen zu Marktwerten sind unter Erläuterung 33, Fair-Value-Angaben zu finden.

Mittels einer Privatplatzierung wurden im vierten Quartal des Jahres 2012 auf dem Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren langfristige Gelder im Umfang von 1280 Millionen Franken aufgenommen. Dabei wurden mehrere Tranchen mit einer durchschnittlichen Laufzeit von ca. elf Jahren aufgelegt. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierung beträgt 0,83 Prozent. Anfang Mai 2015 wurde ein Tranchenanteil von 10 Millionen Franken vorzeitig zurückgekauft und vernichtet.

In den derivativen Finanzinstrumenten (negative Verkehrswerte) sind 204 Millionen Franken (Vorjahr: 171 Millionen Franken) nach den Vorschriften des Hedge Accounting geführt.

Der Zinsaufwand für Kundengelder (PostFinance) belief sich in der Berichtsperiode auf 115 Millionen Franken (Vorjahr: 208 Millionen Franken).

Barwert der Verpflichtungen aus Finanzleasing

Mio. CHF	31. Dezember 2014			31. Dezember 2015		
	Nominal	Diskont	Barwert	Nominal	Diskont	Barwert
Fälligkeit innerhalb 1 Jahres	1	0	1	2	0	2
Fälligkeit zwischen 1 und 5 Jahren	4	0	4	5	0	5
Fälligkeit über 5 Jahre	1	0	1	1	0	1
Total	6	0	6	8	0	8

28 | Rückstellungen

Rückstellungen	Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	Restrukturierung	Eingetretene Schadenfälle	Prozessrisiken	Übrige	Total
Mio. CHF						
Stand per 1. Januar 2014	350	7	34	12	69	472
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	–	–	–	0	0
Bildung	55	6	12	7 ¹	23	103
Barwertanpassung	7	0	–	–	0	7
Verwendung	–26	–4	–7	–6	–10	–53
Auflösung	–1	–2	–16	–2	–15	–36
Umbuchungen	–5	–	–	0	0	–5
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	–	0	0	0
Stand per 31. Dezember 2014	380	7	23	11	67	488
davon kurzfristig	27	5	10	4	13	59
Zugang zum Konsolidierungskreis	0	–	–	–	0	0
Bildung	31	21	14	3	28	97
Barwertanpassung	3	0	–	–	0	3
Verwendung	–27	–3	–9	–1	–10	–50
Auflösung	–97	–2	–3	–2	–6	–110
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	–	0	–1	–1
Stand per 31. Dezember 2015	290	23	25	11	78	427
davon kurzfristig	27	16	10	4	19	76

1 Inkl. Bildung einer Rückstellung für Verfahrenskosten im US-Programm (PostFinance AG) im Jahr 2014 von 0,8 Millionen Franken

Das US-Steuerprogramm konnte durch die Unterzeichnung eines Non Prosecution Agreement (NPA) und eine Zahlung von 2 Millionen US-Dollar im Dezember 2015 von der Tochtergesellschaft PostFinance AG abgeschlossen werden. Per 31. Dezember 2015 bestehen keine Rückstellungen in diesem Zusammenhang.

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende

Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende umfassen im Wesentlichen Prämien für Dienstjubiläen für mehrjährige Unternehmenszugehörigkeit (Treueprämien inklusive Sabbaticals zugunsten der Mitarbeitenden der Kaderstufen) und Personalgutscheine (hauptsächlich für pensionierte Mitarbeitende). Die Entwicklung ist den nachfolgenden Zusammenstellungen zu entnehmen.

Folgende Parameter wurden angewendet:

Annahmen für die Berechnung per	Treueprämien		Personalgutscheine	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
Rechnungszinssatz	0,75%	0,50%	1,25%	0,75%
Jährliche Lohnentwicklung	1,50%	1,00%	–	–
Ausübungsquote für Personalgutscheine	–	–	95,00%	95,00%
Anteil Ferien	55,80%	55,80%	–	–
Freiwillige Fluktuation	8,16%	7,67%	3,64%	3,63%
Durchschnittliche Restdienstzeit in Jahren	9,30	9,31	11,03	10,93

Entwicklung übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende

Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende Mio. CHF	Treueprämien		Personalgutscheine	
	2014	2015	2014	2015
Stand per 1. Januar	217	233	127	146
Erworbene Ansprüche	13	16	3	4
Ausbezahlte Leistungen	–21	–21	–5	–6
Verzinsung der Verpflichtung	4	1	3	2
Ertrag aus Planänderungen	0	–86	–	–
Verluste aus Anpassung der Annahmen	20	–3	19	12
Versicherungstechnische (Gewinne)	0	–9	–1	–2
Stand per 31. Dezember	233	131	146	156

In den Rückstellungen für übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende sind neben den Treueprämien, Sabbaticals und Personalgutscheinen noch weitere Leistungen im Umfang von 3 Millionen Franken (Vorjahr: rund eine Million Franken) enthalten.

In der Erfolgsrechnung verbuchte übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende

In der Erfolgsrechnung verbuchter Aufwand Mio. CHF	Treueprämien		Personalgutscheine	
	2014	2015	2014	2015
Erworbene Ansprüche	13	16	3	4
Verzinsung der Verpflichtung	4	1	3	2
Ertrag aus Planänderungen	0	–86	–	–
Versicherungstechnische (Gewinne)/Verluste	20	–12	18	10
Total Aufwand für übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	37	–81	24	16

Im April 2015 haben die Sozialpartner die neuen Gesamtarbeitsverträge gutgeheissen. Der neue Gesamtarbeitsvertrag der Post CH AG, der PostFinance AG und der PostAuto AG tritt am 1. Januar 2016 in Kraft. Das Vertragswerk sieht unter anderem auch Anpassungen im Bereich der Treueprämien vor. Die einmalig notwendige erfolgswirksame Anpassung der Höhe der Verpflichtung aus Treueprämien erfolgte im ersten Halbjahr 2015. Dieser Buchgewinn steht in keinem Zusammenhang mit Personalabbau.

29 | Eigenkapital

Aktienkapital

Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat die Post per 1. Januar 1998 mit einem unverzinslichen Dotationskapital von 1300 Millionen Franken ausgestattet. Am 26. Juni 2013 wurde die Post rückwirkend per 1. Januar 2013 von einem Institut des öffentlichen Rechts in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft nach Postorganisationsgesetz mit einem Aktienkapital von 1300 Millionen Franken umgewandelt. Eigentümer der Post bleibt zu 100 Prozent der Bund.

Das Aktienkapital setzt sich aus 1 300 000 Namenaktien zu einem Nominalwert von je 1000 Franken zusammen. Alle Aktien sind voll liberiert.

Direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Gewinne und Verluste

Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen

Die unterjährige Entwicklung der Neubewertungserfolge auf Personalvorsorgeverpflichtungen nach IAS 19, die im sonstigen Gesamtergebnis (OCI) als Teil des Eigenkapitals verbucht wird, ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen. Die Neubewertungserfolge entstehen aus Änderungen der Annahmen (Schätzwerten) und den Abweichungen zwischen den Annahmen (Schätzwerten) und den tatsächlich eintretenden Realisationen dieser Parameter.

Marktwertreserven

Die Marktwertreserven entstehen aus Wertschwankungen auf «zur Veräusserung verfügbaren» Finanzanlagen, die hauptsächlich durch Schwankungen der Zinssätze auf dem Kapitalmarkt verursacht werden. Beim Finanzanlageverkauf wird die jeweilige Marktwertreserve über die Erfolgsrechnung realisiert.

Hedgingreserven

In den Hedgingreserven sind die Nettogewinne und -verluste aus den Marktwertveränderungen des effektiven Teils aus den Cash Flow Hedges enthalten. Bei Auflösung des Grundgeschäfts werden die Hedgingreserven erfolgswirksam aufgelöst.

Währungsumrechnungsreserven

Die Währungsumrechnungsreserven beinhalten die kumulierten Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der Konzerngesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures von ihrer funktionalen Währung in Schweizer Franken.

Übrige Gewinne und Verluste

Diese Reserven umfassen weitere im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Gewinne und Verluste, beispielsweise aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures.

Gewinnverwendung

Die Generalversammlung der Schweizerischen Post AG beschloss am 28. April 2015 die Zahlung einer Dividende von insgesamt 200 Millionen Franken (Vorjahr: 180 Millionen Franken). Die Dividendenzahlung erfolgte am 15. Mai 2015.

Für das Geschäftsjahr 2015 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Schweizerischen Post AG eine Dividendenausschüttung von insgesamt 200 Millionen Franken. Dies entspricht einer Dividende von 153,85 Franken pro Aktie. Der für die Dividende zur Verfügung stehende Betrag basiert auf dem statutarischen Eigenkapital der Muttergesellschaft Die Schweizerische Post AG. Weitere Einzelheiten können der Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG entnommen werden.

6	LAGEBERICHT
12	Geschäftstätigkeit
13	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

	CORPORATE GOVERNANCE
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

	JAHRESABSCHLUSS
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

Das sonstige Gesamtergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Konzern Direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Gewinne und Verluste		Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	Marktwertreserven	Hedgingreserven	Währungsumrechnungsrreserven	Übrige Gewinne und Verluste	Anteil dem Eigner zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Total
Mio. CHF	Anhang								
Bestand per 1. Januar 2014		-136	174	1	-49	5	-5	0	-5
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	9	-1 344	-	-	-	-	-1 344	-	-1 344
Veränderung Anteil am sonstigen Gesamtergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	23	-	-	-	-	0	0	-	0
Veränderung latente Ertragssteuern	14	275	-	-	-	0	275	-	275
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		-1 069	-	-	-	0	-1 069	-	-1 069
Veränderung Währungsumrechnungsrreserven		-	-	-	7	-	7	0	7
Veränderung Anteil am sonstigen Gesamtergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	23	-	-	-	-	1	1	-	1
Veränderung Marktwertreserven aus Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»	20	-	33	-	-	-	33	-	33
In die Erfolgsrechnung übertragene (Gewinne)/Verluste aus Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»	20	-	-32	-	-	-	-32	-	-32
Veränderung Hedgingreserven aus Cash Flow Hedges	21	-	-	-52	-	-	-52	-	-52
In die Erfolgsrechnung übertragene (Gewinne)/Verluste aus Cash Flow Hedges	21	-	-	43	-	-	43	-	43
Veränderung latente Ertragssteuern	14	-	-17	2	-	0	-15	-	-15
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		-	-16	-7	7	1	-15	0	-15
Sonstiges Gesamtergebnis		-1 069	-16	-7	7	1	-1 084	0	-1 084
Bestand per 31. Dezember 2014		-1 205	158	-6	-42	6	-1 089	0	-1 089
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	9	-1 162	-	-	-	-	-1 162	-	-1 162
Veränderung Anteil am sonstigen Gesamtergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	23	-	-	-	-	1	1	-	1
Veränderung latente Ertragssteuern	14	153	-	-	-	0	153	-	153
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		-1 009	-	-	-	1	-1 008	-	-1 008
Veränderung Währungsumrechnungsrreserven		-	-	-	-25	-	-25	0	-25
Veränderung Anteil am sonstigen Gesamtergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	23	-	-	-	-	2	2	-	2
Veränderung Marktwertreserven aus Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»	20	-	11	-	-	-	11	-	11
In die Erfolgsrechnung übertragene (Gewinne)/Verluste aus Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»	20	-	-33	-	-	-	-33	-	-33
Veränderung Hedgingreserven aus Cash Flow Hedges	21	-	-	27	-	-	27	-	27
In die Erfolgsrechnung übertragene (Gewinne)/Verluste aus Cash Flow Hedges	21	-	-	-23	-	-	-23	-	-23
Veränderung latente Ertragssteuern	14	-	-6	-1	-	0	-7	-	-7
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		-	-28	3	-25	2	-48	0	-48
Sonstiges Gesamtergebnis		-1 009	-28	3	-25	3	-1 056	0	-1 056
Bestand per 31. Dezember 2015		-2 214	130	-3	-67	9	-2 145	0	-2 145

30 | Operating Leasing

Die Post als Leasingnehmerin

Die Mindestverpflichtungen aus nicht kündbaren Leasing- bzw. Mietverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

Verpflichtungen aus Operating Leasing		
Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Künftige Verpflichtungen aus Operating Leasing, Fälligkeit		
Innerhalb 1 Jahres	74	77
Zwischen 1 und 5 Jahren	137	164
Über 5 Jahre	38	77
Zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Operating Leasing	249	318
Minimale Leasingzahlungen	142	116
Bedingte Leasingzahlungen	9	7
Leasingaufwand der Periode	151	123
Ertrag aus Untermieten im abgelaufenen Geschäftsjahr	20	20
Zukünftige Erträge aus Untermieten	22	36

Zahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen betreffen hauptsächlich Mieten für die Immobilien des Poststellennetzes mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von zwei Jahren und Mieten für Betriebsgebäude und Baurechtsverträge beim Bereich Immobilien. Die Erträge aus Untermieten betreffen Immobilien des Poststellennetzes, die aus Optimierungsgründen bis zum Ablauf der vertraglichen Mietdauer an Dritte weitervermietet werden.

Bedingte Leasingzahlungen ergeben sich, wenn das Mietverhältnis an einen Index geknüpft ist.

Die Post als Leasinggeberin

Die Erträge aus der Vermietung von eigenen Liegenschaften an Dritte beliefen sich im Berichtsjahr auf 32 Millionen Franken (Vorjahr: 42 Millionen Franken). Weitere wesentliche Leasingvereinbarungen der Post als Leasinggeberin bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Erträge aus Leasingvereinbarungen		
Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Künftige vertraglich vereinbarte Mindestleasingzahlungen, Fälligkeit		
Innerhalb 1 Jahres	75	64
Zwischen 1 und 5 Jahren	198	168
Über 5 Jahre	58	46
Total	331	278

	LAGEBERICHT		CORPORATE GOVERNANCE		JAHRESABSCHLUSS
6	Geschäftstätigkeit	60	Konzernstruktur und Aktionariat	73	Konzern
12	Organisation	60	Regulatorische Rechnungslegung	153	Die Schweizerische Post AG
13	Entwicklungen	61	Kapitalstruktur	163	PostFinance AG
16	Konzernstrategie	61	Verwaltungsrat		
22	Finanzielle Steuerung	65	Konzernleitung		
24	Geschäftsentwicklung	68	Entschädigungen		
52	Risikobericht	71	Revisionsstelle		
57	Ausblick	71	Informationspolitik		

31 | Eventualverbindlichkeiten

Es bestanden per 31. Dezember 2015 folgende Eventualverbindlichkeiten:

Bürgschaften und Garantieverpflichtungen

Per Ende 2015 bestanden wie im Vorjahr keine Bürgschaften bzw. Garantieverpflichtungen.

Rechtsfälle

Bei Klagen oder Rechtsfällen, für die keine Rückstellungen gebildet wurden, ist die Konzernleitung der Auffassung, dass sie entweder abgewehrt werden können oder keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis des Konzerns haben. Die daraus resultierende Eventualverbindlichkeit betrug im Berichtsjahr 7 Millionen Franken (Vorjahr: 8 Millionen Franken).

32 | Risikomanagement

Risikomanagement (Corporate Risk Management)

Organisation

Die Schweizerische Post betreibt ein umfassendes Risikomanagement, in dem alle Bereiche und Konzerngesellschaften berücksichtigt werden. Die Risikopolitik wird durch die Konzernleitung und den Verwaltungsrat definiert. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei der Linie. Jedes Geschäftsleitungsmitglied der verschiedenen Unternehmensbereiche verantwortet ein eigenes Risikoportfolio. Dieses wird halbjährlich neu bewertet, und die Steuerungsmassnahmen werden aktualisiert.

Alle Konzernbereiche der Schweizerischen Post (PostAuto, PostFinance, PostMail, PostLogistics, Swiss Post Solutions, Poststellen und Verkauf) sowie die Konzerngesellschaften, Management- und Servicebereiche verfügen über einen Risikomanager.

Die Risikomanager des Konzerns führen den Prozess, entwickeln die konzernweite Risikomanagementmethodik und stellen die Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat sicher. Die Risikomanager der Bereiche setzen die Vorgaben um und koordinieren die unabhängige Kontrolle der Risiken durch die Risikoeigner. Die Berichterstattung erfolgt an ihre jeweilige Geschäftsleitung sowie an die Risikomanager des Konzerns. Die Risikomanager überwachen notwendige Kontrollen, Massnahmen und Limiten sowie das Gefährdungspotenzial. Das Risikomanagement stellt sicher, dass alle erkennbaren Risiken identifiziert und vollständig in den Risikoanalyse- und Reportingsystemen erfasst werden. Berücksichtigte Themenbereiche sind Strategie, Operation, Finanzen und rechtliche Aspekte.

Die Schweizerische Post strebt eine integrierte Sicht des Risikomanagements an. Hierzu ist das Risikomanagement beispielsweise mit den Bereichen Strategie, Accounting/Controlling, Krisenmanagement und der Konzernrevision sowie Compliance (ab 2016) verknüpft. Die verschiedenen organisatorischen Einheiten stimmen die Prozesse aufeinander ab, integrieren die Berichterstattungen und verknüpfen Erkenntnisse aus Analysen.

Risikosituation

Die Analyse der Risikosituation der Schweizerischen Post 2015 zeigt auf, dass das ökonomische Eigenkapital ausreicht, um die unerwarteten Verluste abzudecken. Somit ist die Risikotragfähigkeit des Konzerns gewährleistet. Ferner übersteigen die erwarteten Verluste das geplante Betriebsergebnis nicht. Der Risikoappetit ist damit gedeckt.

Basierend auf den aktuellsten Berechnungen (Monte-Carlo-Simulation) beträgt das erwartete Ergebnisrisiko für die kommenden zwölf Monate im Konzern rund 7 Millionen Franken (Vorjahr: 28 Millionen Franken). Ausserdem wurde ein unerwartetes Ergebnisrisiko (VaR 95 Prozent) von 122 Millionen Franken (Vorjahr: 209 Millionen Franken) berechnet. Die Reduktion der Risikokennzahlen im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich mit der geringeren Volatilität im konzernweiten Vorsorgerisiko und der vermehrten Identifikation von Chancen zu begründen. Die wichtigsten Gefahren und Chancen sind unten in der Rubrik Risiken erläutert. Die ausgewiesenen Anteile umfassen im Fall von PostFinance einzig das Ergebnis- bzw. Nachschussrisiko aus Sicht Konzern, das nach dem Ergebnisrisikoansatz erhoben wurde. Die Risikosituation aus Sicht von PostFinance – nach dem Wertrisikoansatz erhoben – wird im Kapitel «Risikomanagement bei PostFinance» auf Seite 127 beschrieben.

Risiken

Im folgenden Abschnitt werden Risiken beschrieben, die aus heutiger Sicht die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns massgeblich beeinflussen können. Das Risikomanagement unterscheidet dabei endogene und exogene Risiken. Die Risikoidentifikation umfasst nie alle Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist. Weitere Einflüsse, die zurzeit noch nicht bekannt sind, könnten die Geschäftstätigkeit der Schweizerischen Post ebenfalls beeinflussen.

Exogene Risiken

Die wichtigsten exogenen Risiken in Bezug auf Ertrags- und Vermögensgefährdung sind die Entwicklungen der Rahmenbedingungen des Grundversorgungsauftrags, die Zinsentwicklung für den Bereich PostFinance und die Substitution mehrerer Geschäftsfelder durch elektronische Medien.

LAGEBERICHT		CORPORATE GOVERNANCE		JAHRESABSCHLUSS	
6	Geschäftstätigkeit	60	Konzernstruktur und Aktionariat	73	Konzern
12	Organisation	60	Regulatorische Rechnungslegung	153	Die Schweizerische Post AG
13	Entwicklungen	61	Kapitalstruktur	163	PostFinance AG
16	Konzernstrategie	61	Verwaltungsrat		
22	Finanzielle Steuerung	65	Konzernleitung		
24	Geschäftsentwicklung	68	Entschädigungen		
52	Risikobericht	71	Revisionsstelle		
57	Ausblick	71	Informationspolitik		

Viele Dienstleistungen der Schweizerischen Post unterliegen dem Grundversorgungsauftrag. Dieses Regulierungsrisiko kann Umsatz- und Ergebniseinbussen bewirken. Die Ertragsentwicklung von PostFinance ist stark an die Zinsentwicklung gekoppelt. Zudem verstärkt der technologische Wandel hin zu digitalen Leistungen die rückläufige Mengenentwicklung im Briefgeschäft und in Teilen des Dienstleistungsangebots der Poststellen.

Endogene Risiken

Mögliche Sach- und Haftpflichtversicherungsschäden, Ausfallrisiken in wichtigen Brief- und Logistikzentren und die Risiken im Zusammenhang mit der Ergebnisentwicklung einzelner Einheiten stellen die grössten unternehmensinternen Risikoanteile dar.

Chancen

Das Geschäftsfeld der Schweizerischen Post wird von einer Vielzahl externer Grössen beeinflusst, die neben Gefahren auch Chancenpotenzial eröffnen. Chancen für den Konzern bieten unter anderem der Trend im Bereich E-Commerce sowie die Nachfrage nach digitalen Post- und Bankdienstleistungen. Welche Marktchancen die Schweizerische Post in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen verfolgt, wird im Abschnitt «Konzernstrategie» beschrieben.

Internes Kontrollsystem

Die Schweizerische Post AG betreibt ein internes Kontrollsystem (IKS), das die relevanten Finanzprozesse sowie die entsprechenden Risiken der Buchführung und Rechnungslegung frühzeitig identifiziert, bewertet und mit geeigneten Schlüsselkontrollen abdeckt. Das IKS umfasst diejenigen Vorgänge und Massnahmen, die eine ordnungsmässige Buchführung und Rechnungslegung sicherstellen und entsprechend die Grundlage jeder finanziellen Berichterstattung darstellen. Es gewährleistet somit eine hohe Qualität der finanziellen Berichterstattung. Die Schweizerische Post versteht das IKS als Aufgabe zur kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse.

Gemäss Artikel 728 a Abs. 1 Ziff. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts prüft die externe Revisionsstelle die Existenz des IKS im Rahmen der ordentlichen Revision.

Risikomanagement bei PostFinance

PostFinance betreibt ein adäquates finanzielles und operationelles Risikomanagement, das den bankregulatorischen Vorgaben entspricht. Die spezifischen Geschäftsrisiken von PostFinance, namentlich die Zinsänderungs-, Liquiditäts-, Kredit-, Markt- und operationellen Risiken, werden über branchenübliche Instrumente und Methoden bewirtschaftet.

Organisation

Der Verwaltungsrat von PostFinance führt jährlich eine Risikobeurteilung durch. Er legt die übergeordneten Leitlinien und Grundsätze für den Umgang mit finanziellen und operationellen Risiken fest, genehmigt die Risikopolitik und setzt Rahmenbedingungen, die durch die operativen Stellen in der Risikobewirtschaftung einzuhalten sind. Die Limiten orientieren sich am internationalen Standardansatz der regulatorischen Richtlinien und geben vor, wie hoch die Risiken von PostFinance ausgedrückt in «notwendigem Eigenkapital nach regulatorischen Vorgaben» sein dürfen. Die maximale Risikoexposition richtet sich nach der Risikotragfähigkeit von PostFinance und der Risikoneigung des Verwaltungsrats.

Die Geschäftsleitung von PostFinance ist für die aktive Bewirtschaftung der finanziellen und operationellen Risiken innerhalb der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmenbedingungen verantwortlich und sorgt für eine angemessene organisatorische, personelle, technische und methodische Infrastruktur des Risikomanagements.

Zu ihren Aufgaben und Verantwortlichkeiten zählt die Operationalisierung der Risikosteuerung und -überwachung durch die Festlegung von Limiten in einzelnen Risikokategorien sowie durch die Definition von Vorgaben an Risikoüberwachungsreportings.

Im Rahmen von wöchentlichen und monatlichen Reportings werden der Geschäftsleitung die Ergebnisse der Risikomessung und die Limitenauslastungen rapportiert. Auf dieser Basis entscheidet die Geschäftsleitung über allfällige Steuerungsmassnahmen.

Die Abteilung Risikomanagement von PostFinance unterstützt die Geschäftsleitung bzw. das hierfür mandatierte Asset & Liability Komitee bei der Steuerung der finanziellen Risiken auf Stufe Gesamtbilanz. Sie identifiziert und misst die von PostFinance eingegangenen finanziellen Risiken, schlägt Steuerungsmassnahmen vor und überwacht und rapportiert die Wirksamkeit der beschlossenen Steuerung.

Die Abteilung Risikokontrolle definiert geeignete Instrumente für die Identifikation, Messung, Bewertung und Kontrolle der durch PostFinance eingegangenen Risiken im nicht-finanziellen Bereich und unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Anwendung dieser Instrumente. Als unabhängige Kontrollfunktion überwacht sie das eingegangene Risikoprofil über alle Risikokategorien und bietet eine zentrale Übersicht über die Gesamtrisikolage der PostFinance AG.

Methoden der Messung finanzieller Risiken

Die Methoden zur Messung und zur Überwachung der Risiken kommen sowohl auf Einzelportfolioebene von PostFinance als auch auf Ebene der Gesamtbilanz von PostFinance zur Anwendung. Risikobegrenzung und -überwachung erfolgen über ein mehrdimensionales Limitensystem.

Zur Messung finanzieller Risiken kommen verschiedene Methoden mit unterschiedlichen Komplexitätsgraden zum Einsatz. Primäres Ziel der Risikomessung ist dabei stets, den Überwachungsinstanzen eine adäquate Steuerung der Risiken zu ermöglichen.

Innerhalb von PostFinance angewandte Methoden zur Risikomessung umfassen Messmethoden auf Basis von Szenarioanalysen (z. B. zur Messung von Ertragseffekten aus Zinsänderungsrisiken oder Auslastungen von Kreditrisikolimiten), Sensitivitätsanalysen (z. B. zur Messung von Barwerteffekten aus Zinsänderungsrisiken) und Value-at-Risk-Methoden (z. B. zur Messung von Marktwerttrisiken aus Aktieninvestments).

Finanzielles Risikomanagement bei PostFinance

Folgende finanzielle Risiken werden bei PostFinance laufend eingegangen, gemessen, gesteuert und überwacht:

– Zinsrisiken und Bilanzstrukturrisiken

Unter Zinsrisiko versteht man die potenzielle Auswirkung einer Marktzinsveränderung auf die Barwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz, die vorwiegend auf deren Fristeninkongruenzen zurückzuführen ist, sowie auf das Zinsergebnis in der Erfolgsrechnung.

Das Bilanzgeschäft von PostFinance stellt einen zentralen Ertragspfeiler der Schweizerischen Post dar. Da Zinsänderungen einen direkten Einfluss auf den Nettozinsertrag aufweisen, wird dem Zinsänderungsrisiko grosse Bedeutung beigemessen.

Der überwiegende Anteil der Passivgelder von PostFinance besteht aus Kundengeldern ohne feste Zins- und Kapitalbindung. Zins- und Kapitalbindung dieser Gelder werden daher durch ein Replikationsmodell geschätzt, wobei eine möglichst fristenkongruente Abbildung gleichartiger Kundenprodukte bei einer Minimierung von deren Zinsmargenvolatilität angestrebt wird. Anhand einer anzustrebenden Barwertsensitivität des Eigenkapitals gibt die Geschäftsleitung der Abteilung Tresorerie die Fristigkeiten für die Anlagen im Geld- und Kapitalmarkt vor und definiert dadurch die Fristentransformationsstrategie. Das resultierende Ungleichgewicht zwischen der Zinsbindung der Passiven und Aktiven entspricht der Fristentransformation, die in einer Barwert- und Einkommensperspektive gesteuert wird.

Die Barwertperspektive erfasst den Nettoeffekt einer Zinsänderung auf das Eigenkapital von PostFinance bei Veränderungen der Zinskurve. Dabei werden die zukünftig anfallenden Cashflows entsprechend der risikoadjustierten Barwertformel diskontiert. Zum einen wird die Sensitivität gegenüber einer Parallelverschiebung der Zinskurve, zum anderen gegenüber isolierten Zinsschocks in bestimmten Maturitäten (Key Rates) bestimmt.

Im Gegensatz zur barwertorientierten Betrachtung analysiert die Einkommensperspektive die Auswirkungen von mehreren potenziellen mehrperiodischen Zinsszenarien auf die zukünftigen Zinsergebnisse von PostFinance. Dazu werden dynamische Ertragssimulationen auf mehreren deterministischen Szenarien durchgeführt. Die deterministischen Szenarien beschreiben dabei zukünftige

	LAGEBERICHT	CORPORATE GOVERNANCE	JAHRESABSCHLUSS
6	Geschäftstätigkeit	60 Konzernstruktur und Aktionariat	73 Konzern
12	Organisation	60 Regulatorische Rechnungslegung	153 Die Schweizerische Post AG
13	Entwicklungen	61 Kapitalstruktur	163 PostFinance AG
16	Konzernstrategie	61 Verwaltungsrat	
22	Finanzielle Steuerung	65 Konzernleitung	
24	Geschäftsentwicklung	68 Entschädigungen	
52	Risikobericht	71 Revisionsstelle	
57	Ausblick	71 Informationspolitik	

Marktzinsentwicklungen und pro Replikat die sich daraus ergebende Entwicklung der Kundenzinsen und des Kundenvolumens sowie allenfalls unterschiedliche Fristentransformationsstrategien.

Per 31. Dezember 2015 betrug die absolute Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals bei einer parallelen Verschiebung der Zinskurve um –100 Basispunkte –410 Millionen Franken (Vorjahr: –46 Millionen Franken bei einem Zinsshift von –100 Basispunkten). PostFinance betreibt aktuell eine negative Fristentransformation. Dies bedeutet, dass steigende Zinsen insgesamt einen positiven Barwerteffekt für PostFinance zur Folge hätten. Folglich stellt ein –100-Basispunkte-Shift das adverse Zinsszenario dar. Ursache für die Ausweitung der negativen Fristentransformation war insbesondere eine Erhöhung der passivseitigen Duration. Im anspruchsvollen Marktumfeld konnte die Duration des Anlagegeschäfts nicht genügend ausgeweitet werden, um den Effekt der erhöhten passivseitigen Duration zu kompensieren. Der Einkommenseffekt eines adversen Szenarios im Vergleich zum Basisszenario betrug –41 Millionen Franken (Vorjahr: –27 Millionen Franken) über das nächste Jahr.

– Kreditrisiken

Das Kreditrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann und dadurch beim anderen Partner finanzielle Verluste verursacht. Das Kreditrisiko steigt mit zunehmender Konzentration von Gegenparteien in einer einzelnen Branche oder Region. Wirtschaftliche Entwicklungen, die ganze Branchen oder Regionen betreffen, können die Zahlungsfähigkeit einer ganzen Gruppe ansonsten unabhängiger Gegenparteien gefährden.

Der PostFinance AG wurde am 26. Juni 2013 die Banklizenz erteilt. Auch nach Erteilung der Banklizenz darf die PostFinance AG aufgrund von Vorschriften in der Postgesetzgebung keine direkten Kredite oder Hypotheken gewähren. Die verzinsten Kundengelder fliessen deshalb nicht in die Vergabe von Hypothekarkrediten, sondern werden an den Geld- und Kapitalmärkten angelegt. Dabei verfolgt PostFinance weiterhin eine konservative Anlagestrategie. Beim Anlageentscheid stehen die Faktoren Liquidität und Bonität im Vordergrund. Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf die Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt. Ein hoher Anteil der Kundengelder ist weiterhin bei der SNB als Giro Guthaben angelegt.

Die mit der Anlagetätigkeit der Abteilung Tresorerie am Geld- und Kapitalmarkt verbundenen Kreditrisiken werden durch Anlagevorschriften und Limitenvorgaben begrenzt. Es bestehen Limiten auf den Ebenen Gegenparteien und Ratingstruktur sowie zur Steuerung von Länderrisiken. Anlagen dürfen nur bei Schuldner eingegangen werden, die über ein Rating verfügen und deren Bonität Investment-Grade-Qualität aufweist.

Die Vorgaben bzw. Anlagerestriktionen stützen sich auf öffentlich zugängliche Ratingeinstufungen anerkannter Ratingagenturen bzw. befähigter Banken und werden bei Bonitätsveränderungen der Gegenparteien laufend angepasst. Die Einhaltung der Limitenvorgaben wird laufend überwacht und zudem vor jedem Geschäftsabschluss geprüft.

Die durch PostFinance verfolgte zurückhaltende Anlagestrategie widerspiegelt sich in der Ratingverteilung der Finanzanlagen per 31. Dezember 2014 und per 31. Dezember 2015:

Ratingstruktur Finanzanlagen¹

Ratingstruktur in Prozenten	31.12.2014	31.12.2015
AAA	70	67
AA	19	20
A	9	10
< A	2	3

¹ Beinhaltet Geld- und Kapitaleinlagen; Basis: Nominalwerte

Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf die Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt. Nachfolgende eine Übersicht über die grössten Gegenparteien per 31. Dezember 2014 und per 31. Dezember 2015:

Zusammensetzung der grössten Gegenparteien¹

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	11 965	12 183
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich	6 652	7 002
Schweizerische Eidgenossenschaft, Bern	2 819	2 769

¹ Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte

Die Steuerung der Länderrisiken erfolgt durch die Festlegung von Länderportfoliolimiten. Diese fördern die breite Diversifikation von im Ausland getätigten Finanzanlagen. Folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die grössten Länderexposures per 31. Dezember 2014 und per 31. Dezember 2015:

Zusammensetzung der grössten Länderexposures¹

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Schweiz	41 517	44 053
Frankreich	5 515	5 104
Deutschland	3 928	3 193

¹ Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte

Hinweis zu Konzentrationsrisiken im Collateralbereich:

Konzentrationsrisiken im Collateralbereich können durch getätigte Repogeschäfte (Geldanlage gegen Sicherheiten [Collateral]) und Securities-Lending-Geschäfte (Wertpapierleihe gegen Sicherheiten) entstehen. Das Collateral schützt PostFinance gegen das Ausfallrisiko der Gegenpartei, da dies bei einem Ausfall der Gegenpartei durch PostFinance verwertet werden kann. Hohe Konzentrationen im Collateralbestand werden gemessen, überwacht und begrenzt, da signifikante Wertverluste im Collateral zu Insolvenzeroignissen bei Gegenparteien (Sicherheitengeber) führen können.

Hinweis zu Kreditrisiken aus Hypothekargeschäft und KMU-Finanzierungen:

Aus den Hypothekargeschäften, die seit Juni 2008 in Kooperation mit der Münchener Hypothekbank eG (MHB) angeboten werden, resultieren für PostFinance keine Kreditrisiken. Diese werden vollumfänglich durch die Partnerbank getragen. Seit Herbst 2009 existiert mit der Valiant Bank eine Kooperation im Bereich der KMU-Finanzierungen. Durch diese Kooperation konnte PostFinance ihr Kundenangebot im Retailmarkt weiter ausbauen. Zudem kooperiert PostFinance mit der Valiant Bank seit Herbst 2010 ebenfalls im Hypothekargeschäft mit Privatkunden. Die aus beiden Kooperationsbereichen resultierenden Kreditrisiken werden hierbei durch die Valiant Bank übernommen.

– Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Die Liquiditätsrisiken werden auf einem kurz- und einem mittel- bis langfristigen Zeithorizont bewirtschaftet. Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Eintageshorizont sind Liquiditätspuffer definiert, die zur Begleichung von unerwarteten Zahlungsausgängen verwendet werden können. Diese sollten insbesondere auch in Stresssituationen verwendbar sein, in denen der unbesicherte Interbankenmarkt möglicherweise nicht mehr zur Liquiditätsbeschaffung herbeigezogen werden kann. Die Minimalgrössen für die Liquiditätspuffer orientieren sich dabei an hohen Liquiditätsabflüssen auf einem Eintageshorizont, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sehr klein sind.

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen kurzfristigen Zeithorizont wird die regulatorische Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) ermittelt und limitiert. Per 31. Dezember 2015 betrug die Liquidity Coverage Ratio 217 Prozent (Vorjahr: 186 Prozent).

Zur Sicherstellung der mittelfristigen Liquidität werden Liquiditätsstressszenarios definiert, die sich über mindestens drei Monate erstrecken und zu keiner Illiquidität führen dürfen. Die langfristige,

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

strukturelle Liquiditätssituation wird jährlich durch die Geschäftsleitung neu beurteilt. Zur Bewältigung allfälliger Liquiditätsnotfälle besteht ein Notfallplan.

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten nach verbleibenden vertraglichen Fälligkeiten per Bilanzstichtag.

PostFinance AG: vertragliche Fälligkeiten

Mio. CHF	0–3 Monate	4–12 Monate	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
31. Dezember 2014					
Finanzielle Vermögenswerte					
Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte					
Kassabestände	1 706	–	–	–	1 706
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	40 964	–	–	–	40 964
Verzinsliche Kundenforderungen	301	–	–	–	301
bis Endverfall gehalten	1 738	5 732	30 647	16 425	54 542
zur Veräusserung verfügbar	–	15	2 482	700	3 197
Darlehen	1 548	642	6 012	5 366	13 568
Total Finanzanlagen (ohne Derivate)	3 286	6 389	39 141	22 491	71 307
Total	46 257	6 389	39 141	22 491	114 278
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	–276	–140	0	–	–416
Zuflüsse	277	142	0	–	419
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	–	–8	–283	–	–291
Zuflüsse	2	5	282	–	289
Total	3	–1	–1	–	1
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Postkonten	69 259	–	–	–	69 259
Deposito- und Anlagekonten	43 241	–	–	–	43 241
Kassenobligationen für Kunden	8	14	62	72	156
Total Kundengelder	112 508	14	62	72	112 656
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	270	–	–	–	270
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	35	–	–	–	35
Total übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	305	–	–	–	305
Unwiderrufliche Kreditzusagen	656	–	–	–	656
Total Ausserbilanzpositionen	656	–	–	–	656
Total	113 469	14	62	72	113 617
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	–276	–176	0	–	–452
Zuflüsse	274	174	0	–	448
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	–1 037	–41	–2 347	–1 260	–4 685
Zuflüsse	991	8	2 191	1 185	4 375
Total	–48	–35	–156	–75	–314

PostFinance AG: vertragliche Fälligkeiten

Mio. CHF	0–3 Monate	4–12 Monate	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Total
31. Dezember 2015					
Finanzielle Vermögenswerte					
Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte					
Kassabestände	1 374	–	–	–	1 374
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	38 070	–	–	–	38 070
Verzinsliche Kundenforderungen	317	–	–	–	317
bis Endverfall gehalten	1 769	5 450	30 115	10 353	47 687
zur Veräusserung verfügbar	140	525	2 295	5 180	8 140
Darlehen	1 461	1 113	5 696	6 467	14 737
Total Finanzanlagen (ohne Derivate)	3 370	7 088	38 106	22 000	70 564
Total	43 131	7 088	38 106	22 000	110 325
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	– 182	– 67	– 5	–	– 254
Zuflüsse	184	68	5	–	257
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	– 484	– 8	– 44	– 36	– 572
Zuflüsse	487	4	22	16	529
Total	5	– 3	– 22	– 20	– 40
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Postkonten	65 206	–	–	–	65 206
Deposito- und Anlagekonten	42 826	–	–	–	42 826
Kassenobligationen für Kunden	3	15	102	13	133
Total Kundengelder	108 035	15	102	13	108 165
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	57	–	–	–	57
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	27	–	–	–	27
Repurchase-Geschäfte	108	–	–	–	108
Total übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	192	–	–	–	192
Unwiderrufliche Kreditzusagen	676	–	–	–	676
Total Ausserbilanzpositionen	676	–	–	–	676
Total	108 903	15	102	13	109 033
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	– 258	– 63	– 5	–	– 326
Zuflüsse	252	62	5	–	319
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	– 807	– 496	– 2 362	– 1 002	– 4 667
Zuflüsse	786	451	2 196	924	4 357
Total	– 27	– 46	– 166	– 78	– 317

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

– Fremdwährungsrisiken

Das Fremdwährungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursschwankungen verändern kann. Diese entstehen bei PostFinance im Rahmen des internationalen Zahlungsverkehrs, durch das Angebot von Fremdwährungsprodukten sowie durch Fremdwährungsanlagen.

Zur Absicherung gegen den Einfluss von Veränderungen der Fremdwährungsmarktzinsen bzw. von Wechselkursveränderungen auf die Marktwerte und die Erträge von festverzinslichen Fremdwährungsobligationen werden Währungsswaps, Zinssatzswaps sowie Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Die Fremdwährungsrisiken werden auf Ebene der Gesamtbilanz mittels der Kennzahl Value at Risk gemessen und limitiert. In der Messung werden sämtliche Aktiv- und Passivgeschäfte berücksichtigt, die die Währungsbilanz beeinflussen. Dabei wird die Methode der historischen Simulation mit einem konservativen Konfidenzniveau verwendet.

Per 31. Dezember 2015 betrug der Value at Risk aus Fremdwährungsrisiken 0,7 Millionen Franken (Vorjahr: 0,5 Millionen Franken).

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungsexposures des Konzerns Post per 31. Dezember 2014 und per 31. Dezember 2015:

Finanzinstrumente nach Währungen (Konzern) per 31. Dezember 2014 Mio. CHF	Funktionale Währung	Fremdwährungen					
		CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	Total
Aktiven							
Kassabestände	1 662	0	152	0	0	0	1 814
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	41 774	1	132	586	2	48	42 543
Verzinsliche Kundenforderungen	695	–	1	0	0	0	696
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	786	1	255	2	5	73	1 122
Sonstige Forderungen ohne aktive Rechnungsabgrenzung	141	–	–1	0	1	1	142
Finanzanlagen	68 843	–	2 598	1 136	95	161	72 833
Handelsbestand und Derivate	3	–	0	1	1	0	5
bis Endverfall gehalten	52 176	–	2 223	143	–	–	54 542
zur Veräusserung verfügbar	2 978	–	363	992	94	161	4 588
Darlehen	13 686	–	12	–	–	–	13 698
Fremdkapital							
Kundengelder (PostFinance)	108 692	0	2 571	783	34	70	112 150
Übrige Finanzverbindlichkeiten	1 716	–	9	13	1	0	1 739
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	503	0	242	1	1	74	821
Sonstige Verbindlichkeiten ohne passive Rechnungsabgrenzung	136	0	3	0	0	–	139

Finanzinstrumente nach Währungen (Konzern)

per 31. Dezember 2015 Mio. CHF	Funktionale Währung	Fremdwährungen					Total
		CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	
Aktiven							
Kassabestände	1 357	0	134	0	0	0	1 491
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	38 632	0	164	118	1	18	38 933
Verzinsliche Kundenforderungen	562	–	1	0	0	0	563
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	812	0	187	3	1	78	1 081
Sonstige Forderungen ohne aktive Rechnungsabgrenzung	206	–	1	0	1	1	209
Finanzanlagen	66 738	–	3 939	1 559	53	190	72 479
Handelsbestand und Derivate	12	–	49	0	0	0	61
bis Endverfall gehalten	45 538	–	1 998	151	–	–	47 687
zur Veräusserung verfügbar	6 366	–	1 875	1 408	53	190	9 892
Darlehen	14 822	–	17	–	–	–	14 839
Fremdkapital							
Kundengelder (PostFinance)	104 772	–	2 222	320	25	41	107 380
Übrige Finanzverbindlichkeiten	1 520	–	134	10	1	0	1 665
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	416	0	176	1	1	84	678
Sonstige Verbindlichkeiten ohne passive Rechnungsabgrenzung	196	–	1	0	0	–	197

– Übrige Marktrisiken

Zur Erschliessung zusätzlicher Ertragsquellen tätigt PostFinance Investitionen in Aktien und Fondsanlagen im Bankenbuch. Zur Messung von Marktrisiken aus diesen Geschäften werden jeder Position diejenigen Risikofaktoren zugeordnet, die einen Einfluss auf den Barwert der entsprechenden Position haben. Diese Risikofaktoren umfassen Zins-, Währungs-, Credit-Spread- und Aktienkursrisiken. Zudem werden bei Fondsanlagen Index-Proxys zur Messung des Kreditrisikos verwendet. Zur Ermittlung der übrigen Marktrisiken werden nun die Wertveränderung des Barwerts durch die Veränderung der zugeordneten Risikofaktoren modelliert und mittels der Kennzahl Value at Risk gemessen und limitiert. Dabei wird die Methode der historischen Simulation mit einem konservativen Konfidenzniveau verwendet.

Per 31. Dezember 2015 betrug der Value at Risk aus übrigen Marktrisiken 329 Millionen Franken (Vorjahr: 123 Millionen Franken). Der Zuwachs wurde überwiegend durch festverzinsliche Anlagen verursacht, die zum Zweck einer zusätzlichen Flexibilität in der Bilanzsteuerung unter IFRS als zur Veräusserung verfügbar verbucht wurden und daher ebenfalls in die Marktrisikobetrachtung einfließen.

Zur Messung und Steuerung der buchhalterischen Effekte von Marktwertschwankungen besteht eine Verlustmeldegrenze, die sich auf die im Kalenderjahr aufgelaufenen ergebniswirksamen Marktwertverluste bezieht. Übersteigt der Marktwertverlust die Meldegrenze, sind durch die Geschäftsleitung Massnahmen zu ergreifen.

LAGEBERICHT		CORPORATE GOVERNANCE		JAHRESABSCHLUSS	
6	Geschäftstätigkeit	60	Konzernstruktur und Aktionariat	73	Konzern
12	Organisation	60	Regulatorische Rechnungslegung	153	Die Schweizerische Post AG
13	Entwicklungen	61	Kapitalstruktur	163	PostFinance AG
16	Konzernstrategie	61	Verwaltungsrat		
22	Finanzielle Steuerung	65	Konzernleitung		
24	Geschäftsentwicklung	68	Entschädigungen		
52	Risikobericht	71	Revisionsstelle		
57	Ausblick	71	Informationspolitik		

Operationelles Risikomanagement bei PostFinance

Definition

In Anlehnung an den Basler Ausschuss für Bankenaufsicht werden operationelle Risiken bei PostFinance als die Gefahr von Verlusten definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Die Grundsätze für den Umgang mit operationellen Risiken bei PostFinance sind in der Risikopolitik festgelegt.

Organisation

PostFinance betreibt ein operationelles Risikomanagement, das von einer zentralen Fachstelle aus gesteuert wird. Diese definiert den Risikomanagementprozess für den gesamten Bereich und gewährleistet die regelmässige und nachvollziehbare Identifikation, Messung, Überwachung sowie Berichterstattung aller wesentlichen operationellen Risiken. Zudem stellt die Fachstelle die hierfür notwendigen Hilfsmittel und Instrumente zur Verfügung und agiert als Schnittstelle der Linie zum Geschäftsausschuss Interne Kontrolle (GLA IK), der für die effektive und effiziente Umsetzung der Politik für operationelles Risikomanagement verantwortlich ist.

Jede Abteilung und Stabsstelle besitzt die Funktion eines eigenen dezentralen operationellen Risikocontrollers, der als Koordinationsstelle für seine Organisationseinheit die relevanten Informationen beschafft, die Risikoidentifikation und -bewertung durchführt sowie für die Verlusterfassung zuständig ist.

Für die grössten operationellen Risiken bei PostFinance (2014: acht Toprisiken; 2015: neun Toprisiken) ist jeweils ein dezentraler operationeller Risikomanager zuständig. Dieser ist für die regelmässige Beurteilung und Überwachung des ihm zugewiesenen Toprisikos verantwortlich und rapportiert quartalsweise an den GLA IK.

Instrumente

Bei PostFinance stehen verschiedene branchenübliche Instrumente für das aktive Management operationeller Risiken zur Verfügung. Einerseits bietet eine unternehmensweite Verlustdatensammlung die Möglichkeit, in der Vergangenheit entstandene operationelle Verluste zu analysieren, Gemeinsamkeiten aufzudecken und darauf basierend Massnahmen zu ergreifen. Andererseits werden mit strukturierten Risikoeinschätzungen (Self Risk Assessment) potenzielle Risikoszenarien beurteilt, die in Zukunft eine Gefahr für PostFinance darstellen könnten. Das hieraus entstehende Risikoinventar ermöglicht dem GLA IK einen guten Überblick über die gesamte Risikosituation im Unternehmensbereich.

Des Weiteren erfolgt eine zentrale Überwachung der durch den GLA IK beschlossenen Massnahmen zur Minderung operationeller Risiken. Risikofrühwarnindikatoren werden insbesondere von den dezentralen Stellen eingesetzt, um eine Veränderung der Risikosituation rechtzeitig zu erkennen.

Reporting

Quartalsweise erfolgt ein Reporting über die aktuellen Toprisiken an den GLA IK, der nötigenfalls risikomindernde Massnahmen erlässt. Basierend auf diesen Informationen wird über den Verwaltungsausschuss PostFinance der Verwaltungsrat der Schweizerischen Post regelmässig über die Risikosituation bei PostFinance informiert.

Kapitalbewirtschaftung PostFinance AG

Im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung bei Banken (FINMA-Rundschreiben 2008/22) weist die PostFinance AG per 31. Dezember 2014 und per 31. Dezember 2015 folgende regulatorischen Eigenmittel aus:

Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Hartes Kernkapital (CET1)		
Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	6 682	6 682
Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken/Gewinnvortrag	25	–
Hartes Kernkapital (vor Anpassungen)	6 707	6 682
Anpassungen bezüglich des harten Kernkapitals		
Goodwill	– 1 600	– 1 400
Summe der CET1-Anpassungen	– 1 600	– 1 400
Hartes Kernkapital (Net CET1)	5 107	5 282
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	–	–
Kernkapital (Net T1)	5 107	5 282
Ergänzungskapital (T2)		
Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken	177	151
Ergänzungskapital (Net T2)	177	151
Regulatorisches Kapital (Net T1 + T2)	5 284	5 433

Darstellung der erforderlichen Eigenmittel

Mio. CHF	Verwendeter Ansatz	31.12.2014	31.12.2015
Kreditrisiko	Internationaler Standardansatz BIZ	1 714	1 861
davon CVA	Standardsatz	6	23
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internationaler Standardansatz BIZ	82	94
Marktrisiko	Marktrisiko-Standardsatz	17	5
davon spezifisches Marktrisiko auf Zinsinstrumenten	Marktrisiko-Standardsatz	1	0
davon spezifisches Marktrisiko auf Devisen	Marktrisiko-Standardsatz	16	5
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	218	208
Erforderliche Mindesteigenmittel		2 031	2 168
Eigenmittelpuffer 80% (für Eigenmittelzielgrösse 14,4%)	FINMA: maximaler Satz Kategorie 2	1 625	1 734
Total Kapitalanforderung (T1 + T2)	nach ERV Art. 45	3 656	3 902
Summe der risikogewichteten Positionen	Faktor 12,5¹ × Mindesteigenmittel	25 392	27 100

1 Entspricht der Mindesteigenmittelunterlegung von 8 Prozent gemäss ERV Art. 42

LAGEBERICHT		CORPORATE GOVERNANCE		JAHRESABSCHLUSS	
6	Geschäftstätigkeit	60	Konzernstruktur und Aktionariat	73	Konzern
12	Organisation	60	Regulatorische Rechnungslegung	153	Die Schweizerische Post AG
13	Entwicklungen	61	Kapitalstruktur	163	PostFinance AG
16	Konzernstrategie	61	Verwaltungsrat		
22	Finanzielle Steuerung	65	Konzernleitung		
24	Geschäftsentwicklung	68	Entschädigungen		
52	Risikobericht	71	Revisionsstelle		
57	Ausblick	71	Informationspolitik		

Kapitalbewirtschaftung Die Schweizerische Post

Die Schweizerische Post strebt eine solide Eigenkapitalbasis (voll liberiertes Aktienkapital und Reserven) an unter Berücksichtigung der Zielsetzung des Eigners einer nachhaltigen Dividendenpolitik. Die Fortführung des Unternehmens soll jederzeit sichergestellt sein, und die eingesetzten Mittel sollen zu angemessenen Erträgen führen. Dabei sichern Nebenbedingungen wie eine maximal festgesetzte Nettoverschuldung sowie das Steigern des Unternehmenswerts unter Berücksichtigung der Kapitalkosten die nachhaltige Handlungsfähigkeit des Unternehmens.

Die Nettoverschuldung wird im Verhältnis zum EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen) gemessen und darf einen Wert von 1 nicht dauerhaft überschreiten. Bei einer externen Verschuldung in Form von ausstehenden Privatplatzierungen von derzeit 1270 Millionen Franken wird dieser Zielwert eingehalten und lässt der Unternehmung einen gewissen finanziellen Spielraum. Zur Berechnung dieser Kenngrösse werden die Kundengelder und die Finanzanlagen der PostFinance AG nicht berücksichtigt.

Der Unternehmensmehrwert wird auf Basis der Erträge im Verhältnis zu den Kosten des eingesetzten Kapitals ermittelt, wobei die Relation des Eigenkapitals zum Fremdkapital die Kapitalkosten bestimmt. Die Schweizerische Post weist hier nachhaltig positive Werte aus.

Die Gewinnverwendung wiederum richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben und nach den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen. Dabei stehen eine angemessene Kapitalstruktur und die Investitionsfinanzierung im Vordergrund. Des Weiteren wird eine nachhaltige Dividendenpolitik angestrebt.

33 | Fair-Value-Angaben

Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögenswerten

Die Buchwerte und die dazugehörigen Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der sonstigen Vermögenswerte stellen sich per 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2015 wie folgt dar:

Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögenswerten Mio. CHF	31. Dezember 2014		31. Dezember 2015	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen				
Zur Veräusserung verfügbar				
Obligationen	3 197	3 197	8 140	8 140
Aktien	625	625	605	605
Fonds	766	766	1 147	1 147
Positive Wiederbeschaffungswerte	5	5	61	61
Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen				
Bis Endverfall gehalten	54 542	57 562	47 687	50 388
Darlehen	13 698	14 259	14 839	15 262
Zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Übrige Finanzverbindlichkeiten				
Negative Wiederbeschaffungswerte	174	174	210	210
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)	–	–	5	5
Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Übrige Finanzverbindlichkeiten				
Private Platzierungen	1 280	1 341	1 270	1 356
Nicht zum Marktwert bewertete sonstige Vermögenswerte				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	180	221	227	271

Die Buchwerte der Kassabestände, Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Kundenforderungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ohne Rechnungsabgrenzung, Kundengelder (PostFinance) und übrige Finanzverbindlichkeiten entsprechen einer angemessenen Schätzung des Marktwerts. Diese Finanzinstrumente sind deshalb obenstehend nicht ausgewiesen.

Fair-Value-Hierarchie

Die zum Marktwert (Fair Value) bewerteten Finanzinstrumente sind zum Jahresende einem von drei Levels der Fair-Value-Hierarchie zugewiesen. Massgebend für die Zuordnung ist der Parameter auf dem niedrigsten Level, der von Bedeutung ist, um den Marktwert des Finanzinstruments insgesamt zu bestimmen. Dasselbe gilt zum Zweck der Offenlegung auch für nicht zum Marktwert bewertete Finanzinstrumente sowie sonstige Vermögenswerte:

Level 1 Notierte Preise auf einem aktiven Markt: Die Bewertung erfolgt anhand von notierten Preisen auf dem aktiven Markt für die spezifischen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Der Börsenkurs am Abschlussstichtag ist zwingend einzusetzen und darf nicht adjustiert werden.

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

Level 2 Bewertungsmethode mit beobachtbaren Modellinputs: Positionen, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, sondern deren Fair Values aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder mittels Bewertungsverfahren ermittelt werden, sind dem Level 2 zugeordnet. Grundsätzlich sollen dabei anerkannte Bewertungsverfahren und direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten als Modellparameter verwendet werden. Mögliche Eingabeparameter für Fair Values des Levels 2 sind Preise in aktiven Märkten für vergleichbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter normalen Marktbedingungen. Fair Values, die mittels DCF-Verfahren ermittelt wurden und deren Modellinputs auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden dem Level 2 zugeordnet.

Beim DCF-Verfahren wird der Barwert der erwarteten Cashflows von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten geschätzt. Dabei gelangt ein Diskontierungssatz zur Anwendung, der den vom Markt für ähnliche Instrumente mit ähnlichen Risiko- und Liquiditätsprofilen geforderten Bonitäten entspricht. Die für die Berechnung erforderlichen Diskontierungssätze werden mittels marktüblicher Zinskurvenmodellierungen und Modellen ermittelt.

Level 3 Bewertungsmethode mit nicht beobachtbaren Modellinputs: Die Bewertung erfolgt anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren unternehmensspezifischen Inputparametern.

Die Marktwerte wurden wie folgt ermittelt:

Marktwertermittlung Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte	31. Dezember 2014				31. Dezember 2015			
	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total	Level 1	Level 2	Level 3
Mio. CHF								
Zur Veräusserung verfügbar								
Obligationen	3 197	2 531	666	–	8 140	7 190	950	–
Aktien	625	624	1	–	605	604	1	–
Fonds	766	0	766	–	1 147	0	1 147	–
Positive Wiederbeschaffungswerte	5	–	5	–	61	–	61	–
Bis Endverfall gehalten ¹	57 562	44 065	13 497	–	50 388	38 394	11 994	–
Darlehen ²	14 259	–	14 235	24	15 262	0	15 244	18
Negative Wiederbeschaffungswerte	174	–	174	–	210	–	210	–
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)	–	–	–	–	5	–	–	5
Private Platzierungen	1 341	–	1 341	–	1 356	–	1 356	–
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ³	10	–	–	10	10	–	–	10
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau ³	211	–	–	211	261	–	–	261

¹ Bis Endverfall gehaltene Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinismethode bilanziert.

² Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei den Darlehen an PostAuto-Unternehmer (82 Millionen Franken, 31.12.2014: 106 Millionen Franken) und Übrige (18 Millionen Franken, 31.12.2014: 24 Millionen Franken) entsprechen die obenstehend berücksichtigten Marktwerte zum Zeitpunkt der Bilanzierung annähernd den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten.

³ In der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

In den Aktien «zur Veräusserung verfügbar» werden sechs (Vorjahr: fünf) für die Post unwesentliche Beteiligungen, die zusammen rund eine Million Franken (Vorjahr: rund eine Million Franken) betragen, zu Anschaffungskosten bewertet. Per 31. Dezember 2015 sind diese Titel analog zum Vorjahr keinem Level zugeordnet.

Per 31. Dezember 2015 wurden keine Finanzanlagen innerhalb der Fair-Value-Hierarchie umgegliedert (Vorjahr: Umgliederungen innerhalb der Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar» im Umfang von 57 Millionen Franken aus Level 1 in Level 2 und im Umfang 1630 Millionen Franken aus Level 2 in Level 1 aufgrund strenger angewendeter Kriterien und Parameter bei der Ermittlung der Levelzuordnung). Umgliederungen zwischen den einzelnen Levels werden jeweils am Ende der Berichtsperiode vorgenommen. Damit ein Titel in Level 1 eingeteilt werden kann, muss er auf einem aktiven Markt (öffentliche Börse) gehandelt werden, einen notierten Preis per Stichtag sowie zur Bestimmung eines liquiden Marktes ein entsprechendes Volumen aufweisen.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt die Fair-Value-Ermittlung vollumfänglich durch unabhängige Experten, die über das notwendige Fachwissen verfügen.

- Objekt: PostParc (als Finanzinvestition gehaltene Immobilie im Bau)
Die Bewertung per 31. Dezember 2015 erfolgte auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode. Der zum Stichtag der Bewertung relevante Marktwert der Immobilie ergibt sich aus der Summe der auf den Stichtag diskontierten zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme (inklusive noch nicht getätigter Investitionen) ohne Berücksichtigung von allfälligen Handänderungs-, Grundstücksge-
winn- oder Mehrwertsteuern. Kosten oder Provisionen aus einer allfälligen Veräusserung der Lie-
genschaft werden gemäss Bewertungsstandard im Marktwert ebenfalls nicht berücksichtigt.

Bei der Fair-Value-Ermittlung wurde von folgenden Annahmen ausgegangen:

- Vermietung der Liegenschaft zu Marktkonditionen
- Die bei der Bewertung berücksichtigten Betriebs- und Unterhaltskosten orientieren sich an Benchmarks aus der Datenbank des Bewerter
- Die Diskontierung beruht auf einem risikogerechten realen Zinssatz von 4,5 Prozent – ebenfalls aus der Datenbank des Bewerter

Der ermittelte Fair Value des PostParc beträgt per 31. Dezember 2015 rund 261 Millionen Franken (Vorjahr: rund 211 Millionen Franken).

- Objekt: Bellinzona Autorimessa (als Finanzinvestition gehaltene Immobilie)
Die Bewertung per 31. Dezember 2015 erfolgte mittels Ertragswertmethode. Der effektive Miet-
ertrag wurde mit dem untenstehenden Satz kapitalisiert. Im verwendeten Kapitalisierungszinssatz wurden die zu erwartenden Betriebs-, Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten berücksichtigt. Vom berechneten Ertragswert wurden aufgelaufene Rückstellungen in Abzug gebracht.

Bei der Fair-Value-Ermittlung wurde von folgenden Annahmen ausgegangen:

- Vermietung der Liegenschaft zu nachhaltigen Mietkonditionen
- Durchschnittlicher Kapitalisierungssatz: 7,0 Prozent

Der ermittelte Fair Value des Autorimessa in Bellinzona beträgt per 31. Dezember 2015 rund 10 Millionen Franken (Vorjahr: rund 10 Millionen Franken).

LAGEBERICHT	CORPORATE GOVERNANCE	JAHRESABSCHLUSS
6 Geschäftstätigkeit	60 Konzernstruktur und Aktionariat	73 Konzern
12 Organisation	60 Regulatorische Rechnungslegung	153 Die Schweizerische Post AG
13 Entwicklungen	61 Kapitalstruktur	163 PostFinance AG
16 Konzernstrategie	61 Verwaltungsrat	
22 Finanzielle Steuerung	65 Konzernleitung	
24 Geschäftsentwicklung	68 Entschädigungen	
52 Risikobericht	71 Revisionsstelle	
57 Ausblick	71 Informationspolitik	

34 | Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertschriften werden nur dann in der Bilanz erfasst, wenn Risiken und Chancen zugegangen sind. Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheiten übertragenen Titel werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Für Securities-Lending-Geschäfte ausgeliehene Finanzinstrumente bleiben ebenfalls als Finanzanlagen bilanziert.

Aus Reverse-Repurchase-Geschäften sowie Repurchase- und Securities-Lending-Geschäften sind Finanzanlagen in folgendem Umfang verpfändet:

Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie Securities-Lending- und Repurchase-Geschäfte			
Mio. CHF	Anhang	31.12.2014	31.12.2015
Forderungen			
Forderungen aus Barhinterlagen in Reverse-Repurchase-Geschäften	15	1 309	311
davon in Forderungen gegenüber Finanzinstituten erfasst	15	909	61
davon in verzinslichen Kundenforderungen erfasst	15	400	250
Verpflichtungen			
Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Securities-Lending-Geschäften		–	–
davon in Finanzverbindlichkeiten – übrige Finanzverbindlichkeiten erfasst		–	–
Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Repurchase-Geschäften	27	–	108
davon in Finanzverbindlichkeiten – übrige Finanzverbindlichkeiten erfasst	27	–	108
Wertschriftendeckung			
Eigene ausgeliehene Wertschriften oder Wertschriften, die als Sicherheiten für geborgte Wertschriften in Repurchase-Geschäften zur Verfügung gestellt wurden	18	1 765	2 107
davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Wiederveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde		1 765	1 996
davon in Finanzanlagen – bis Endverfall gehalten erfasst		1 754	1 907
davon in Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar erfasst		11	57
Geborgte Wertschriften oder Wertschriften, die als Sicherheiten für ausgeliehene Wertschriften in Securities-Lending- und Reverse-Repurchase-Geschäften erhalten wurden		–	2 434
davon wieder verpfändete oder verkaufte Wertschriften		–	–

35 | Potenzielle Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Es erfolgten keine Saldierungen. Die nachfolgenden finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen per 31. Dezember 2014 bzw. per 31. Dezember 2015:

Finanzielle Vermögenswerte, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen 31.12.2014, Mio. CHF	Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte nach Saldierung (netto)	Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	
Bilanzposition						
Positive Wiederbeschaffungswerte	5	–	5	–	–	5
Reverse-Repurchase-Geschäfte	1 309	–	1 309	–	– 1 309	–

Finanzielle Verbindlichkeiten, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen 31.12.2014, Mio. CHF	Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Vermögenswerten	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Saldierung (netto)	Finanzielle Vermögenswerte	Gestellte Sicherheiten	
Bilanzposition						
Negative Wiederbeschaffungswerte	174	–	174	– 142	–	32
Securities Lending und ähnl. Vereinbarungen	1 765	–	1 765	–	– 1 765	–

Finanzielle Vermögenswerte, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen 31.12.2015, Mio. CHF	Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte nach Saldierung (netto)	Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	
Bilanzposition						
Positive Wiederbeschaffungswerte	61	–	61	– 27	–	34
Reverse-Repurchase-Geschäfte	311	–	311	–	– 313	– 2

Finanzielle Verbindlichkeiten, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen 31.12.2015, Mio. CHF	Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Vermögenswerten	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Saldierung (netto)	Finanzielle Vermögenswerte	Gestellte Sicherheiten	
Bilanzposition						
Negative Wiederbeschaffungswerte	210	–	210	– 158	–	52
Repurchase-Geschäfte	108	–	108	–	– 111	– 3
Securities Lending und ähnl. Vereinbarungen	1 964	–	1 964	–	– 1 996	– 32

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

36 | Konsolidierungskreis

Erfassung	Segment	Gesellschaft	Sitz	Grundkapital		Beteiligung in Prozenten	Beteiligung in Prozenten
				Währung	in 1000	per 31.12.2014	per 31.12.2015
Schweiz							
V	7	Die Schweizerische Post AG	Bern	CHF	1 300 000		
V	1	Presto Presse-Vertriebs AG	Bern	CHF	100	100	100
V	1	Epsilon SA	Lancy	CHF	100	100	100
V	1	PostMail AG	Bern	CHF	100	100	100
V	1	Direct Mail Company AG	Basel	CHF	420	100	100
V	1	Direct Mail Logistik AG	Basel	CHF	100	100	100
V	1	IN-Media AG	Basel	CHF	100	100	100
V	1	Swiss Post International Holding AG	Bern	CHF	63 300	100	100
V	1	APZ Direct AG ¹	Schaffhausen	CHF	150	–	100
V	1	IWARE SA ²	Morges	CHF	100	–	100
V	2	Swiss Post Solutions AG	Zürich	CHF	1 000	100	100
V	2	SwissSign AG	Opfikon	CHF	450	100	100
V	4	Mobility Solutions AG	Bern	CHF	100	100	100
V	4	Mobility Solutions Management AG	Bern	CHF	100	85	85
V	4	PostLogistics AG	Dintikon	CHF	20 000	100	100
V	4	SecurePost AG	Oensingen	CHF	4 000	100	100
V	4	Dispodrom AG in Liquidation ³	Bern	CHF	2 000	100	–
V	4	Swiss Post International Logistics AG	Basel	CHF	1 000	100	100
V	4	Swiss Post SAT Holding AG	Bern	CHF	2 000	100	100
V	4	Tele-Trans AG ⁴	Basel	CHF	50	–	100
V	4	Botec Boncourt S.A. ⁵	Boncourt	CHF	200	–	100
V	4	Botec Logistic SA ⁵	Boncourt	CHF	100	–	100
V	4	Allenbach Verzollungsagentur GmbH ⁶	Münchenstein	CHF	20	–	100
V	5	PostFinance AG	Bern	CHF	2 000 000	100*	100*
V	5	Debitoren Service AG ⁷	Urtenen-Schönbühl	CHF	1 000	100	100
V	5	TWINT AG (früher Monexio AG)	Bern	CHF	10 000	100	100
V	6	PostAuto Schweiz AG	Bern	CHF	72 000	100*	100*
V	6	PubliBike AG (früher velopass SARL)	Freiburg	CHF	200	100	100
V	6	PostAuto Management AG ⁸	Bern	CHF	100	–	100*
V	6	PostAuto Mobilitätslösungen AG ⁸	Bern	CHF	100	–	100
V	6	PostAuto Produktions AG ⁸	Bern	CHF	100	–	100
V	6	PostAuto Fahrzeuge AG ⁹	Bern	CHF	100	–	100
V	7	Post Immobilien Management und Services AG (früher InfraPost AG)	Bern	CHF	1 000	100	100
V	7	Post Immobilien AG ¹⁰	Bern	CHF	100 000	20*/80	20*/80
V	7	health care research institute AG (hc ri) ¹¹	Zürich	CHF	100	–	100
V	1–7	Post CH AG	Bern	CHF	500 000	100*	100*

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.

1 Erwerb Anteile (100 Prozent) per 1.10.2015

2 Erwerb Anteile (100 Prozent) per 2.10.2015

3 Liquidation per 24.9.2015

4 Erwerb Anteile (100 Prozent) per 19.2.2015

5 Erwerb Anteile (100 Prozent) per 30.10.2015

6 Erwerb Anteile (100 Prozent) per 30.11.2015

7 Neuer Sitz (vorher Bern)

8 Gründung per 19.2.2015

9 Gründung per 19.8.2015

10 An der Post Immobilien AG hält die Schweizerische Post AG 20 Prozent und die Post CH AG 80 Prozent der Aktien.

11 Erwerb Anteile (100 Prozent) per 15.10.2015

Erfassung

V = Voll konsolidiert

Segment

1 = PostMail

2 = Swiss Post Solutions

3 = Poststellen und Verkauf

4 = PostLogistics

5 = PostFinance

6 = PostAuto

7 = Übrige

Erfassung	Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in Prozenten per 31.12.2014	Beteiligung in Prozenten per 31.12.2015
Schweiz							
E	1	AZ Vertriebs AG	Aarau	CHF	100	25	25
E	1	search.ch AG ¹²	Zürich	CHF	100	25	–
E	1	SCHAZO AG	Schaffhausen	CHF	300	50	50
E	1	Somedia Distribution AG (früher SÜDOSTSCHWEIZ PRESSEVERTRIEB AG)	Chur	CHF	100	35	35
E	1	DMB Direct Mail Biel-Bienne AG	Biel/Bienne	CHF	100	50	50
E	1	Asendia Holding AG	Bern	CHF	100	50	50
E	4	TNT Swiss Post AG	Buchs (AG)	CHF	1 000	50	50
E	4	Energie Logistik Schweiz (ELS) AG ¹³	Bern	CHF	125	–	20
E	5	SIX Interbank Clearing AG	Zürich	CHF	1 000	25	25
E	6	Sensetalbahn AG	Bern	CHF	2 888	34	34
Belgien							
V	4	Société d'Affrètement et de Transit S.A.T. SA	Brüssel	EUR	62	100	100
Deutschland							
V	2	Fortuna Beteiligungs GmbH ¹⁴	Bamberg	EUR	50	100	–
V	2	Swiss Post Solutions GmbH ¹⁵	Bamberg	EUR	5 000	98,3	100
V	2	Swiss Post Solutions Holding GmbH	Bamberg	EUR	25	100*	100*
V	2	Swiss Post Solutions GmbH	Prien	EUR	1 050	100	100
V	2	Swiss Post Solutions GmbH ¹⁶	Pulsnitz	EUR	100	100	–
V	2	Swiss Post Solutions Card Systems GmbH	Bamberg	EUR	25	100	100
V	4	Trans-Euro GmbH	Weil am Rhein	EUR	25	100	100
V	4	Zollagentur Imlig GmbH	Rheinfelden Baden	EUR	25	100	100
E	2	eSourceONE GmbH	Bamberg	EUR	25	50	50
E	2	MEILLERGHP GmbH ¹⁷	Schwandorf	EUR	280	35	–
E	5	Swiss Euro Clearing Bank GmbH	Frankfurt a. Main	EUR	30 000	25	25
E	2	CF Card Factory GmbH ¹⁸	Hessisch Lichtenau	EUR	500	51	49
Frankreich							
V	2	Swiss Post Solutions SAS ¹⁹	Paris	EUR	9 587	100	100
V	4	Société d'Affrètement et de Transit S.A.T. SAS	Bartenheim	EUR	200	100	100
V	4	Société de Transports Internationaux S.T.I. SARL	Bartenheim	EUR	8	100	100
V	4	SCI S.A.T.	Bartenheim	EUR	1	100	100
V	4	Tele-Trans SA ⁴	Saint-Louis	EUR	38	–	100
V	4	Botec Sàrl ⁵	Fêche-l'Église	EUR	15	–	100
V	6	CarPostal France SAS ²⁰	Saint-Priest	EUR	8 200	100	100
V	6	CarPostal Bourg-en-Bresse SAS	Bourg-en-Bresse	EUR	190	100	100
V	6	CarPostal Haguenau SAS	Haguenau	EUR	464	100	100
V	6	CarPostal Interurbain SAS	Voreppe	EUR	250	100	100
V	6	CarPostal Mâcon SAS	Mâcon	EUR	300	100	100
V	6	CarPostal Dole SAS	Dole	EUR	300	100	100
V	6	CarPostal Foncière SCI	Saint-Priest	EUR	50	100	100
V	6	CarPostal Villefranche-sur-Saône SAS	Arnas	EUR	150	100	100
V	6	CarPostal Agde SAS	Agde	EUR	250	100	100
V	6	CarPostal Bourgogne Franche-Comté SAS	Mâcon	EUR	300	100	100

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.

12 Verkauf Anteile (25 Prozent) per 8.5.2015

13 Erwerb Anteile (20 Prozent) per 19.10.2015

14 Fusion in die Swiss Post Solutions Holding GmbH per 30.6.2015

15 Verkauf eigene Anteile (1,7 Prozent) an die Swiss Post Solutions Holding GmbH per 30.6.2015

16 Fusion in die Swiss Post Solutions GmbH, Prien per 7.5.2015

17 Verkauf Anteile (35 Prozent) per 20.2.2015

18 Verkauf Anteile (2 Prozent) per 17.6.2015

19 Grundkapitalerhöhung um 8 Millionen Euro per 18.12.2015

20 Grundkapitalerhöhung um 8 Millionen Euro per 10.12.2015

Erfassung

V = Voll konsolidiert

E = Equity-Methode

Segment

1 = PostMail

2 = Swiss Post Solutions

4 = PostLogistics

5 = PostFinance

6 = PostAuto

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

Erfassung	Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in Prozenten per 31.12.2014	Beteiligung in Prozenten per 31.12.2015
Frankreich							
V	6	CarPostal Méditerranée SAS	Agde	EUR	420	100	100
V	6	Holding Rochette Participations SAS	Montverdun	EUR	400	100	100
V	6	CarPostal Loire SARL (früher Caporin Voyages SARL)	Montverdun	EUR	1 680	100	100
V	6	CarPostal Riviera SAS	Menton	EUR	200	100	100
V	6	CarPostal Salon de Provence SAS	Salon-de-Provence	EUR	200	100	100
V	6	CarPostal Bassin de Thau ²¹	Sète	EUR	250	–	100
V	6	GR4 ²²	Crolles	EUR	200	–	48
V	6	Autocars et Transports Grindler ²³	Vif	EUR	104	–	100
V	6	Les Cars du Trièves ²³	Vif	EUR	30	–	100
Grossbritannien							
V	2	Swiss Post Solutions Ltd	Richmond	GBP	7 272	100	100
Italien							
V	2	Swiss Post Solutions S.p.A.	Mailand	EUR	500	100	100
Irland							
V	2	Swiss Post Solutions Ireland Limited ²⁴	Cork	EUR	0	100	–
Liechtenstein							
V	6	PostAuto Liechtenstein Anstalt	Vaduz	CHF	1 000	100	100
V	7	Swiss Post Insurance AG	Triesen	CHF	30 000	100*	100*
E	7	Liechtensteinische Post AG	Schaan	CHF	5 000	25	25
Slowakei							
V	2	Swiss Post Solutions s.r.o.	Bratislava	EUR	15	100	100
USA							
V	2	Swiss Post Solutions Inc.	New York	USD	45	100	100
V	2	Swiss Post US Holding Inc.	New York	USD	10 100	100	100
Vietnam							
V	2	Swiss Post Solutions Ltd.	Ho-Chi-Minh-Stadt	VND	1 821 446	100	100

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.

21 Gründung per 29.7.2015

22 Gründung per 1.7.2015; Stimmrechtsanteil: rund 56 Prozent

23 Erwerb Anteile (100 Prozent) per 1.12.2015

24 Verkauf Anteile (100 Prozent) per 3.2.2015

Erfassung

V = Voll konsolidiert

E = Equity-Methode

Segment

2 = Swiss Post Solutions

6 = PostAuto

7 = Übrige

37 | Änderungen im Konsolidierungskreis

Jahr 2014

Die Swiss Post Solutions GmbH mit Sitz in Wien (AT) wurde rückwirkend per 31. Dezember 2013 in eine Zweigniederlassung der Swiss Post Solutions AG mit Sitz in Zürich umgewandelt.

Bei der PubliBike AG mit Sitz in Freiburg fand per 1. April 2014 eine Grundkapitalerhöhung in der Höhe von 179 000 Franken statt.

Die Swiss Post SAT Holding AG mit Sitz in Bern hat per 24. April 2014 die Gesellschaft Société d'Affrètement et de Transit S.A.T. SA mit Sitz in Brüssel (BE) erworben. Durch die Akquisition stärkt PostLogistics ihr internationales Angebot und ihre Verzollungskompetenz. Die S.A.T. SA erbringt ihre Dienstleistungen nahezu vollautomatisch mit Hilfe einer Software und hat deshalb keine Mitarbeitenden vor Ort.

Die Dispodrom AG mit Sitz in Bern befindet sich seit 7. Mai 2014 in Liquidation.

Die Prisma Medienservice AG mit Sitz in St. Gallen wurde per 28. Mai 2014 rückwirkend per 1. Januar 2014 in die Direct Mail Company AG mit Sitz in Basel fusioniert.

Am 30. Juni 2014 wurden die nicht beherrschenden Anteile (14 Prozent) an der Swiss Post Solutions Ltd. mit Sitz in Ho-Chi-Minh-Stadt (VN) erworben. Damit hält die Swiss Post Solutions AG mit Sitz in Zürich 100 Prozent des Aktienkapitals der Swiss Post Solutions Ltd.

Die Swiss Post International Management AG in Liquidation mit Sitz in Bern und die IT ServiceHouse AG in Liquidation mit Sitz in Bern wurden per 11. September 2014 bzw. per 18. September 2014 liquidiert.

Bei der TWINT AG mit Sitz in Bern fand per 12. Dezember 2014 eine Grundkapitalerhöhung im Umfang von 8 Millionen Franken statt.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 30. Dezember 2014 die Asendia Press D4M AG mit Sitz in Kriens erworben. Durch die Akquisition stärkt PostMail ihre Kompetenz und ihr Angebot im Verlagsmanagement. Die Asendia Press D4M AG ist in der Schweiz tätig und beschäftigt 15 Mitarbeitende. Sie wurde am 30. Dezember 2014 in die Direct Mail Company AG mit Sitz in Basel fusioniert.

Die CarPostal Obernai SAS mit Sitz in Obernai (FR) und die CarPostal Pyrénées SAS mit Sitz in Saint-Priest (FR) wurden per 30. Dezember 2014 in die CarPostal France SAS mit Sitz in Saint-Priest (FR) fusioniert.

Jahr 2015

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 3. Februar 2015 die Swiss Post Solutions Ireland Limited mit Sitz in Cork (IE) verkauft.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 19. Februar 2015 die Gesellschaft Tele-Trans AG mit Sitz in Basel und deren Tochtergesellschaft Tele-Trans SA mit Sitz in Saint-Louis (FR) erworben. Durch die Akquisition stärkt PostLogistics den Bereich International, ergänzt das bestehende Dienstleistungsportfolio und sichert die Präsenz im Verzollungsmarkt im Raum Basel. Die Tele-Trans AG und ihre Tochtergesellschaft bieten Dienstleistungen im Bereich Europatransporte und Verzollung an und beschäftigen sieben Mitarbeitende.

Die Swiss Post Solutions GmbH mit Sitz in Pulsnitz (DE) wurde per 7. Mai 2015 in die Swiss Post Solutions GmbH mit Sitz in Prien (DE) fusioniert.

Die Swiss Post Solutions GmbH mit Sitz in Bamberg (DE) hat per 17. Juni 2015 2 Prozent ihrer Anteile an der CF Card Factory GmbH mit Sitz in Hessisch Lichtenau (DE) verkauft. Seit dem Verlust der Beherrschung wird die CF Card Factory GmbH als assoziierte Gesellschaft geführt.

Die Swiss Post Solutions GmbH hat per 30. Juni 2015 1,7 Prozent eigene Anteile an die Swiss Post Solutions Holding GmbH, beide mit Sitz in Bamberg (DE), verkauft.

Die Fortuna Beteiligungs GmbH wurde per 30. Juni 2015 in die Swiss Post Solutions Holding GmbH, beide mit Sitz in Bamberg (DE), fusioniert.

Die SecurePost AG mit Sitz in Oensingen hat per 1. September 2015 die Notengeldverarbeitung der UBS AG mit Sitz in Zürich und Basel erworben. Durch die Akquisition wird die SecurePost AG die grösste Notengeldverarbeiterin der Schweiz. Bestandteil des übernommenen Betriebsteils sind Betriebsmittel sowie rund 40 Mitarbeitende.

Die Dispodrom AG in Liquidation mit Sitz in Bern wurde per 24. September 2015 im Handelsregister gelöscht.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 1. Oktober 2015 die APZ Direct AG mit Sitz in Schaffhausen erworben. Durch die Akquisition stärkt PostMail ihre Position im Wachstumsbereich Direct Marketing. Die APZ Direct AG ist spezialisiert auf die Zustellung unadressierter und adressierter Sendungen und beschäftigt rund 230 Mitarbeitende.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 2. Oktober 2015 die IWARE SA mit Sitz in Morges erworben. Durch die Akquisition stärkt PostMail ihre Position im Verlagsgeschäft. Die IWARE SA ist unter ande-

LAGEBERICHT	CORPORATE GOVERNANCE	JAHRESABSCHLUSS
6 Geschäftstätigkeit	60 Konzernstruktur und Aktionariat	73 Konzern
12 Organisation	60 Regulatorische Rechnungslegung	153 Die Schweizerische Post AG
13 Entwicklungen	61 Kapitalstruktur	163 PostFinance AG
16 Konzernstrategie	61 Verwaltungsrat	
22 Finanzielle Steuerung	65 Konzernleitung	
24 Geschäftsentwicklung	68 Entschädigungen	
52 Risikobericht	71 Revisionsstelle	
57 Ausblick	71 Informationspolitik	

rem in den Bereichen Abonnentenverwaltung und Herausgabe von Publikationen tätig und beschäftigt 13 Mitarbeitende.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 15. Oktober 2015 die health care research institute AG (hcri) mit Sitz in Zürich erworben. Durch die Akquisition stärkt die Post ihre Marktstellung und positioniert sich als innovative, integrierte Serviceanbieterin im Gesundheitswesen. Die health care research institute AG (hcri) ist Marktführerin im datengestützten Qualitätsmanagement von Prozessen sowie in der Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen und beschäftigt 19 Mitarbeitende.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 30. Oktober 2015 die Botec Boncourt S.A., die Botec Logistic SA, beide mit Sitz in Boncourt, und die Botec Sàrl mit Sitz in Fêche-l'Église (FR) erworben. Durch die Akquisitionen stärkt PostLogistics den Bereich «Fracht, Express und Lager International inklusive Verzollungen» und verstärkt die Präsenz im Raum Boncourt mit Grenzübertritt nach Frankreich. Bestandteil der Übernahme sind neben den Kunden auch die Infrastruktur mit einem Verzollungsbüro in Boncourt und neun Mitarbeitende.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 30. November 2015 die Allenbach Verzollungsagentur GmbH mit Sitz in Münchenstein erworben. Durch die Akquisition stärkt PostLogistics den Bereich «Internationale Spedition und Verzollung», ergänzt das bestehende Dienstleistungsportfolio und stärkt die Präsenz im Verzollungsmarkt. Die Allenbach Verzollungsagentur GmbH verfügt über zwei Standorte in Münchenstein und Basel-Weil und beschäftigt drei Mitarbeitende.

Die CarPostal France SAS mit Sitz in Saint-Priest (FR) hat per 1. Dezember 2015 die beiden Schwes-tergesellschaften Grindler Autocars et Transports Grindler und Les Cars du Trièves, beide mit Sitz in Vif (FR), erworben. Durch die Akquisition verstärkt PostAuto die Präsenz im Département Isère, indem die Fahrzeugdepots auf alle drei Täler um Grenoble erweitert werden. Das Familienunternehmen Grindler ist eines der wichtigsten Transportunternehmen der Region Grenoble und beschäftigt 90 Mitarbeitende.

Bei der CarPostal France SAS mit Sitz in Saint-Priest (FR) fand per 10. Dezember 2015 eine Grundkapitalerhöhung in der Höhe von 8 Millionen Euro statt.

Bei der Swiss Post Solutions SAS mit Sitz in Paris (FR) fand per 18. Dezember 2015 eine Grundkapitalerhöhung in der Höhe von 8 Millionen Euro statt.

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen

Im Zusammenhang mit Akquisitionen von Konzerngesellschaften sind folgende Aktiven und Verbindlichkeiten, auf Basis provisorischer Werte, neu in die Konsolidierung einbezogen worden:

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen	2014	2015
Mio. CHF	Total Fair Values ¹	Total Fair Values ²
Flüssige Mittel	1	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	2	7
Vorräte	–	0
Sachanlagen, immaterielle Anlagen und Finanzanlagen	0	13
Übrige Finanzverbindlichkeiten	–	–4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	–2
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	0	–9
Fair Value der Nettoaktiven	3	10
Goodwill	3	13
Erworbene flüssige Mittel ³	–1	–5
Später fällig werdende Kaufpreiszahlungen (Earn-outs)	–	–5
Nettogeldabfluss aus Erwerbungen	5	13

1 Zusammensetzung: Société d'Affrètement et de Transport S.A.T. SA, Asendia Press D4M AG

2 Zusammensetzung: Allenbach Verzollungsagentur GmbH, APZ Direct AG, Autocars et Transports Grindler, Botec Boncourt S.A., Botec Logistic SA, Botec Sàrl, health care research institute AG (hcri), IWARE SA, Les Cars du Trièves, Tele-Trans AG, Tele-Trans SA, Betriebsteil UBS AG

3 Zusammensetzung: Kassabestände und kurzfristige Forderungen gegenüber Banken

Die Erwerbskosten für die im Jahr 2015 akquirierten Unternehmen sowie für den Betriebsteil betragen insgesamt 23 Millionen Franken. Die später fällig werdenden Kaufpreiszahlungen (Earn-outs) betragen 5 Millionen Franken. Der restliche Betrag wurde in flüssigen Mitteln beglichen.

Der Goodwill aus diesen Transaktionen besteht aus Vermögenswerten, die nicht separat identifizierbar sind oder nicht verlässlich bestimmt werden können; im Wesentlichen sind dies erworbenes Know-how und erwartete Synergien innerhalb des Konzerns. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Der direkt zuordenbare Akquisitionsaufwand belief sich auf weniger als 0,1 Millionen Franken und ist in der Erfolgsrechnung unter der Position «Übriger Betriebsaufwand» erfasst.

Seit dem Erwerbszeitpunkt haben die erworbenen Gesellschaften 9 Millionen Franken zum Betriebsertrag und eine Million Franken zum Betriebsergebnis beigetragen.

Die Effekte der erwähnten Akquisitionen auf die Konzernrechnung sind insgesamt unwesentlich.

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Veräusserungen

Im Zusammenhang mit Veräusserungen von Konzerngesellschaften wurden folgende Aktiven und Verbindlichkeiten dekonsolidiert:

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Veräusserungen Mio. CHF	2014	2015
	Total Buchwert	Total Buchwert ¹
Flüssige Mittel	–	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	–	1
Vorräte	–	1
Sachanlagen, immaterielle Anlagen und Finanzanlagen	–	1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	–	–1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–2
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	–	0
Buchwert der veräusserten Nettoaktiven	–	0
Veräusserte flüssige Mittel ²	–	0
Verlust aus Veräusserung	–	0
Nettogeldzufluss aus Veräusserungen	–	0

1 Zusammensetzung: CF Card Factory GmbH, Swiss Post Solutions Ireland Limited

2 Zusammensetzung: Kassabestände und kurzfristige Forderungen gegenüber Banken

Aus den Veräusserungen resultierte 2015 ein Verkaufserlös von weniger als einer Million Franken.

Die Effekte der erwähnten Veräusserungen auf die Konzernrechnung sind insgesamt unwesentlich.

Firmengründungen und -umbenennungen

Jahr 2014

Die InfraPost AG mit Sitz in Bern wurde per 6. Januar 2014 in die Post Immobilien Management und Services AG umbenannt.

Die velopass SARL mit Sitz in Freiburg wurde per 1. April 2014 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und gleichzeitig in die PubliBike AG umbenannt.

Die Caporin Voyages SARL mit Sitz in Montverdun (FR) wurde per 23. Juni 2014 in die CarPostal Loire SARL umbenannt.

Die Monexio AG mit Sitz in Bern wurde per 7. Juli 2014 gegründet und per 18. November 2014 in die TWINT AG umbenannt.

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

Die SÜDOSTSCHWEIZ PRESSEVERTRIEB AG mit Sitz in Chur wurde per 5. September 2014 in die Somedia Distribution AG umbenannt.

Die Swiss Post Solutions Card Systems GmbH mit Sitz in Bamberg (DE) wurde per 17. November 2014 gegründet.

Jahr 2015

Die PostAuto Management AG, die PostAuto Mobilitätslösungen AG und die PostAuto Produktions AG, alle mit Sitz in Bern, wurden per 19. Februar 2015 gegründet.

Die GR4 mit Sitz in Crolles (FR) wurde per 1. Juli 2015 mit einem Anteil von 48 Prozent gegründet.

Die CarPostal Bassin de Thau mit Sitz in Sète (FR) wurde per 29. Juli 2015 gegründet.

Die PostAuto Fahrzeuge AG mit Sitz in Bern wurde per 19. August 2015 gegründet.

38 | Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern Post hat im Sinne der IFRS Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Schweizerische Eidgenossenschaft als Eignerin der Schweizerischen Post gilt als nahestehende Person.

Alle Transaktionen zwischen der Post und den nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu Marktkonditionen. Geschäftsvorfälle zwischen der Schweizerischen Post und ihren Konzerngesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind in diesen Anhangangaben nicht mehr enthalten.

Die Schweizerische Post und ihre Konzerngesellschaften führten mit nicht dem Konzern angehörenden, aber nahestehenden Unternehmen und Personen folgende Transaktionen durch:

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	Verkauf von Waren und Dienstleistungen		Kauf von Waren und Dienstleistungen		Forderungen und Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	
	2014	2015	2014	2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
Mio. CHF								
Unternehmen mit gemeinsamer Führung oder massgeblichem Einfluss	437	447	123	110	1 003	891	1 040	834
Schweizerische Eidgenossenschaft	208 ¹	240 ¹	8	7	109	162	662	605
Swisscom	158	137	58	49	652	492	23	20
Schweizerische Bundesbahnen SBB	67	66	57	54	42	37	355	209
RUAG	1	1	0	0	0	0	0	0
SKYGUIDE	3	3	0	0	200	200	0	0
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	133	126	37	38	52	40	12	16
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	14	1	4	3	0	0	88²	224²

¹ Darin enthalten sind im Jahr 2015 Abgeltungen für Personentransporte von 176 Millionen Franken (Vorjahr: 175 Millionen Franken).

² Beinhaltet im Wesentlichen Kundengelder der Pensionskasse Post bei PostFinance

Entschädigungen an Mitglieder des Managements

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Entschädigungen inklusive Nebenleistungen von 5,8 Millionen Franken (Vorjahr: 5,2 Millionen Franken) und für Vorsorgeleistungen rund 0,75 Millionen Franken (Vorjahr: rund 0,77 Millionen Franken) an Mitglieder des Managements (Verwaltungsrat und Konzernleitung) vergütet. Der im Jahr 2015 an die Konzernleitungsmitglieder ausbezahlte Leistungsanteil basierte auf der Zielerreichung der Jahre 2013 und 2014 und betrug rund 1,2 Millionen Franken (Vorjahr: rund 0,9 Millionen Franken). Es bestehen keine Darlehensverträge mit Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

39 | Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse

Bei der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften in Schweizer Franken gelangten folgende Umrechnungskurse zur Anwendung:

Umrechnungskurse		Stichtagskurs per		Durchschnittskurs für die Periode endend am	
Einheit		31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
1 Euro	EUR	1,20	1,08	1,21	1,07
1 US-Dollar	USD	0,99	0,99	0,92	0,96
1 Britisches Pfund	GBP	1,54	1,47	1,51	1,47

40 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Genehmigung der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung 2015 durch den Verwaltungsrat der Schweizerischen Post AG am 7. März 2016 sind keine Ereignisse bekannt geworden, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

LAGEBERICHT	CORPORATE GOVERNANCE	JAHRESABSCHLUSS
6 Geschäftstätigkeit	60 Konzernstruktur und Aktionariat	73 Konzern
12 Organisation	60 Regulatorische Rechnungslegung	153 Die Schweizerische Post AG
13 Entwicklungen	61 Kapitalstruktur	163 PostFinance AG
16 Konzernstrategie	61 Verwaltungsrat	
22 Finanzielle Steuerung	65 Konzernleitung	
24 Geschäftsentwicklung	68 Entschädigungen	
52 Risikobericht	71 Revisionsstelle	
57 Ausblick	71 Informationspolitik	

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Die Schweizerische Post AG, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 74 bis 150 des Finanzberichtes präsentierte konsolidierte Jahresrechnung, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Veränderung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang, der Schweizerischen Post AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Orlando Lanfranchi
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 7. März 2016

Jahresabschluss Die Schweizerische Post AG

Die Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG als Muttergesellschaft des Konzerns Post entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Erfolgsrechnung	154
Bilanz	155
Anhang	156
1 Grundsätze	156
2 Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung	157
3 Weitere Angaben	159
4 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	160
Bericht der Revisionsstelle	161

Erfolgsrechnung**Die Schweizerische Post AG | Erfolgsrechnung**

Mio. CHF	2014	2015
Betriebsertrag		
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	78	76
Beteiligungsertrag	245	296
Total Betriebsertrag	323	372
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	–4	–4
Übriger betrieblicher Aufwand	–31	–49
Abschreibungen von immateriellen Anlagen	–67	–67
Total Betriebsaufwand	–102	–120
Betriebliches Ergebnis	221	252
Finanzertrag	70	143
Finanzaufwand	–41	–87
Total Finanzerfolg	29	56
Jahresgewinn vor Steuern	250	308
Direkte Steuern	5	–2
Jahresgewinn	255	306

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

Bilanz

Die Schweizerische Post AG | Bilanz

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Forderungen gegenüber Banken	601	815
Forderungen gegenüber PostFinance AG	3	18
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	6
Übrige kurzfristige Forderungen	1 357	1 322
Total Umlaufvermögen	1 963	2 161
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	881	820
Beteiligungen	7 989	7 937
Immaterielle Anlagen	867	800
Total Anlagevermögen	9 737	9 557
Total Aktiven	11 700	11 718
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	0
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	171	96
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	4	4
Total kurzfristiges Fremdkapital	178	100
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1 280	1 270
Rückstellungen	2	2
Total langfristiges Fremdkapital	1 282	1 272
Total Fremdkapital	1 460	1 372
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 300	1 300
Gesetzliche Kapitalreserven		
Übrige Kapitalreserven	8 685	8 685
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	–	55
Jahresgewinn	255	306
Total Eigenkapital	10 240	10 346
Total Passiven	11 700	11 718

Anhang

1 | Grundsätze

Erstanwendung neues Rechnungslegungsrecht

Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den neuen Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Der besseren Lesbarkeit und Vergleichbarkeit halber wurden die Finanzzahlen 2014 ebenfalls der neuen Gliederungsstruktur angeglichen. Bewertungsanpassungen sind dabei keine vorgenommen worden.

1.1 Allgemein

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben werden, sind nachfolgend beschrieben.

1.2 Rechtsform

Die Schweizerische Post AG wurde als spezialgesetzliche Aktiengesellschaft gegründet und ist in Bern domiziliert.

1.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristige Darlehen an Tochtergesellschaften der Schweizerischen Post AG. Sie sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.4 Beteiligungen

Die Schweizerische Post AG kontrolliert verschiedene Tochtergesellschaften. Diese Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich allenfalls notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

1.5 Immaterielle Werte

Erworbene, immaterielle Werte werden zum Anschaffungswert aktiviert, sofern sie für das Unternehmen einen Nutzen über mehrere Jahre erbringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden aktiviert, falls sie im Zeitpunkt der Bilanzierung die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Die immateriellen Werte werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

1.6 Verzicht auf die zusätzlichen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht

Die Schweizerische Post AG, als oberste Gesellschaft im Konzern Post, erstellt eine Konzernrechnung in Übereinstimmung mit einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (International Financial Reporting Standards; IFRS). Infolgedessen und in Übereinstimmung mit Artikel 961d Absatz 1 Obligationenrecht wird im vorliegenden Abschluss auf den Ausweis der zusätzlichen Angaben gemäss den Vorgaben «Rechnungslegung für grössere Unternehmen» im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht verzichtet.

LAGEBERICHT	CORPORATE GOVERNANCE	JAHRESABSCHLUSS
6 Geschäftstätigkeit	60 Konzernstruktur und Aktionariat	73 Konzern
12 Organisation	60 Regulatorische Rechnungslegung	153 Die Schweizerische Post AG
13 Entwicklungen	61 Kapitalstruktur	163 PostFinance AG
16 Konzernstrategie	61 Verwaltungsrat	
22 Finanzielle Steuerung	65 Konzernleitung	
24 Geschäftsentwicklung	68 Entschädigungen	
52 Risikobericht	71 Revisionsstelle	
57 Ausblick	71 Informationspolitik	

2 | Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Schweizerische Post AG Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Forderungen gegenüber Dritten	0	–
Forderungen gegenüber Beteiligungen	2	6
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	6

2.2 Übrige kurzfristige Forderungen

Die Schweizerische Post AG Übrige kurzfristige Forderungen		
Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Forderungen gegenüber Dritten	0	0
Forderungen gegenüber Beteiligungen	1 357	1 322
Total übrige kurzfristige Forderungen	1 357	1 322

2.3 Finanzanlagen

Die Schweizerische Post AG Finanzanlagen		
Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Finanzanlagen gegenüber Dritten	0	0
Finanzanlagen gegenüber Beteiligungen	881	820
Total Finanzanlagen	881	820

2.4 Beteiligungen

Die Schweizerische Post AG Beteiligungen					
			Grundkapital	Beteiligung in Prozenten	
Gesellschaft	Sitz	Währung	in 1000	Bestand per 31.12.2014	Bestand per 31.12.2015
Direkt gehaltene Beteiligungen					
Schweiz					
PostFinance AG	Bern	CHF	2 000 000	100	100
PostAuto Schweiz AG	Bern	CHF	72 000	100	100
Post Immobilien AG	Bern	CHF	100 000	20 ¹	20
Post CH AG	Bern	CHF	500 000	100	100
PostAuto Management AG	Bern	CHF	100	–	100
Deutschland					
Swiss Post Solutions Holding GmbH	Bamberg	EUR	25	100	100
Liechtenstein					
Swiss Post Insurance AG	Triesen	CHF	30 000	100	100
Wesentliche indirekt gehaltene Beteiligungen					
Schweiz					
PostMail AG	Bern	CHF	100	100	100
Swiss Post Solutions AG	Zürich	CHF	1 000	100	100
Mobility Solutions AG	Bern	CHF	100	100	100
PostLogistics AG	Dintikon	CHF	20 000	100	100
SecurePost AG	Oensingen	CHF	4 000	100	100

¹ Die Schweizerische Post AG hält indirekt weitere 80 Prozent an der Post Immobilien AG.

2.5 Immaterielle Anlagen

Bei den in der Bilanz ausgewiesenen immateriellen Werten handelt es sich um aktivierte Marken der Post.

2.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Schweizerische Post AG Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	3	0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	0	0
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	0

2.7 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	171	96
Total kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	171	96

LAGEBERICHT	CORPORATE GOVERNANCE	JAHRESABSCHLUSS
6 Geschäftstätigkeit	60 Konzernstruktur und Aktionariat	73 Konzern
12 Organisation	60 Regulatorische Rechnungslegung	153 Die Schweizerische Post AG
13 Entwicklungen	61 Kapitalstruktur	163 PostFinance AG
16 Konzernstrategie	61 Verwaltungsrat	
22 Finanzielle Steuerung	65 Konzernleitung	
24 Geschäftsentwicklung	68 Entschädigungen	
52 Risikobericht	71 Revisionsstelle	
57 Ausblick	71 Informationspolitik	

2.8 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG | Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1 280	1 270
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1 280	1 270

2.9 Aktienkapital

Das Aktienkapital beträgt 1 300 000 000 Franken. Die 1 300 000 Namenaktien zum Nennwert von 1000 Franken sind im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

2.10 Erlös aus Lieferungen und Leistungen

Unter den Erlösen aus Lieferungen und Leistungen sind hauptsächlich Erträge aus Lizenzgebühren ausgewiesen.

2.11 Beteiligungsertrag

Unter den Beteiligungserträgen sind Dividendenerträge aus den Geschäftsjahren 2015 bzw. 2014 aus folgenden Beteiligungen verbucht: Post CH AG, PostFinance AG, Swiss Post Insurance AG sowie Post Immobilien AG.

2.12 Finanzertrag

Im Finanzertrag sind hauptsächlich Zinserträge aus Darlehen an Beteiligungen sowie vereinnahmte Rückzahlungen auf in der Vergangenheit wertberichtigten Forderungen ausgewiesen.

3 | Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nicht über 50.

3.2 Anlehensobligation

Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 1270 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend. Insgesamt elf Tranchen mit Verfall zwischen 2018 und 2032 und einer durchschnittlichen Restlaufzeit von ca. zehn Jahren wurden am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren aufgenommen. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 0,83 Prozent.

3.3 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse Post betragen per 31. Dezember 2015 48 732 Franken (31. Dezember 2014: 46 775 Franken) und sind in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Sie qualifizieren als Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

3.4 Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Per 31. Dezember 2015 bestanden Bürgschaften bzw. Garantieverpflichtungen im Umfang von 18 Millionen Franken (31. Dezember 2014: 18 Millionen Franken).

Im Rahmen der Gruppenbesteuerung bei der Mehrwertsteuer besteht folgende Haftung: Mit der steuerpflichtigen Person haftet solidarisch jede zu einer MWST-Gruppe gehörende Person oder Personengesellschaft für sämtliche von der Gruppe geschuldeten Steuern (MWST).

Per 31. Dezember 2015 wie auch im Vorjahr bestanden von der Schweizerischen Post AG abgegebene Patronatserklärungen gegenüber Dritten.

3.5 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 959c Abs. 1 Ziff. 4 OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

4 | Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 26. April 2016, den Bilanzgewinn des am 31. Dezember 2015 abgeschlossenen Geschäftsjahrs von 361 Millionen Franken wie folgt zu verwenden:

Die Schweizerische Post AG | Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

Mio. CHF	31.12.2015
Vortrag aus dem Vorjahr	55
Jahresgewinn	306
Verfügbare Bilanzgewinn	361
Dividende	-200
Vortrag auf neue Rechnung	161

LAGEBERICHT		CORPORATE GOVERNANCE		JAHRESABSCHLUSS	
6	Geschäftstätigkeit	60	Konzernstruktur und Aktionariat	73	Konzern
12	Organisation	60	Regulatorische Rechnungslegung	153	Die Schweizerische Post AG
13	Entwicklungen	61	Kapitalstruktur	163	PostFinance AG
16	Konzernstrategie	61	Verwaltungsrat		
22	Finanzielle Steuerung	65	Konzernleitung		
24	Geschäftsentwicklung	68	Entschädigungen		
52	Risikobericht	71	Revisionsstelle		
57	Ausblick	71	Informationspolitik		

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Die Schweizerische Post AG, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 154 bis 160 des Finanzberichtes präsentierte Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Orlando Lanfranchi
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 7. März 2016

Jahresabschluss PostFinance

Die PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und schliesst nach den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate RVB (FINMA-Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken») ab.

Überleitung	164
Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG	165
Bilanz	166
Überleitung RRV zu RVB	167
Erfolgsrechnung	168
Gewinnverwendung	169
Geldflussrechnung	170
Eigenkapitalnachweis	171
Anhang	172
1 Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank	172
2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	172
3 Risikomanagement	177
4 Offenlegung Eigenmittel	181
Informationen zur Bilanz	182
5 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	182
6 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen	182
7 Derivative Finanzinstrumente	183
8 Finanzanlagen	184
9 Beteiligungen	184
10 Wesentliche Beteiligungen	184
11 Sachanlagen	185
12 Immaterielle Werte	185
13 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	185
14 Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	185
15 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	186
16 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken	187
17 Gesellschaftskapital	188
18 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	188
19 Wesentliche Beteiligte	188
20 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente	189
21 Aktiven und Passiven nach In- und Ausland	190
22 Aktiven nach Ländern/Ländergruppen	191
23 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen	191
24 Aktiven und Passiven nach Währungen	192
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	193
Informationen zur Erfolgsrechnung	193
25 Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	193
26 Wesentliche Negativzinsen	193
27 Personalaufwand	194
28 Sachaufwand	194
29 Ausserordentlicher Ertrag	194
30 Steuern	194
Bericht der Revisionsstelle	195

Überleitung

Die PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach IFRS und schliesst nach den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate RVB (FINMA-Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken») ab. Die nachstehende Tabelle zeigt die Unterschiede zwischen den beiden Rechnungslegungsstandards und leitet den Jahresgewinn nach IFRS zum RVB-Abschluss über.

PostFinance AG | Ergebnisüberleitung

Mio. CHF	2014	2015
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS vor Fees und Nettokostenausgleich	382	463
Management-/Licencefees/Nettokostenausgleich	90	99
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS nach Fees und Nettokostenausgleich	472	562
Erfolg assoziierte Gesellschaften	1	1
Betriebserfolg Tochtergesellschaften	3	15
Finanzerfolg	-3	-3
Unternehmensergebnis (EBT)	473	575
Ertragssteuern	-97	-145
Gewinn PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach IFRS	376	430
Abschreibung auf aufgewerteten Finanzanlagen bis Endverfall gehalten	-78	-65
Niederstwertprinzip Finanzanlagen nach RVB	20	-28
Realisierte Erfolge aus (vorzeitigen) Verkäufen	-20	-9
Bewertungsunterschiede zwischen IAS 19 und Swiss GAAP FER 16	15	16
Abschreibung auf aufgewerteten Liegenschaften	-4	-2
Einzelwertberichtigung infolge tieferen Marktwerts (Anlagevermögen)	-1	-11
Abschreibung Goodwill	-200	-200
Anpassung latenter Steuereffekte aus IFRS	59	90
Gewinn PostFinance AG nach RVB	167	221

Die wesentlichen Positionen der Ergebnisüberleitung lassen sich wie folgt umschreiben:

- Der im Rahmen mit der Umwandlung aktivierte Goodwill wird mit jährlich 200 Millionen Franken abgeschrieben.
- Die Post führt ihre Segmente nach IFRS auf Basis des operativen Ergebnisses vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich. Aus diesem Grund erfolgt in der Ergebnisüberleitung auf das Betriebsergebnis eine entsprechende Aufrechnung von 99 Millionen Franken (Vorjahr: 90 Millionen Franken).

Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG

———— Die nachfolgenden Seiten beinhalten den statutarischen Abschluss der PostFinance AG nach den bankenrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (Art. 25–28 Bankenverordnung, FINMA-Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken» RVB).

Bilanz**PostFinance AG | Bilanz nach RVB**

Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2014	31.12.2015
Aktiven			
Flüssige Mittel		41 746	38 882
Forderungen gegenüber Banken		3 948	4 471
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5	1 309	311
Forderungen gegenüber Kunden	6	10 704	10 993
Hypothekarforderungen	6	0	0
Handelsgeschäft		–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7	5	61
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		–	–
Finanzanlagen	8	59 055	57 395
Aktive Rechnungsabgrenzungen		682	653
Beteiligungen	9, 10	48	59
Sachanlagen	11	1 027	1 175
Immaterielle Werte	12	1 600	1 400
Sonstige Aktiven	13	145	289
Total Aktiven		120 269	115 689
Total nachrangige Forderungen		–	–
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		–	–
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		2 788	1 220
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5	–	108
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		110 111	106 966
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7	174	210
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung		–	–
Kassenobligationen		155	134
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen		122	118
Sonstige Passiven	13	33	17
Rückstellungen	16	12	13
Reserven für allgemeine Bankrisiken		–	–
Gesellschaftskapital	17	2 000	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve		4 682	4 682
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		4 682	4 682
Gesetzliche Gewinnreserve		–	–
Freiwillige Gewinnreserven		–	–
Gewinnvortrag		25	–
Gewinn		167	221
Total Passiven		120 269	115 689
Total nachrangige Verpflichtungen		–	–
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		–	–

LAGEBERICHT	CORPORATE GOVERNANCE	JAHRESABSCHLUSS
6 Geschäftstätigkeit	60 Konzernstruktur und Aktionariat	73 Konzern
12 Organisation	60 Regulatorische Rechnungslegung	153 Die Schweizerische Post AG
13 Entwicklungen	61 Kapitalstruktur	163 PostFinance AG
16 Konzernstrategie	61 Verwaltungsrat	
22 Finanzielle Steuerung	65 Konzernleitung	
24 Geschäftsentwicklung	68 Entschädigungen	
52 Risikobericht	71 Revisionsstelle	
57 Ausblick	71 Informationspolitik	

PostFinance AG | Ausserbilanzgeschäfte

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Eventualverpflichtungen	–	1
Unwiderrufliche Zusagen	656	676
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–
Verpflichtungskredite	–	–

Überleitung RRV zu RVB

PostFinance wendet per 31. Dezember 2015 die neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken RVB (FINMA-Rundschreiben 2015/1) an. Der besseren Lesbarkeit und Vergleichbarkeit halber wurden die Finanzzahlen per 31. Dezember 2014 ebenfalls der neuen Gliederungsstruktur angeglichen. Bewertungsanpassungen sind dabei keine vorgenommen worden.

Erfolgsrechnung

PostFinance AG | Erfolgsrechnung nach RVB

Mio. CHF	Erläuterung	2014	2015
Zins- und Diskontertrag		220	196
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		–	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		943	852
Zinsaufwand		–198	–95
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		965	953
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		–87	13
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		878	966
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		42	42
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		94	14
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		630	639
Kommissionsaufwand		–591	–497
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		175	198
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	25	166	188
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		37	34
Beteiligungsertrag		1	1
Liegenschaftenerfolg		55	56
Anderer ordentlicher Ertrag		120	142
Anderer ordentlicher Aufwand		–13	–50
Übriger ordentlicher Erfolg		200	183
Geschäftsertrag		1419	1535
Personalaufwand	27	–458	–473
Sachaufwand	28	–509	–518
Geschäftsaufwand		–967	–991
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		–237	–258
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		–12	–10
Geschäftserfolg		203	276
Ausserordentlicher Ertrag	29	7	4
Ausserordentlicher Aufwand		–	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		–	–
Steuern	30	–43	–59
Gewinn		167	221

LAGEBERICHT	CORPORATE GOVERNANCE	JAHRESABSCHLUSS
6 Geschäftstätigkeit	60 Konzernstruktur und Aktionariat	73 Konzern
12 Organisation	60 Regulatorische Rechnungslegung	153 Die Schweizerische Post AG
13 Entwicklungen	61 Kapitalstruktur	163 PostFinance AG
16 Konzernstrategie	61 Verwaltungsrat	
22 Finanzielle Steuerung	65 Konzernleitung	
24 Geschäftsentwicklung	68 Entschädigungen	
52 Risikobericht	71 Revisionsstelle	
57 Ausblick	71 Informationspolitik	

Gewinnverwendung

PostFinance AG | Bilanzgewinn

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Jahresgewinn	167	221
Gewinnvortrag	25	–
Total Bilanzgewinn	192	221

Der Verwaltungsrat von PostFinance beantragt der Generalversammlung vom 8. April 2016 (Vorjahr: 27. März 2015) folgende Gewinnverwendung:

PostFinance AG | Gewinnverwendung

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Zuweisung an andere Reserven	–	–
Dividendenausschüttung	192	221
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	–	–
Total Bilanzgewinn	192	221

Geldflussrechnung

PostFinance AG | Geldflussrechnung nach RVB

Mio. CHF

	Geldzufluss 2014	Geldabfluss 2014	Geldzufluss 2015	Geldabfluss 2015
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	167	–	221	–
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	237	–	257	–
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	2	–	1	–
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	87	–	–	13
Aktive Rechnungsabgrenzungen	39	–	29	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	51	–	4
Sonstige Positionen	78	–	65	–
Dividende Vorjahr	–	240	–	192
Saldo	319	–	364	–
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Aktienkapital	–	–	–	–
Verbuchungen über die Reserven	–	–	–	–
Saldo	–	–	–	–
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen	–	34	–	15
Liegenschaften	0	89	3	121
Übrige Sachanlagen	–	21	–	82
Immaterielle Werte	–	–	–	–
Saldo	–	144	–	215
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken	408	–	–	1 568
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	108	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2 992	–	–	3 145
Kassenobligationen	–	5	–	22
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	153	–	37	–
Sonstige Verpflichtungen	–	84	–	16
Forderungen gegenüber Banken	–	867	–	523
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5 842	–	997	–
Forderungen gegenüber Kunden	–	1 146	–	289
Hypothekarforderungen	–	–	0	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	91	–	–	56
Finanzanlagen	–	4 820	1 608	–
Sonstige Forderungen	–	107	–	144
Saldo	2 457	–	–	3 013
Liquidität				
Flüssige Mittel	–	2 632	2 864	–
Saldo	–	2 632	2 864	–
Total	2 776	2 776	3 228	3 228

	LAGEBERICHT		CORPORATE GOVERNANCE		JAHRESABSCHLUSS
6	Geschäftstätigkeit	60	Konzernstruktur und Aktionariat	73	Konzern
12	Organisation	60	Regulatorische Rechnungslegung	153	Die Schweizerische Post AG
13	Entwicklungen	61	Kapitalstruktur	163	PostFinance AG
16	Konzernstrategie	61	Verwaltungsrat		
22	Finanzielle Steuerung	65	Konzernleitung		
24	Geschäftsentwicklung	68	Entschädigungen		
52	Risikobericht	71	Revisionsstelle		
57	Ausblick	71	Informationspolitik		

Eigenkapitalnachweis

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

Mio. CHF	Gesellschafts- kapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- vortrag	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital per 1.1.2015	2 000	4 682	–	–	192	–	6 874
Dividenden	–	–	–	–	– 192	–	– 192
Gewinn	–	–	–	–	–	221	221
Eigenkapital per 31.12.2015	2 000	4 682	0	0	0	221	6 903

Anhang

1 | Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Firma: PostFinance AG (Firmennummer CHE-114.583.749)
 Rechtsform: Aktiengesellschaft (AG)
 Sitz: Bern (Schweiz)

2 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der statutarische Einzelabschluss True and Fair View vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmung in Übereinstimmung mit den für Banken, Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Fremdwährungsumrechnung

Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zu den am Jahresende geltenden Devisenkursen umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kurserfolge (Gewinne und Verluste) werden erfolgswirksam verbucht. Erträge und Aufwendungen werden zu den massgebenden Tageskursen umgerechnet.

Stichtageskurse

	31.12.2014	31.12.2015
EUR	1,2028	1,0810
USD	0,9892	0,9900
GBP	1,5392	1,4685

Verrechnung

Mit Ausnahme der nachfolgenden Fälle erfolgt grundsätzlich keine Verrechnung. Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind: Die Forderungen und Verbindlichkeiten erwachsen aus gleichartigen Geschäften mit derselben Gegenpartei, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung und in derselben Währung und können zu keinem Gegenparteirisiko führen. Positive und negative Wiederbeschaffungswerte mit der gleichen Gegenpartei werden verrechnet, sofern bilaterale Vereinbarungen vorliegen, die rechtlich anerkannt und durchsetzbar sind. Wertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition abgezogen.

Bilanzierung nach dem Abschluss-/Erfüllungsdatumprinzip

Wertschriftengeschäfte werden grundsätzlich am Abschlusstag verbucht. Abgeschlossene Devisen- und Geldmarktgeschäfte werden am Erfüllungsdatum (Valutadatum) bilanzwirksam. Bis zum Erfüllungsdatum werden Devisengeschäfte zu ihrem Wiederbeschaffungswert in den Positionen Positive bzw. Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bilanziert.

LAGEBERICHT	CORPORATE GOVERNANCE	JAHRESABSCHLUSS
6 Geschäftstätigkeit	60 Konzernstruktur und Aktionariat	73 Konzern
12 Organisation	60 Regulatorische Rechnungslegung	153 Die Schweizerische Post AG
13 Entwicklungen	61 Kapitalstruktur	163 PostFinance AG
16 Konzernstrategie	61 Verwaltungsrat	
22 Finanzielle Steuerung	65 Konzernleitung	
24 Geschäftsentwicklung	68 Entschädigungen	
52 Risikobericht	71 Revisionsstelle	
57 Ausblick	71 Informationspolitik	

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Allfällige Agios und Disagios von Bankenforderungen werden über die Laufzeit abgegrenzt. Die bei Reverse-Repurchase-Geschäften entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften ausgewiesen. Die aus dem Geschäft als Sicherheit erhaltenen Finanzanlagen werden grundsätzlich nicht bilanziert. Zinserträge aus Reverse-Repurchase-Geschäften werden periodengerecht abgegrenzt. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst. Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn PostFinance die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, die diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertpapiere werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn PostFinance die mit diesen Wertpapieren verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern. Die Wertschriftendeckung der Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Lending-Geschäfte erfolgt täglich zu aktuellen Marktwerten. Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Allfällige Agios und Disagios von Bankenforderungen werden über die Laufzeit abgegrenzt. Forderungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die seit mehr als 90 Tagen ausstehend sind, gelten als überfällig. Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet PostFinance Portfolio-Wertberichtigungen zur Abdeckung von am Bilanzstichtag eingetretenen, aber noch nicht individuell erkennbaren Verlusten. Auf den Überzügen, die älter als 60 Tage sind, wird bei Privat- und Geschäftskunden ein Delkredere gebildet. Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Sämtliche Wertberichtigungen werden direkt von dieser Bilanzposition abgezogen.

Überfällige Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Handelsgeschäft

Handelsbestände in Wertschriften, die mit dem Ziel erworben werden, kurzfristige Gewinne durch die gezielte Ausnutzung von Marktpreisveränderungen zu erzielen, werden zum Marktwert (Fair Value) bewertet. Die aus diesen Handelsbeständen realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen werden unter Zinserfolg erfasst. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, die nicht nach den Hedge-Accounting-Regeln gebucht werden oder die Bedingungen von Hedge Accounting nicht erfüllen, werden als Handelsinstrumente behandelt. Derivative Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gekauft werden, werden zu Marktwerten bilanziert und in der Folge zum Marktwert bewertet. Die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting) wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Marktwerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren. Die Wirksamkeit von solchen Absicherungsgeschäften wird halbjährlich überprüft. Fair Value Hedges werden zur Absicherung von Marktwerten eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit eingesetzt. Wertänderungen sowohl des Sicherungsinstruments als auch des abgesicherten Grundinstruments werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von erwarteten zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Der wirksame Anteil der Veränderung wird dem Ausgleichskonto zugewiesen, während der unwirksame Anteil erfolgswirksam erfasst wird. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte für alle derivativen Instrumente werden zum Fair Value in den Positionen Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bzw. Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen mit einer fixen Fälligkeit, bei denen PostFinance die Möglichkeit und die Absicht hat, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, werden nach der Amortized-Cost-Methode (Accrual-Methode) bewertet. Die Effektivzinsmethode verteilt die Differenz zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungswert (Agio/Disagio) anhand der Barwertmethode über die Laufzeit der entsprechenden Anlage. Die Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen (Barwertmethode usw.). Bei börsenkotierten Finanzinstrumenten entsprechen die Marktwerte den Kurswerten, wenn die Voraussetzungen von auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis erfüllt sind. Die Bestände in Beteiligungstiteln (Aktien) werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die nicht mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden ebenso nach dem Niederstwertprinzip bewertet. PostFinance überprüft regelmässig die Finanzanlagen bezüglich Indikatoren für Wertminderungen und stützt sich dabei vor allem auf Marktwertentwicklungen sowie auf Herabstufungen von Kreditratings durch anerkannte Ratingagenturen oder befähigte Banken ab. Existieren solche Indikatoren, wird der realisierbare Betrag ermittelt. Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet PostFinance Portfoliowertberichtigungen zur Abdeckung von am Bilanzstichtag eingetretenen, aber noch nicht individuell erkennbaren Verlusten. Beide Wertberichtigungen werden direkt von dieser Bilanzposition abgezogen. Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abgeschrieben Forderungen werden dieser Bilanzposition gutgeschrieben. Zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden alle Beteiligungstitel an Unternehmungen ausgewiesen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen nach dem Einzelbewertungsprinzip.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Sachanlagen werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen:

- IT-Infrastruktur: 3–4 Jahre
- Postomaten: 10 Jahre
- Software Zahlungsverkehr: 10 Jahre
- Liegenschaften: 10–50 Jahre

Werte im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Installation und der Entwicklung von Zahlungsverkehrssoftware werden aktiviert, wenn sie einen messbaren wirtschaftlichen Nutzen bringen.

LAGEBERICHT		CORPORATE GOVERNANCE		JAHRESABSCHLUSS	
6	Geschäftstätigkeit	60	Konzernstruktur und Aktionariat	73	Konzern
12	Organisation	60	Regulatorische Rechnungslegung	153	Die Schweizerische Post AG
13	Entwicklungen	61	Kapitalstruktur	163	PostFinance AG
16	Konzernstrategie	61	Verwaltungsrat		
22	Finanzielle Steuerung	65	Konzernleitung		
24	Geschäftsentwicklung	68	Entschädigungen		
52	Risikobericht	71	Revisionsstelle		
57	Ausblick	71	Informationspolitik		

Es wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Überbewertung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag, wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position Ausserordentlicher Ertrag verbucht, realisierte Verluste über die Position Ausserordentlicher Aufwand.

Immaterielle Werte

Ein aus der Erstbewertung eines Unternehmenserwerbs entstandener Aktivenüberschuss (Goodwill) wird unter Immaterielle Werte bilanziert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Der aktivierte Goodwill wird linear über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben. Der Anteil Goodwill, dessen Aktivierung aufgrund einer Beurteilung per Bilanzstichtag nicht mehr gerechtfertigt ist, wird zum entsprechenden Zeitpunkt zusätzlich abgeschrieben. Diese Beurteilung erfolgt, wenn Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen vorliegen (Impairment).

Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen

Aktiv- und Passivzinsen, Kommissionen, andere Erträge und Aufwendungen der Buchungsperiode werden periodengerecht abgegrenzt, um eine korrekte Darstellung der Erfolgsrechnung auszuweisen.

Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Bilanzierung der Privat- und Geschäftskonten erfolgt zum Nominalwert. Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheit übertragenen Finanzanlagen werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Zinsaufwendungen für Repurchase-Geschäfte werden periodengerecht abgegrenzt. Die Wertschriftendeckung der Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Borrowing-Geschäfte erfolgt täglich zu den aktuellen Marktwerten. Geldaufnahmen bei Banken sowie Kassenobligationen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach objektiven Kriterien Rückstellungen gebildet und unter dieser Bilanzposition ausgewiesen. Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Ausfallrisiken werden Rückstellungen gebildet.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Behandlung der Vorsorgeverpflichtungen bei PostFinance stützt sich gemäss dem FINMA-Rundschreiben 2015/1 Randziffer 495 ff auf Swiss GAAP FER 16/26 ab. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von PostFinance sind bei der Stiftung Pensionskasse Post nach einem Duoprimat gemäss BVG versichert. Die Pläne versichern das Personal gegen wirtschaftliche Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Altersleistungen aller aktiv versicherten Personen sind nach dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen (Tod und Invalidität) nach dem Leistungsprimat berechnet. Der Aufwand für Vorsorgeverpflichtungen wird im Personalaufwand ausgewiesen. Die Vorsorgeverpflichtung entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert für die anrechenbare Versicherungsdauer des Arbeitnehmers und berücksichtigt die Zukunft durch Einbezug von statistischen Wahrscheinlichkeiten wie Tod und Invalidität.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve ist in der Pensionskasse Post enthalten. Die PostFinance AG verfügt hier über keine Verfügungsgewalt. Da der zukünftige wirtschaftliche Nutzen nicht in der Hoheit von PostFinance liegt, werden die Arbeitgeberbeiträge nicht aktiviert.

Steuern

Die Ertragssteuern werden aufgrund der anfallenden Jahresergebnisse in der jeweiligen Berichtsperiode ermittelt. Der Berechnung der passiven Steuerabgrenzung liegt der aktuelle Steuersatz zugrunde. Die Abgrenzungen werden in der Bilanz unter aktiven oder passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode getrennt ermittelt.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die PostFinance AG hat verschiedene Dienstleistungen an Gesellschaften im Konzern Post ausgelagert. Wesentliche Outsourcingverhältnisse bestehen mit der Post CH AG im Zahlungsverkehr, bei Finanz- und Informatikdienstleistungen und mit der Swiss Post Solutions AG in den Bereichen Druck und Versand von Kontodokumenten und bei der E-Rechnungslösung sowie mit beiden dieser Gesellschaften betreffend die Dienstleistung E-Post Office, einer integrierten Lösung zur physischen und elektronischen Geschäftskommunikation. Die entsprechenden Verträge erfüllen sämtliche Anforderungen der FINMA, insbesondere hinsichtlich des Bankgeheimnisses und des Datenschutzes.

Änderungen in der Rechnungslegung gegenüber dem Vorjahr

Durch die Inkraftsetzung des neuen FINMA-Rundschreibens 2015/1 «Rechnungslegung Banken» (ersetzt Rundschreiben 2008/2) ergeben sich Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung (angepasste Mindestgliederungen in Bilanz, Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung). Die Vergleichswerte sind nach den neuen Bilanzierungsgrundsätzen eingesetzt. Die Bewertungsgrundsätze bleiben unverändert.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die PostFinance AG setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken unter Anwendung von Hedge Accounting ein.

Für die Erweiterung des Anlageuniversums investiert PostFinance in Fremdwährungsoptionen. Zur Absicherung der Währungsrisiken werden in Schweizer Franken refinanzierte Fremdwährungsoptionen mittels Währungsswaps in synthetische Schweizer-Franken-Optionen überführt und die Fremdwährungsrisiken vollständig mitigiert.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus Aktienmandaten werden rollierende Devisenterminkontrakte eingesetzt. Ein Grossteil der Fremdwährungsrisiken (> 80 Prozent) wird dadurch mitigiert.

Zinsswaps werden zur Steuerung der aktivseitigen Duration verwendet. Obligationen mit langer (kurzer) Duration werden mittels Zinsswaps in Obligationen mit kurzer (langer) Duration überführt. Der Einsatz von Zinsswaps erfolgt dabei zur Steuerung der Fristentransformationsstrategie auf der Gesamtbilanz.

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die PostFinance AG setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit Obligationen (Absicherung von Zins- und Währungsrisiken mittels Zins-/Zinsswaps) und Aktien (Teilabsicherung des Währungsrisikos mittels Devisenterminkontrakten) ein.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Zins- und währungssensitive Finanzanlagen werden mittels Micro-Hedges abgesichert. Das Währungsrisiko bei Aktien wird grösstenteils durch Devisentermingeschäfte reduziert.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die PostFinance AG die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der

LAGEBERICHT	CORPORATE GOVERNANCE	JAHRESABSCHLUSS
6 Geschäftstätigkeit	60 Konzernstruktur und Aktionariat	73 Konzern
12 Organisation	60 Regulatorische Rechnungslegung	153 Die Schweizerische Post AG
13 Entwicklungen	61 Kapitalstruktur	163 PostFinance AG
16 Konzernstrategie	61 Verwaltungsrat	
22 Finanzielle Steuerung	65 Konzernleitung	
24 Geschäftsentwicklung	68 Entschädigungen	
52 Risikobericht	71 Revisionsstelle	
57 Ausblick	71 Informationspolitik	

Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz (prospektiv mittels Regressionsanalyse) als auch während der Laufzeit (retrospektiv anhand der Dollar-Offset-Methode) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig
- Die tatsächlichen Ergebnisse der Absicherung liegen in einer Bandbreite von 80 bis 125 Prozent

Ineffektivität

Wenn das Resultat des Effektivitätstests innerhalb der Bandbreite von 80 bis 125 Prozent liegt, darf Hedge Accounting gemäss IAS 39 für die entsprechende Periode angewendet werden. Resultiert ein ineffektiver Teil, wird dieser in der Erfolgsrechnung der jeweiligen Periode eingeschlossen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Rechnung haben sich keine wesentlichen Ereignisse per 31. Dezember 2015 ergeben, die bilanzierungspflichtig und/oder im Anhang offenzulegen wären.

3 | Risikomanagement

PostFinance betreibt ein adäquates finanzielles und operationelles Risikomanagement, das den bankregulatorischen Vorgaben entspricht. Die spezifischen Geschäftsrisiken von PostFinance, namentlich die Zinsänderungs-, Liquiditäts-, Kredit-, Markt- und operationellen Risiken, werden über branchenübliche Instrumente und Methoden bewirtschaftet.

Organisation

Der Verwaltungsrat von PostFinance führt jährlich eine Risikobeurteilung durch. Er legt die übergeordneten Leitlinien und Grundsätze für den Umgang mit finanziellen und operationellen Risiken fest, genehmigt die Risikopolitik und setzt Rahmenbedingungen, die durch die operativen Stellen in der Risikobewirtschaftung einzuhalten sind. Die Limiten orientieren sich am internationalen Standardansatz der regulatorischen Richtlinien und geben vor, wie hoch die Risiken von PostFinance ausgedrückt in «notwendigem Eigenkapital nach regulatorischen Vorgaben» sein dürfen. Die maximale Risikoexposition richtet sich nach der Risikotragfähigkeit von PostFinance und der Risikoneigung des Verwaltungsrats. Die Geschäftsleitung von PostFinance ist für die aktive Bewirtschaftung der finanziellen und operationellen Risiken innerhalb der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmenbedingungen verantwortlich und sorgt für eine angemessene organisatorische, personelle, technische und methodische Infrastruktur des Risikomanagements. Zu ihren Aufgaben und Verantwortlichkeiten zählt die Operationalisierung der Risikosteuerung und -überwachung durch die Festlegung von Limiten in einzelnen Risikokategorien sowie durch die Definition von Vorgaben an Risikoüberwachungsreportings. Im Rahmen eines monatlichen Reportings werden der Geschäftsleitung die Ergebnisse der Risikomesung und die Limitenauslastungen rapportiert. Auf dieser Basis entscheidet die Geschäftsleitung über allfällige Steuerungsmassnahmen. Die Abteilung Risikomanagement von PostFinance unterstützt die Geschäftsleitung bzw. das hierfür mandatierte Asset & Liability Komitee bei der Steuerung der finanziellen Risiken auf Stufe Gesamtbilanz. Sie identifiziert und misst die von PostFinance eingegangenen finanziellen Risiken, schlägt Steuerungsmassnahmen vor und überwacht und rapportiert die Wirksamkeit der beschlossenen Steuerung. Die Abteilung Risikokontrolle definiert geeignete Instrumente für die Identifikation, Messung, Bewertung und Kontrolle der durch PostFinance eingegangenen Risiken im nicht-finanziellen Bereich und unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Anwendung dieser Instrumente. Als unabhängige Kontrollfunktion überwacht sie das eingegangene Risikoprofil über alle Risikokategorien und bietet eine zentrale Übersicht über die Gesamtrisikolage der PostFinance AG.

Methoden zur Messung finanzieller Risiken

Die Methoden zur Messung und Überwachung der Risiken kommen sowohl auf Einzelportfolioebene von PostFinance als auch auf Ebene der Gesamtbilanz von PostFinance zur Anwendung. Risikobegrenzung und -überwachung erfolgen über ein mehrdimensionales Limitensystem. Zur Messung finanzieller Risiken kommen verschiedene Methoden mit unterschiedlichen Komplexitätsgraden zum Einsatz. Primäres Ziel der Risikomessung ist dabei stets, den Überwachungsinstanzen eine adäquate Steuerung der Risiken zu ermöglichen. Innerhalb von PostFinance angewandte Methoden zur Risikomessung umfassen Messmethoden auf Basis von Szenarioanalysen (z. B. zur Messung von Ertrags-effekten aus Zinsänderungsrisiken oder Auslastungen von Kreditrisikolimiten), Sensitivitätsanalysen (z. B. zur Messung von Barwerteffekten aus Zinsänderungsrisiken) und Value-at-Risk-Methoden (z. B. zur Messung von Marktwerttrisiken aus Aktieninvestments).

Finanzielles Risikomanagement bei PostFinance

Folgende finanzielle Risiken werden bei PostFinance laufend eingegangen, gemessen, gesteuert und überwacht:

Zinsrisiken und Bilanzstrukturrisiken

Unter Zinsrisiko versteht man die potenzielle Auswirkung einer Marktzinsveränderung auf die Barwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz, die vorwiegend auf deren Fristenkongruenzen zurückzuführen ist, sowie auf das Zinsergebnis in der Erfolgsrechnung. Das Bilanzgeschäft von PostFinance stellt einen zentralen Ertragspfeiler der Schweizerischen Post dar. Da Zinsänderungen einen direkten Einfluss auf den Nettozinsertrag aufweisen, wird dem Zinsänderungsrisiko grosse Bedeutung beigemessen. Der überwiegende Anteil der Passivgelder von PostFinance besteht aus Kundengeldern ohne feste Zins- und Kapitalbindung. Zins- und Kapitalbindung dieser Gelder werden daher durch ein Replikationsmodell geschätzt, wobei eine möglichst fristenkongruente Abbildung gleichartiger Kundenprodukte bei einer Minimierung von deren Zinsmargenvolatilität angestrebt wird. Anhand einer anzustrebenden Barwertsensitivität des Eigenkapitals gibt die Geschäftsleitung der Abteilung Tresorerie die Fristigkeiten für die Anlagen im Geld- und Kapitalmarkt vor und definiert dadurch die Fristentransformationsstrategie. Das resultierende Ungleichgewicht zwischen der Zinsbindung der Passiven und Aktiven entspricht der Fristentransformation, die in einer Barwert- und Einkommensperspektive gesteuert wird. Die Barwertperspektive erfasst den Nettoeffekt einer Zinsänderung auf das Eigenkapital von PostFinance bei Veränderungen der Zinskurve. Dabei werden die zukünftig anfallenden Cashflows entsprechend der risikoadjustierten Barwertformel diskontiert. Zum einen wird die Sensitivität gegenüber einer Parallelverschiebung der Zinskurve, zum anderen gegenüber isolierten Zinsschocks in bestimmten Maturitäten (Key Rates) bestimmt. Im Gegensatz zur barwertorientierten Betrachtung analysiert die Einkommensperspektive die Auswirkungen von mehreren potenziellen mehrperiodischen Zinsszenarien auf die zukünftigen Zinsergebnisse von PostFinance. Dazu werden dynamische Ertragssimulationen auf mehreren deterministischen Szenarien durchgeführt. Die deterministischen Szenarien beschreiben dabei zukünftige Marktzinsentwicklungen und pro Replikat die sich daraus ergebende Entwicklung der Kundenzinsen und des Kundenvolumens sowie allenfalls unterschiedliche Fristentransformationsstrategien. Per 31. Dezember 2015 betrug die absolute Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals bei einer parallelen Verschiebung der Zinskurve um –100 Basispunkte –410 Millionen Franken (Vorjahr: –46 Millionen Franken bei einem Zinsshift von –100 Basispunkten). PostFinance betreibt aktuell eine negative Fristentransformation. Dies bedeutet, dass steigende Zinsen insgesamt einen positiven Barwerteffekt für PostFinance zur Folge hätten. Folglich stellt ein –100-Basispunkte-Shift das adverse Zinsszenario dar. Ursache für die Ausweitung der negativen Fristentransformation war insbesondere eine Erhöhung der passivseitigen Duration. Im anspruchsvollen Marktumfeld konnte die Duration des Anlagegeschäfts nicht genügend ausgeweitet werden, um den Effekt der erhöhten passivseitigen Duration zu kompensieren. Der Einkommenseffekt eines adversen Szenarios im Vergleich zum Basiszenario betrug –41 Millionen Franken (Vorjahr: –27 Millionen Franken) über das nächste Jahr.

Kreditrisiken

Der PostFinance AG wurde am 26. Juni 2013 die Banklizenz erteilt. Auch nach Erteilung der Banklizenz darf die PostFinance AG aufgrund von Vorschriften in der Postgesetzgebung keine direkten Kredite oder Hypotheken gewähren. Die verzinsten Kundengelder fliessen deshalb nicht in die Vergabe von Hypothekarkrediten, sondern werden an den Geld- und Kapitalmärkten angelegt. Dabei verfolgt PostFinance weiterhin eine konservative Anlagestrategie. Beim Anlageentscheid stehen die

LAGEBERICHT	CORPORATE GOVERNANCE	JAHRESABSCHLUSS
6 Geschäftstätigkeit	60 Konzernstruktur und Aktionariat	73 Konzern
12 Organisation	60 Regulatorische Rechnungslegung	153 Die Schweizerische Post AG
13 Entwicklungen	61 Kapitalstruktur	163 PostFinance AG
16 Konzernstrategie	61 Verwaltungsrat	
22 Finanzielle Steuerung	65 Konzernleitung	
24 Geschäftsentwicklung	68 Entschädigungen	
52 Risikobericht	71 Revisionsstelle	
57 Ausblick	71 Informationspolitik	

Faktoren Liquidität und Bonität im Vordergrund. Ein hoher Anteil der Kundengelder ist weiterhin bei der SNB als Giroguthaben angelegt. Das Kreditrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann und dadurch beim anderen Partner finanzielle Verluste verursacht. Das Kreditrisiko steigt mit zunehmender Konzentration von Gegenparteien in einer einzelnen Branche oder Region. Wirtschaftliche Entwicklungen, die ganze Branchen oder Regionen betreffen, können die Zahlungsfähigkeit einer ganzen Gruppe ansonsten unabhängiger Gegenparteien gefährden. Die mit der Anlagetätigkeit der Abteilung Tresorerie am Geld- und Kapitalmarkt verbundenen Kreditrisiken werden durch Anlagevorschriften und Limitenvorgaben begrenzt. Es bestehen Limiten auf den Ebenen Gegenparteien und Ratingstruktur sowie zur Steuerung von Länderrisiken. Anlagen dürfen nur bei Schuldnern eingegangen werden, die über ein Rating verfügen und deren Bonität Investment-Grade-Qualität aufweisen. Die Vorgaben bzw. Anlagerestriktionen stützen sich auf öffentlich zugängliche Ratingeinstufungen anerkannter Ratingagenturen bzw. befähigter Banken und werden bei Bonitätsveränderungen der Gegenparteien laufend angepasst. Die Einhaltung der Limitenvorgaben wird fortlaufend überwacht und zudem vor jedem Geschäftsabschluss geprüft.

Hinweis zu Konzentrationsrisiken im Collateralbereich

Konzentrationsrisiken im Collateralbereich können durch getätigte Repogeschäfte (Geldanlage gegen Sicherheiten [Collateral]) und Securities-Lending-Geschäfte (Wertpapierleihe gegen Sicherheiten) entstehen. Das Collateral schützt PostFinance gegen das Ausfallrisiko der Gegenpartei, da es bei einem Ausfall der Gegenpartei durch PostFinance verwertet werden kann. Hohe Konzentrationen im Collateralbestand werden gemessen, überwacht und begrenzt, da signifikante Wertverluste im Collateral zu Insolvenzereignissen bei Gegenparteien (Sicherheitengebern) führen können.

Hinweis zu Kreditrisiken aus Hypothekengeschäft und KMU-Finanzierungen

Aus den Hypothekengeschäften, die seit Juni 2008 in Kooperation mit der Münchener Hypothekbank eG (MHB) angeboten werden, resultieren für PostFinance keine Kreditrisiken. Diese werden vollumfänglich durch die Partnerbank getragen. Seit Herbst 2009 existiert mit der Valiant Bank eine Kooperation im Bereich der KMU-Finanzierungen. Durch diese Kooperation konnte PostFinance ihr Kundenangebot im Retailmarkt weiter ausbauen. Zudem kooperiert PostFinance mit der Valiant Bank seit Herbst 2010 ebenfalls im Hypothekengeschäft mit Privatkunden. Die aus beiden Kooperationsbereichen resultierenden Kreditrisiken werden hierbei durch die Valiant Bank übernommen.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Die Liquiditätsrisiken werden auf einem kurz-, und mittel- bis langfristigen Zeithorizont bewirtschaftet. Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Eintageshorizont sind Liquiditätspuffer definiert, die zur Begleichung von unerwarteten Zahlungsausgängen verwendet werden können. Diese sollten insbesondere auch in Stresssituationen verwendbar sein, in welchen der unbesicherte Interbankenmarkt möglicherweise nicht mehr zur Liquiditätsbeschaffung herbeigezogen werden kann. Die Minimalgrößen für die Liquiditätspuffer orientieren sich dabei an hohen Liquiditätsabflüssen auf einem Eintageshorizont, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sehr klein sind. Zur Sicherstellung der Liquidität über einen kurzfristigen Zeithorizont wird die regulatorische Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) ermittelt und limitiert. Per 31. Dezember 2015 betrug die Liquidity Coverage Ratio 217 Prozent (Vorjahr: 186 Prozent). Zur Sicherstellung der mittelfristigen Liquidität werden Liquiditätsstressszenarios definiert, die sich über mindestens drei Monate erstrecken und zu keiner Illiquidität führen dürfen. Die langfristige, strukturelle Liquiditätssituation wird jährlich durch die Geschäftsleitung neu beurteilt. Zur Bewältigung allfälliger Liquiditätsnotfälle besteht ein Notfallplan.

Fremdwährungsrisiken

Das Fremdwährungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursschwankungen verändern kann. Diese entstehen bei PostFinance im Rahmen des internationalen Zahlungsverkehrs, durch das Angebot von Fremdwährungsprodukten sowie durch Fremdwährungsanlagen. Zur Absicherung gegen den Einfluss von Veränderungen der Fremdwährungsmarktzinsen bzw. von Wechselkursveränderungen auf die Marktwerte und die Erträge von festverzinslichen Fremdwährungsobligationen werden Währungsswaps, Zinssatzswaps sowie Devisentermingeschäfte eingesetzt. Die Fremdwährungsrisiken werden auf Ebene der Gesamtbilanz mittels der Kennzahl Value at Risk (VaR) gemessen und limitiert. In der Messung werden sämtliche Aktiv- und Passivgeschäfte berücksichtigt, die die Währungsbilanz beeinflussen. Dabei wird die Methode der

historischen Simulation mit einem konservativen Konfidenzniveau verwendet. Per 31. Dezember 2015 betrug der Value at Risk aus Fremdwährungsrisiken 0,7 Millionen Franken (Vorjahreswert: 0,5 Millionen Franken).

Übrige Marktrisiken

Zur Erschliessung zusätzlicher Ertragsquellen tätigt PostFinance Investitionen in Aktien und Fondsanlagen im Bankenbuch. Zur Messung von Marktrisiken aus diesen Geschäften werden jeder Position diejenigen Risikofaktoren zugeordnet, die einen Einfluss auf den Barwert der entsprechenden Position haben. Diese Risikofaktoren umfassen Zins-, Währungs-, Credit-Spread- und Aktienkursrisiken. Zudem werden bei Fondsanlagen Index-Proxys zur Messung des Kreditrisikos verwendet. Zur Ermittlung der übrigen Marktrisiken werden die Wertveränderungen des Barwerts durch die Veränderung der zugeordneten Risikofaktoren modelliert und mittels der Kennzahl Value at Risk gemessen und limitiert. Dabei wird die Methode der historischen Simulation mit einem konservativen Konfidenzniveau verwendet. Per 31. Dezember 2015 betrug der Value at Risk aus übrigen Marktrisiken 329 Millionen Franken (Vorjahreswert: 123 Millionen Franken). Der Zuwachs wurde überwiegend durch festverzinsliche Anlagen verursacht, die zum Zweck einer zusätzlichen Flexibilität in der Bilanzsteuerung unter IFRS als zur Veräusserung verfügbar verbucht wurden und daher ebenfalls in die Marktrisikobetrachtung einfließen. Zur Messung und Steuerung der buchhalterischen Effekte von Marktwertschwankungen besteht eine Verlustmeldegrenze, die sich auf die im Kalenderjahr aufgelaufenen ergebniswirksamen Marktwertverluste bezieht. Übersteigt der Marktwertverlust die Meldegrenze, sind durch die Geschäftsleitung Massnahmen zu ergreifen.

Operationelles Risikomanagement bei PostFinance

Definition

In Anlehnung an den Basler Ausschuss für Bankenaufsicht werden operationelle Risiken bei PostFinance als die Gefahr von Verlusten definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Die Grundsätze für den Umgang mit operationellen Risiken bei PostFinance sind in der Risikopolitik festgelegt.

Organisation

PostFinance betreibt ein operationelles Risikomanagement, das von einer zentralen Fachstelle aus gesteuert wird. Diese definiert den Risikomanagementprozess für den gesamten Bereich und gewährleistet die regelmässige und nachvollziehbare Identifikation, Messung, Überwachung sowie Berichterstattung aller wesentlichen operationellen Risiken. Zudem stellt die Fachstelle die hierfür notwendigen Hilfsmittel und Instrumente zur Verfügung und agiert als Schnittstelle der Linie zum Geschäftsleitungsausschuss Interne Kontrolle (GLA IK), der für die effektive und effiziente Umsetzung der Politik für operationelles Risikomanagement verantwortlich ist. Jede Abteilung und Stabsstelle besitzt die Funktion eines eigenen dezentralen operationellen Risikocontrollers, der als Koordinationsstelle für seine Organisationseinheit die relevanten Informationen beschafft, die Risikoidentifikation und -bewertung durchführt sowie für die Verlusterfassung zuständig ist. Für die grössten operationellen Risiken bei PostFinance (2015: neun Toprisiken; Vorjahr: acht Toprisiken) ist jeweils ein dezentraler operationeller Risikomanager zuständig. Dieser ist für die regelmässige Beurteilung und Überwachung des ihm zugewiesenen Toprisikos verantwortlich und rapportiert quartalsweise an den GLA IK.

Instrumente

Bei PostFinance stehen verschiedene branchenübliche Instrumente für das aktive Management operationeller Risiken zur Verfügung. Einerseits bietet eine unternehmensweite Verlustdatensammlung die Möglichkeit, in der Vergangenheit entstandene operationelle Verluste zu analysieren, Gemeinsamkeiten aufzudecken und darauf basierend Massnahmen zu ergreifen. Andererseits werden mit strukturierten Risikoeinschätzungen (Self Risk Assessment) potenzielle Risikoszenarien beurteilt, die in Zukunft eine Gefahr für PostFinance darstellen könnten. Das hieraus entstehende Risikoinventar ermöglicht dem GLA IK einen guten Überblick über die gesamte Risikosituation im Unternehmensbereich. Des Weiteren erfolgt eine zentrale Überwachung der durch den GLA IK beschlossenen Massnahmen zur Minderung operationeller Risiken. Risikofrühwarnindikatoren werden insbesondere von den dezentralen Stellen eingesetzt, um eine Veränderung der Risikosituation rechtzeitig zu erkennen.

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

Reporting

Quartalsweise erfolgt ein Reporting über die aktuellen Toprisiken an den GLA IK, der nötigenfalls risikomindernde Massnahmen erlässt. Basierend auf diesen Informationen wird der Verwaltungsrat PostFinance über die Risikosituation bei PostFinance informiert.

4 | Offenlegung Eigenmittel

Offenlegung Eigenmittel			
Mio. CHF	Grundlage gemäss ERV	31.12.2014	31.12.2015
Anrechenbare Eigenmittel			
Hartes Kernkapital (CET1)		5 107	5 282
Ergänzungskapital (T2)		177	151
Total anrechenbare Eigenmittel (CET1 + T2)		5 284	5 433
Erforderliche Eigenmittel			
Kreditrisiken	Internationaler Standardansatz (SA-BIZ)	1 714	1 861
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internationaler Standardansatz (SA-BIZ)	82	94
Marktrisiken	Marktrisiko-Standardansatz	17	5
Operationelle Risiken	Basisindikatoransatz	218	208
Total erforderliche Mindesteigenmittel	nach ERV Art. 42	2 031	2 168
Eigenmittelpuffer 80% (für Eigenmittelzielgrösse 14,4%)	gemäss FINMA: Maximalsatz Kategorie 2	1 625	1 734
Total Kapitalanforderung (T1 + T2)	nach ERV Art. 45	3 656	3 902

Zusatzangaben gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/22 Rz. 51:

Die Informationen zu den Eigenmittelvorschriften sind auf www.postfinance.ch publiziert.

Informationen zur Bilanz

5 | Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	1 309	311
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	–	108
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1 765	2 107
davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 765	1 996
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 309	2 434

6 | Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Darstellung der Deckungen von Forderungen

per 31.12.2015 und 31.12.2014 Mio. CHF	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden ¹	–	–	11 029	11 029
Hypothekarforderungen	0	–	–	0
Wohnliegenschaften	0	–	–	0
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2015	0	–	11 029	11 029
31.12.2014	0	–	10 740	10 740
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2015	0	–	10 993	10 993
31.12.2014	–	–	10 704	10 704

¹ Ausleihungen gegenüber Gemeinden, Städten und Kantonen. Diese Ausleihungen verfügen allesamt über ein Rating, das von einer FINMA-anerkannten Ratingagentur vergeben wurde.

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

Darstellung der Deckungen von
Ausserbilanzgeschäftenper 31.12.2015 und 31.12.2014
Mio. CHF

Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		–	–	1	1
Unwiderrufliche Zusagen		–	–	676	676
Total Ausserbilanz					
31.12.2015		–	–	677	677
31.12.2014		–	–	656	656

Gefährdete Forderungen

Mio. CHF

	31.12.2014	31.12.2015
Bruttoschuldbetrag ¹	2	34
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten ²	–	–
Nettoschuldbetrag	2	34
Einzelwertberichtigungen	2	34

1 Verfallene Obligationenanleihe sowie deren Einzelwertberichtigung wurden von den Finanzanlagen in die Forderungen gegenüber Banken umgegliedert.

2 Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

7 | Derivative Finanzinstrumente

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente
(Aktiven und Passiven)per 31.12.2015
Mio. CHF

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Swaps	–	–	–	–	159	3 607
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	3	6	576	11	10	1 386
SWAPS CCIRS	–	–	–	46	34	2 010
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2015	3	6	576	57	204	7 003
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	3	6	576	57	204	7 003
31.12.2014	3	3	867	2	171	5 515
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	3	3	867	2	171	5 515
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2015	3	6	576	57	204	7 003
31.12.2014	3	3	867	2	171	5 515

Aufgliederung nach Gegenparteien

per 31.12.2015
Mio. CHF

	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	–	60	0

8 | Finanzanlagen

Aufgliederung der Finanzanlagen Mio. CHF	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
Schuldtitel	57 953	55 757	60 762	58 403
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	57 953	55 757	60 762	58 403
Beteiligungstitel	1 243	1 638	1 365	1 729
Total	59 196	57 395	62 127	60 132
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	37 685	48 387	–	–

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating¹

Mio. CHF	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	45 857	5 887	2 052	636	113	1 211

¹ Folgende von der FINMA anerkannten Ratingagenturen werden für die Ratings herangezogen: fedafin AG, Fitch Ratings, Moody's Investors Service, Standard & Poor's Ratings Services.

9 | Beteiligungen

Darstellung der Beteiligungen

Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher auf- gelaufene Wertberich- tigungen	Buchwert 31.12.2014								2015
				Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinves- titionen	Wertberich- tigungen	Zuschrei- bungen	Buchwert 31.12.2015	Marktwert 31.12.2015	
Beteiligungen											
mit Kurswert	28	–4	24	–	–	–	–4	–	20	20	
ohne Kurswert	25	–1	24	–	15	–	–	–	39	–	
Total Beteiligungen	53	–5	48	–	15	–	–4	–	59	20	

10 | Wesentliche Beteiligungen

Nicht konsolidierte wesentliche Beteiligungen

Mio. CHF bzw. EUR, Prozent	Geschäftstätigkeit	Währung	Gesellschafts- kapital	Anteil an Kapital und an Stimmen ¹	
				31.12.2014	31.12.2015
Debitoren Service AG, Bern, Schweiz	Debitorenmanagement	CHF	1	100%	100%
TWINT AG, Bern, Schweiz	Mobile Payment	CHF	10	100%	100%
SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH, Frankfurt a. M., Deutschland	Zahlungsverkehrsabwicklung in EUR für schweizerische Finanzinstitute	EUR	30	25%	25%
SIX Interbank Clearing AG, Zürich, Schweiz	Zahlungsverkehrsabwicklung für Finanzinstitute	CHF	1	25%	25%

¹ Alle wesentlichen Beteiligungen befinden sich im direkten Besitz.

Zusatzangaben zum statutarischen Einzelabschluss True and Fair View gemäss FINMA-Rundschreiben 2015/1 Rz. 264: Bei theoretischer Anwendung der Equity-Methode verringert sich bei diesen Beteiligungen die Bilanzsumme um 4 Millionen Franken (Vorjahr: Erhöhung um 8 Millionen Franken) und der Jahresgewinn um 11 Millionen Franken (Vorjahr: Erhöhung um 2 Millionen Franken).

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

11 | Sachanlagen

Darstellung der Sachanlagen

2015

Mio. CHF	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2014	Umglie- derungen	Investitionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Buchwert 31.12.2015
Bankgebäude	187	-17	170	-	6	0	-6	-	170
Andere Liegenschaften	829	-44	785	-	115	-3	-31	-	866
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	33	-1	32	-	66	-	-2	-	96
Übrige Sachanlagen	78	-38	40	-	15	-	-12	-	43
Total Sachanlagen	1 127	-100	1 027	-	202	-3	-51	-	1 175

Zukünftige Leasingverbindlichkeiten aus Operating Leasing

Mio. CHF	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Total
Zukünftige Leasingraten	21	20	2	1	0	0	44
davon innerhalb eines Jahres kündbar	0	0	0	0	0	0	0

12 | Immaterielle Werte

Darstellung der immateriellen Werte

2015

Mio. CHF	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2014	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2015
Goodwill	2 000	-400	1 600	-	-	-200	1 400
Total immaterielle Werte	2 000	-400	1 600	-	-	-200	1 400

13 | Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

Mio. CHF	31.12.2014 Sonstige Aktiven	31.12.2015 Sonstige Aktiven	31.12.2014 Sonstige Passiven	31.12.2015 Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	100	144	-	-
Aktive latente Ertragssteuern	1	-	-	-
Indirekte Steuern	41	142	32	15
Übrige Aktiven und Passiven	3	3	1	2
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	145	289	33	17

14 | Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt¹

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven	0	0

¹ Ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

15 | Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeitenden von PostFinance besteht keine eigenständige Vorsorgeeinrichtung. Ihre Vorsorge wird ausschliesslich über die Pensionskasse Post abgewickelt. Der Arbeitgeber kann im Falle einer Unterdeckung der Pensionskasse Post zu Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden.

Zusätzliche Verpflichtungen aus der ergänzenden Invalidenvorsorge in Form von IV-Übergangsrenten (IV-Zusatzrenten für Männer bis zum 65. Altersjahr, für Frauen bis zum 64. Altersjahr) und Personalgutscheinen sind in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen nach Swiss GAAP FER 16

Alle vorgegebenen ordentlichen Arbeitgeberbeiträge aus dem Vorsorgeplan sind periodengerecht im Personalaufwand enthalten. Jährlich wird gemäss Swiss GAAP FER 16 beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht von PostFinance ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen und weitere Berechnungen, die die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen für die Vorsorgeeinrichtungen – entsprechend der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26 – darstellen. PostFinance beabsichtigt jedoch nicht, einen allfälligen wirtschaftlichen Nutzen, der sich aus einer Überdeckung ergibt, zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Aus diesem Grund wird ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen nicht aktiviert. Hingegen wird eine wirtschaftliche Verpflichtung unter den Passiven bilanziert. Die Pensionskasse Post mit 43 644 aktiv versicherten Personen und 28 714 Rentnerinnen und Rentnern (Stand 31. Oktober 2015) verfügt per 31. Dezember 2015 über ein Gesamtvermögen von 15 641 Millionen Franken (Vorjahr: 15 944 Millionen Franken). Gemäss den von der Pensionskasse Post anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen beträgt der Deckungsgrad knapp 100 Prozent (Vorjahr: 102,7 Prozent). Da die Wertschwankungsreserven der Pensionskasse Post die reglementarisch festgelegte Höhe noch nicht erreicht haben, besteht keine Überdeckung. Es bestehen Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse Post in der Höhe von 1056 Millionen Franken, davon 550 Millionen Franken mit Verwendungsverzicht (Vorjahr: 1081 Millionen Franken, davon 550 Millionen Franken mit Verwendungsverzicht). Für die Berechnung der Deckungskapitalien der Renten wurden ein technischer Zinssatz von 2,25 Prozent (Vorjahr: 3 Prozent) und die technischen Grundlagen BVG 2010 (Vorjahr: BVG 2010) angewendet. Es gilt zu beachten, dass alle Angaben zur Pensionskasse Post auf den Zeitpunkt der Erstellung des FER-16-Abschlusses verfügbaren Informationen basieren und die effektiven Informationen gemäss der Jahresrechnung der Pensionskasse Post deshalb von diesen abweichen können. Eine umfassende Beurteilung hat keine wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Bank ergeben; im nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Abschluss der Pensionskasse Post bestehen per 31. Dezember 2015 weder freie Mittel noch eine Unterdeckung. Es bestehen keine patronalen Vorsorgeeinrichtungen.

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

Der wirtschaftliche Nutzen bzw. die wirtschaftlichen Verpflichtungen und der Vorsorgeaufwand lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes	Wirtschaftlicher Anteil PostFinance AG	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil PostFinance AG	Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils ¹	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	Bezahlte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2015	2015	31.12.2014	2015	31.12.2015
Pensionskasse Post	0	4	0	0	33	34	34
Personalgutscheine	-5	-6	-6	1	1	0	1
Invalidenrenten	-1	-1	-1	0	0	0	0
Total FER 16	-6	-3	-7	1	34	34	35

¹ Wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung

Die Arbeitgeberbeitragsreserven der Pensionskasse Post werden auf Basis des prozentualen Anteils des Vorsorgekapitals von PostFinance am gesamten Vorsorgekapital der PostFinance AG zugeteilt. Auf dieser Basis ergibt sich das folgende Bild:

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nettobetrag	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Nettobetrag	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
Pensionskasse Post	29	60	-31	29	0	0
Total FER 16	29	60	-31	29	0	0

16 | Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres	Stand 31.12.2014	Zweckkonforme Verwendungen ¹	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2015
Mio. CHF							
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	6	-	-	-	1	-	7
Übrige Rückstellungen	6	2	-	-	3	1	6
Total Rückstellungen	12	2	-	-	4	1	13
Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-	-	-	-
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	276	-	-	-	14	-28	262
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	97	-	-	-	14	-	111
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	179	-	-	-	-	-28	151

¹ Es erfolgten keine Änderungen der Zweckbestimmungen.

17 | Gesellschaftskapital

Die PostFinance AG ist im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG.

Darstellung des Gesellschaftskapitals Mio. CHF, Anzahl in Mio.	31.12.2014			31.12.2015		
	Gesamtnominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamtnominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000
davon liberiert	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000
Total Gesellschaftskapital	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000

18 | Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen Mio. CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
Qualifiziert Beteiligte	1 580	1 630	693	635
Gruppengesellschaften	7	13	1	7
Verbundene Gesellschaften	6	9	577	831
Organgeschäfte	0	0	3	3

Als verbundene Gesellschaften gelten die Schwestergesellschaften sowie Tochtergesellschaften, die unter der direkten oder indirekten Leitung der Schwestergesellschaften stehen.

Mit Ausnahme der Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion (Mitglieder des oberen Kaders und einzelne Expertenfunktionen der PostFinance AG) wurden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Entschädigungen auf Einlagen) mit nahestehenden Personen zu Konditionen und Bezahlungssätzen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Für die Geschäftsleitung und die Mitglieder der Direktion gelten – wie für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von PostFinance – branchenübliche Vorzugskonditionen.

PostFinance erteilt Kredite und Hypotheken nur im Rahmen von Kooperationen. Diese gelten nicht als Organgeschäfte im engeren Sinne und werden deshalb im Geschäftsbericht nicht ausgewiesen.

19 | Wesentliche Beteiligte

Angabe der wesentlichen Beteiligten Mio. CHF	31.12.2014		31.12.2015	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mit Stimmrecht: Die Schweizerische Post AG	2 000	100	2 000	100

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

20 | Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Aktivum/Finanzinstrumente)

		Fällig						Total
		Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	
Mio. CHF, per 31.12.2015 und 31.12.2014								
Flüssige Mittel	31.12.2015	38 882	–	–	–	–	–	38 882
Forderungen gegenüber Banken	31.12.2015	204	–	422	400	1 895	1 550	4 471
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	31.12.2015	–	–	311	–	–	–	311
Forderungen gegenüber Kunden	31.12.2015	307	6	1 049	912	3 801	4 917	10 993
Hypothekarforderungen	31.12.2015	–	–	0	–	–	–	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	31.12.2015	61	–	–	–	–	–	61
Finanzanlagen	31.12.2015	1 513	–	2 103	5 970	32 367	15 441	57 395
Total	31.12.2015	40 967	6	3 886	7 282	38 063	21 908	112 113
	31.12.2014	43 510	11	4 957	6 904	39 095	22 462	116 939

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Fremdkapital/Finanzinstrumente)

		Fällig						Total
		Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	
Mio. CHF, per 31.12.2015 und 31.12.2014								
Verpflichtungen gegenüber Banken	31.12.2015	1 220	–	–	–	–	–	1 220
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	31.12.2015	–	–	108	–	–	–	108
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	31.12.2015	64 140	42 826	–	–	–	–	106 966
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	31.12.2015	210	–	–	–	–	–	210
Kassenobligationen	31.12.2015	–	–	3	16	102	13	134
Total	31.12.2015	65 570	42 826	111	16	102	13	108 638
	31.12.2014	69 658	43 241	8	13	62	72	113 054

21 | Aktiven und Passiven nach In- und Ausland

Darstellung der Aktiven und Passiven
aufgegliedert nach In- und Ausland
gemäss Domizilprinzip

Mio. CHF	31.12.2014		31.12.2015	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	41 723	23	38 879	3
Forderungen gegenüber Banken	3 618	330	4 432	39
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	784	525	281	30
Forderungen gegenüber Kunden	10 701	3	10 991	2
Hypothekarforderungen	0	–	0	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3	2	13	48
Finanzanlagen	28 776	30 279	29 572	27 823
Aktive Rechnungsabgrenzungen	367	315	389	264
Beteiligungen	44	4	54	5
Sachanlagen	1 027	–	1 175	–
Immaterielle Werte	1 600	–	1 400	–
Sonstige Aktiven	142	3	287	2
Total Aktiven	88 785	31 484	87 473	28 216
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 684	104	1 151	69
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	108
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	106 341	3 770	103 406	3 560
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	148	26	162	48
Kassenobligationen	152	3	131	3
Passive Rechnungsabgrenzungen	122	0	118	0
Sonstige Passiven	33	0	17	0
Rückstellungen	12	–	13	–
Gesellschaftskapital	2 000	–	2 000	–
Gesetzliche Kapitalreserve	4 682	–	4 682	–
Gewinnvortrag	25	–	–	–
Gewinn	167	–	221	–
Total Passiven	116 366	3 903	111 901	3 788

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

22 | Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

Aufgliederung des Totals der Aktiven
nach Ländern bzw. Ländergruppen
(Domizilprinzip)

Mio. CHF, Prozent	31.12.2014		31.12.2015	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	88 785	73,8	87 474	75,7
Europa	25 714	21,4	21 547	18,6
Nordamerika	3 135	2,6	4 194	3,6
Übrige Länder	2 635	2,2	2 474	2,1
Total Aktiven	120 269	100,0	115 689	100,0

23 | Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen
(Risikodomizil)¹

Mio. CHF, Prozent	Netto Auslandsengagement 31.12.2015	
	Absolut	Anteil in %
Rating (Moody's)		
Aaa	18 470	64,80
Aa	8 375	29,39
A	481	1,69
Baa	909	3,19
Ba	137	0,48
B	0	0,00
Caa	100	0,35
Kein Rating	29	0,10
Total	28 501	100,0

¹ Kein Ausweis der Werte per 31. Dezember 2014

24 | Aktiven und Passiven nach Währungen

Darstellung der Aktiven und Passiven
aufgegliedert nach den für die Bank
wesentlichsten Währungen

per 31.12.2015
Mio. CHF

	CHF	EUR	USD	GBP	JPY	Übrige	Total
Aktiven							
Flüssige Mittel	38 755	127	–	–	–	–	38 882
Forderungen gegenüber Banken	4 250	125	78	1	7	10	4 471
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	250	22	39	–	–	–	311
Forderungen gegenüber Kunden	10 982	11	0	0	0	0	10 993
Hypothekarforderungen	0	–	–	–	–	–	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	61	–	–	–	–	–	61
Finanzanlagen	51 790	3 845	1 532	52	60	116	57 395
Aktive Rechnungsabgrenzungen	613	37	3	–	–	–	653
Beteiligungen	54	5	–	–	–	0	59
Sachanlagen	1 175	–	–	–	–	–	1 175
Immaterielle Werte	1 400	–	–	–	–	–	1 400
Sonstige Aktiven	287	0	0	1	0	1	289
Total bilanzwirksame Aktiven	109 617	4 172	1 652	54	67	127	115 689
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	3 629	211	72	30	–	29	3 971
Total Aktiven	113 246	4 383	1 724	84	67	156	119 660
Passiven							
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 205	14	1	0	0	0	1 220
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	108	–	–	–	–	108
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	104 332	2 239	324	31	7	33	106 966
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	210	–	–	–	–	–	210
Kassenobligationen	130	4	–	–	–	–	134
Passive Rechnungsabgrenzungen	118	0	–	–	–	–	118
Sonstige Passiven	17	0	0	–	–	–	17
Rückstellungen	13	–	–	–	–	–	13
Gesellschaftskapital	2 000	–	–	–	–	–	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve	4 682	–	–	–	–	–	4 682
Gewinn	221	–	–	–	–	–	221
Total bilanzwirksame Passiven	112 928	2 365	325	31	7	33	115 689
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	334	1 980	1 427	46	69	103	3 959
Total Passiven	113 262	4 345	1 752	77	76	136	119 648
Netto-Position pro Währung per 31.12.2015	–16	38	–28	7	–9	20	12
Netto-Position pro Währung per 31.12.2014	–75	51	–25	9	–14	9	–45

LAGEBERICHT	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Entwicklungen
16	Konzernstrategie
22	Finanzielle Steuerung
24	Geschäftsentwicklung
52	Risikobericht
57	Ausblick

CORPORATE GOVERNANCE	
60	Konzernstruktur und Aktionariat
60	Regulatorische Rechnungslegung
61	Kapitalstruktur
61	Verwaltungsrat
65	Konzernleitung
68	Entschädigungen
71	Revisionsstelle
71	Informationspolitik

JAHRESABSCHLUSS	
73	Konzern
153	Die Schweizerische Post AG
163	PostFinance AG

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

PostFinance weist neben der Zahlungsverpflichtung für die Einlagensicherung in den unwiderruflichen Zusagen auch Eventualverpflichtungen aus offenen Rechtsfällen aus. Es bestehen keine weiteren Ausserbilanzgeschäfte gemäss FINMA-Rundschreiben 2015/1, Anhang 5–28 bis 5–31.

Informationen zur Erfolgsrechnung

25 | Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach Geschäftssparten

Mio. CHF	2014	2015
Zahlungsverkehr und Finanzanlagen	168	195
Absicherung (Hedge Accounting)	0	6
Eigenhandel	– 1	– 14
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	166	188

Aufgliederung nach Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value Option

Mio. CHF	2014	2015
Handelserfolg aus:		
Zinsinstrumenten	0	0
Devisen	166	188
Total Handelserfolg	166	188

26 | Wesentliche Negativzinsen

PostFinance ist von den Massnahmen der SNB betroffen und bezahlt seit 22. Januar 2015 auf einem Teil ihres Giroguthabens bei der SNB Negativzinsen. Bei grossen Geschäftskunden und Banken hat PostFinance einen kundenindividuellen Schwellenwert definiert, der auf dem ordentlichen Zahlungsverkehrsverhalten basiert. Auf jenem Teil des Guthabens, der diesen Schwellenwert überschreitet, wird seit 1. Februar 2015 eine Guthabengebühr erhoben. Ausserdem führte PostFinance per 1. März 2015 auf Geschäftskonten niedrigere Verzinsungslimiten ein. Aufwand und Ertrag aus diesen Massnahmen werden im Erfolg aus dem Zinsengeschäft verbucht und liegen für das Geschäftsjahr 2015 im unwesentlichen Bereich.

27 | Personalaufwand

Aufgliederung des Personalaufwands

Mio. CHF	2014	2015
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	368	381
Sozialleistungen	70	72
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	20	19
Total Personalaufwand	458	472

28 | Sachaufwand

Aufgliederung des Sachaufwands

Mio. CHF	2014	2015
Raumaufwand	58	48
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	163	186
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	26	22
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	2	2
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	2	1
davon für andere Dienstleistungen	0	1
Übriger Geschäftsaufwand	260	260
Total Sachaufwand	509	518

29 | Ausserordentlicher Ertrag

Ausserordentlicher Ertrag

Mio. CHF	2014	2015
Wertaufholungen	7	4
Total ausserordentlicher Ertrag	7	4

30 | Steuern

Der Steueraufwand aus Gewinn- und Kapitalsteuern beträgt 58 Millionen Franken (Vorjahr: 43 Millionen Franken). Die Gewinnsteuer wurde analog zum Vorjahr mit einer Steuerquote von 20,5 Prozent berechnet.

Laufende und latente Steuern

Mio. CHF	2014	2015
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	43	58
Bildung/Auflösung latente Steuern	0	1
Total Steuern	43	59

LAGEBERICHT		CORPORATE GOVERNANCE		JAHRESABSCHLUSS	
6	Geschäftstätigkeit	60	Konzernstruktur und Aktionariat	73	Konzern
12	Organisation	60	Regulatorische Rechnungslegung	153	Die Schweizerische Post AG
13	Entwicklungen	61	Kapitalstruktur	163	PostFinance AG
16	Konzernstrategie	61	Verwaltungsrat		
22	Finanzielle Steuerung	65	Konzernleitung		
24	Geschäftsentwicklung	68	Entschädigungen		
52	Risikobericht	71	Revisionsstelle		
57	Ausblick	71	Informationspolitik		

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der PostFinance AG, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der PostFinance AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seite 166 bis 194) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Ertugrul Tüfekçi
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Jakub Pesek
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 26. Februar 2016